Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

404 (2.9.1930) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.– RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. M. auf den Monats-Letzten angenommen werden. **Anzeigenpreise:** Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.– RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 2. September 1930

46. Jahrgang. Nr. 404.

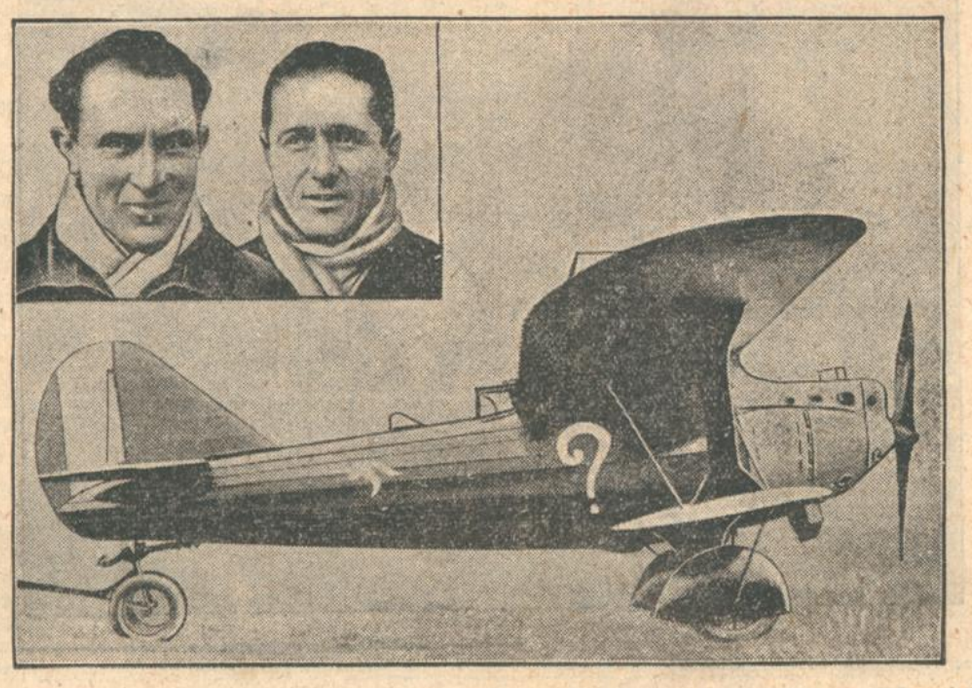
Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach
Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für badische Politik und Nachrichten: A. Rimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Haufler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). **Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger**
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. — **Postscheckkonto:** Karlsruhe Nr. 8359. — **Beilagen:** Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Der französische Ozeanflug:

Kurs auf Newyork.

Die Hälfte des Weges Paris-Newyork zurückgelegt. / Günstige Wetterverhältnisse.

Schon seit langem war es der Ehrgeiz der Franzosen, es den Deutschen gleich zu tun und den Ozean im Ost-West-Flug zu bezwingen. Nunmehr sind die französischen Flieger Costes und Bellonte mit dem Flugzeug „Fragezeichen" vom Flugplatz Le Bourget gestartet, um über England und Irland auf direktem Wege Newyork zu erreichen. Die Aussichten der beiden Flieger scheinen nicht schlecht zu sein. Auf der ganzen Flugstrecke soll nach den vorliegenden Wetterberichten gutes Wetter herrschen. Das Flugzeug „Fragezeichen", ein rotangestrichener Doppeldecker, ist bereits in vielen Flügen erprobt und bewährt. Bekanntlich haben Costes und Bellonte mit demselben Flugzeug auch ihren 500 Meilen-Flug nach der Mandschurei im September vorigen Jahres bewältigt. Die Maschine ist für den Ozeanflug vollkommen überholt worden. Außerdem ist ein neuer 650 PS.-Motor eingebaut worden. Die Flieger haben über 50 000 Liter Brennstoff an Bord, womit sie sich etwa 50 Stunden in der Luft halten können. Sie hoffen jedoch, Newyork bereits in etwa 35 Stunden zu erreichen. In Paris ist man voller Zuversicht und man glaubt, daß die Flieger nicht das Schicksal von Nungesser und Coli, die bekanntlich bei ihrem Versuch, den Ozean zu überqueren, verschollen sind, teilen werden.



Die französischen Piloten Costes (rechts) und Bellonte (links). Ihr Flugzeug „Fragezeichen", mit dem sie im vorigen Jahre einen Langstreckenweltrekord aufgestellt haben, hat einen Motor von 650 Pferdestärken und — bei dem getankten Benzinvorrat von 5250 Liter — einen Aktionsradius von 9000 Kilometer.

Ueber den Flug liegen folgende Einzelheiten vor:

B. Paris, 2. Sept. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".) Die französischen Flieger Costes und Bellonte sind am Montag um 10.50 Uhr von Le Bourget aus zu ihrem geplanten Ozeanflug gestartet.

Im Laufe der Nacht sind in Paris folgende Nachrichten über den Ueberseeflug der beiden französischen Flieger bekannt geworden, der sich bisher in normaler Weise vollzieht. Um 18.20 Uhr befand sich Costes nach einem Funkspruch des Dampfers „Rochambeau" bei Westwind und leichtem Nebel unter 51 Grad 20 Minuten nördlicher Breite und 16 Grad westlicher Länge. Durchschnittsgeschwindigkeit 185 Kilometer. Um 20 Uhr Greenwicher Zeit wurde die Lage des „Fragezeichen" vom Passagierdampfer „Liberty" mit 51 Grad nördlicher Breite u. 24 Grad westlicher Länge angegeben. Um 24 Uhr Greenwicher Zeit ist Costes mit der Radiostation Louisburg in Neuschottland in Verbindung getreten. Um 4 Uhr wurde die Position der Flieger vom Dampfer „Jaques Cartier" mit 43 Grad nördlicher Breite und 41 Grad 15 Minuten westlicher Länge bei günstiger Witterung, leichtem Westwind und niedrigen Nebelbänken, angegeben. In diesem Augenblick hatten die Flieger mehr als die Hälfte des Weges Paris—Newyork zurückgelegt.

Die Flieger haben also, nachdem sie am Montag nachmittag zwei Gewittersturmzentren nördlich umflogen hatten, wieder direkten Kurs auf Newyork genommen. Von Neufundland wird das Herannahen dichter Nebelbänke von See gemeldet. Sonst sind die Wetterverhältnisse überaus günstig. Das Eintreffen des „Fragezeichen" auf dem Flugplatz Curtisfield wird für Mitternacht M.E.Z. erwartet. Auf dem Flugplatz sind bereits sämtliche Vorbereitungen getroffen worden. Falls die Ozeanflieger nach Eintritt der Dunkelheit eintreffen, wird das Flugfeld durch riesige Scheinwerfer taghell beleuchtet werden.

Vor einem Massenstart

amerikanischer Ozeanflieger.

TU. **Newyork**, 2. Sept. Wenn die augenblicklichen günstigen Wetterverhältnisse anhalten, ist noch für den Dienstag, spätestens aber für Mittwoch mit einem Massenstart amerikanischer Flieger zum Ozeanflug zu rechnen. Von Montreal aus will der Flieger Errol Boyd auf der Bellanca-Maschine „Columbia", dem Flugzeug Chamberlins und Levines, nach London fliegen. Von Boston aus beabsichtigt Russel Boardman, gleichfalls auf einem Bellanca-Apparat, einen Flug nach Dublin. Schließlich wollen die Flieger Roger Williams und Ted Lundgren mit einem Emsco-Eindecker einen Weltrundflug antreten, dessen erste Etappe Berlin sein soll.

Auf der Suche nach Jack Diamont:

In Aachen verhaftet.

Der König der Newyorker Unterwelt auf Antrag des amerikanischen Botschafters festgenommen.

TU. **Köln** a. Rh., 2. Sept. Wie aus Aachen gemeldet wird, ist Jack Diamont, der sogenannte König der Unterwelt von Newyork, am Montag abend bei seinem Eintreffen in Aachen von der deutschen Kriminalpolizei auf Ersuchen des amerikanischen Botschafters in Berlin verhaftet worden. Diamont beabsichtigte, nach Empfang des Ausweisungsbefehls in einem Expreßzug nach Deutschland zu reisen, Obwohl der Zug, in dem man Diamont vermutet hatte, bei Eintreffen des Ersuchens des amerikanischen Botschafters Aachen bereits wieder verlassen hatte, beobachtete die Kriminalpolizei die folgenden Züge. So gelang es, einige Zeit später den Verbrecher, der es vorgezogen hatte, einen anderen Zug zu benutzen, zu verhaften.

*

Ueber die aufsehenerregende Verhaftung des amerikanischen Verbrecherkönigs Jack Diamont, erfahren wir noch folgende Einzelheiten:

Als aus Antwerpen telegraphisch bekanntgegeben wurde, daß Diamont auf einen Paß mit deutschem Visum reiste — als Reiseziel war Magdeburg angegeben — ließ der amerikanische Botschafter den deutschen Behörden mitteilen, daß er ein Auslieferungs-Gesuch an die deutschen Behörden wegen Diamont in Vorbereitung habe. Dieses Gesuch stützte sich auf eine der zahlreichen Taten Diamonts, die Ermordung eines Newyorker Kassenboten.

Beinahe wäre die Verhaftung mißlungen.

Sein Eintreffen war den Behörden zunächst für den Pullmanzug avisiert, der um 23 Uhr in Aachen ankommt. In Aachen lief der Haftbefehl erst ein, als der Pullmannzug die Aachener Bahnhofshalle in Richtung Köln bereits verlassen hatte.

Trotzdem der Weg Diamonts von allen großen europäischen Polizeistationen aufs genaueste kontrolliert wurde, war es den Detektiven entgangen, daß der Verbrecherkönig den avisierten Pullmannzug überhaupt nicht betreten hatte, sondern den Ostende—Wien Expreß D 54 zur Fahrt nach Deutschland benutzte. Von privater Seite erfuhr die Aachener Polizei in letzter Minute, daß Diamont sich im Wien-Expreß befinde, der um 23 Uhr 32 in Aachen ankommt. Daraufhin

sperrte die Polizei alle Ausgänge des Aachener Hauptbahnhofes ab.

Als Diamont den Zug verlassen hatte, waren viele Polizistenaugen auf ihn gerichtet. Die erwarteten Gewaltakte des Verbrecherkönigs blieben jedoch aus. Diamont begab sich wie jeder andere harmlose Reisende unaufgefordert an die Paßkontrolle und wies sich mit seinen echten Papieren, die auf seinen richtigen Namen lauteten, aus. Mit seiner Verhaftung hatte er nicht gerechnet. Als man ihm mitteilte, daß man sich seiner Person versichern müsse, leistete er keinerlei Widerstand. Er ließ sich und sein Gepäck in der zuvorkommendsten Weise durchsuchen. Keinerlei Waffe wurde bei ihm gefunden. Seine Fahrkarte erster Klasse war auf das Reiseziel Köln ausgestellt. An barem Geld trug Diamont 15 000 Mark bei sich. Unter großen Vorsichtsmaßregeln wurde der Held der Newyorker Unterwelt in das Aachener Polizeigefängnis übergeführt. Diamont ist 34 Jahre alt und 1.75 Meter groß. Ein schlanker, gut gewachsener Mann.

Das deutschfeindliche Prag.

Ein europäischer Skandal.

Von unserem Prager Vertreter.

er. **Prag**, Ende August.

Wollte man die Bilanz des Fremdenverkehrs für die Hauptstadt der Tschechoslowakischen Republik in diesem soeben zu Ende gehenden Sommer ziehen, so müßte man auf Grund persönlicher Eindrücke wohl feststellen, daß noch niemals vordem so viele reichsdeutsche Besucher in Prag zu verzeichnen gewesen sind, wie in den letzten Monaten. Ueberall, in den Hotels, in den Straßen, in Lokalen und Kaufhäusern konnte man zahllose Fremde aus Deutschland beobachten. Viel stärker als sonst war diesmal auch der Verkehr reichsdeutscher Automobilisten, ein Umstand, der wohl vor allem auf die Verbesserung der Zufahrtsstraßen nach der tschechoslowakischen Metropole zurückzuführen ist. Alle diese Besucher aus Deutschland waren in Prag sehr willkommen, sofern sie hier ihr gutes deutsches Geld in die Hände der Fremdenindustrie und der Prager Geschäftsleute fließen ließen. Nur in einem, dafür aber außerordentlich wichtigen Punkte machte man ihnen keinerlei Konzessionen: das Gesicht Prags blieb ebenso deutschfeindlich, wie es gewesen war, und jene Reichsdeutschen, die, damit unzufrieden, bei dieser oder jener tschechischen Stelle ihre Ansprüche auf eine selbstverständliche und gerechte Berücksichtigung der deutschen Sprache gestellt haben sollten, werden wohl sehr lehrreiche Erfahrungen eingeheimst haben. Entweder ein Achselzucken, eine passive Resistenz, oder auch einige Grobheiten, gewürzt mit der tschechischen Weisheit letztem Schluß, in Berlin fände man ja auch keine tschechischen Aufschriften und verlange von den tschechischen Besuchern als Selbstverständlichkeit, daß sie deutsch sprächen.

Ist diese Argumentation schon mehr als sonderbar, so erscheint es noch befremdlicher, daß selbst prominente tschechische Politiker und führende Köpfe der maßgebenden tschechischen Presse bei dem Versuch einer sachlichen Diskussion über dieses heikle Thema nichts anderes zu erwidern wissen. Erstens ist doch die Tschechoslowakei ein Staat mit über 24 Prozent deutscher Bevölkerung und zweitens ist speziell Prag die Hauptstadt des einheitlichen Verwaltungsbezirkes des historischen Landes Böhmen, in welchem die sudetendeutsche Bevölkerung rund 35 Prozent ausmacht. Es ist doch klar, wenn schon heute in Berlin jeder Geschäftsmann nach dem einzig möglichen Gesichtspunkt der praktischen Notwendigkeit Aufschriften in jeder ihm beliebigen Sprache anbringen kann, wieviel mehr würde man erst die tschechische Sprache im Stadtbilde Berlins verwendet finden, wenn — was Gott verhüten möge — in Deutschland 24 Prozent und in Preußen sogar 35 Prozent Einwohner tschechischer Nationalität wohnen würden.

Diese Begründung der Deutschfeindlichkeit in Prag ist also so fadenscheinig, daß sie nur als ein Armutszeugnis schlimmster Art angesehen werden kann. Man gebraucht sie auch nur um einer Ausrede willen, denn das offene, dafür aber ehrliche Eingeständnis, daß dieses System nur auf verbissenen Deutschenhaß zurückzuführen ist, würde denn doch den Ruf gewisser im Auslande hochgeschätzter tschechischer Staatsmänner als Hüter der Gerechtigkeit, der Demokratie und Humanität allzusehr diskreditieren. So bleibt es also dabei, daß beispielsweise in Crailsheim bei Stuttgart, wo der D-Zug Prag—Paris hält, oder in Glatz auf der Strecke Breslau—Prag auf den Bahnhöfen die deutsche Tüchtigkeit soweit geht, daß zu den Prager Zügen „horke parky" (warme Würstchen) und „plzenke pivo" (Pilsner Bier) ausgerufen wird, während in Prag jedwede deutsche Aufschrift verhindert wird und auf dem Wilson- oder Massarykbahnhofe die Ankündigung eines Pikkolos „Bier gefällig" unabsehbare Folgen hervorrufen würde.

In Prag gastiert zur Zeit der reichsdeutsche Zirkus Gleich. Bei Beginn der Vorstellungen erfolgt ein Aufmarsch, wobei sämtliche Fahnen europäischer und überseeischer Staaten gezeigt werden. Selbst die entlegensten und unbedeutendsten Länder sind vertreten. Die Fahne Deutschlands aber fehlt, fehlt in einem Zirkus, der aus Köln am Rhein stammt und der täglich auch von vielen in Prag zu Besuche weilenden Reichsdeutschen aufgesucht wird. Dieser Zirkus vermeidet peinlichst alles, was irgendwie auf seine reichsdeutsche Herkunft hinweisen könnte und Herr Julius Gleich wird von der tschechischen Oeffentlichkeit als Amerikaner angesehen. Geht man nun der Sache auf den Grund, warum der Zirkus Gleich sich so verhält, so erfährt man recht interessante Einzelheiten. Etwa, daß bei einem Gastspiel in Karlsbad und in Brüx, also im sudetendeutschen Siedlungsgebiet, die tschechische Polizei das kleine schwarz-rot-goldene Fähnchen von der Spitze eines Zeltes herunterholte, wo es in der Nachbarschaft zweier tschechischer und einer amerikanischen Fahne prangte; daß der Zirkus dann nachträglich und offensichtlich strafweise Steuervorschreibungen für Karlsbad in der Höhe von 70 000 tschechischen Kronen und für Brüx von 50 000 Kronen aufgedonnert erhielt, und daß Herr Gleich solcherart genügend Bekanntschaft mit dem Chauvinismus der tschechischen Behörden gemacht hat, um nun ängstlich alles zu vermeiden, was den Tschechen ein Dorn im Auge sein könnte.

Aus demselben Grunde langte dieser Tage beim Bürgermeisteramt in Prag auch ein sonderbares Schreiben des Herrn Hagenbeck in Hamburg ein, worauf sich Herr Hagenbeck von über hundert seiner Angestellten tschechoslowakischer Staatsangehörigkeit durch eigenhändige Unterschrift bescheinigen ließ, daß er kein Feind der Tschechen sei, in nationalen Dingen tolerant sei und daß die bei ihm arbeitenden Tschechen stets anständig von ihm behandelt wurden. Hagenbeck soll nämlich nach dem Muster des Tierparkes in Stellingen nun auch in Prag einen Zoo einrichten und befürchtete nicht mit Unrecht, als Deutscher auf den Widerstand der nationalistischen Stadtväter von Prag zu stoßen.

Es liegt etwas entwürdigendes darin, wie in der Tschechoslowakei reichsdeutsche Geschäftsleute behandelt werden, noch skandalöser aber ist die allgemeine Hetze gegen das Deutschtum, wie sie gerade in der letzten Zeit wieder hervorbricht. Alles, was irgendwie mit dem Deutschtum zusammenhängt, und wenn es sich um Dinge handelt, die die ganze Welt mit uneingeschränkter Bewunderung als deutsche Leistungen anerkennt, wie beispielsweise den Flug des Luftschiffes „Graf Zeppelin", bei den Tschechen wird es mit niedriger Gesinnung in den Schmutz gezogen und zu einer wüsten Hetze mißbraucht. In den letzten Monaten ist man sogar soweit gegangen, **in den tschechischen Schulen ein Plakat auszuhängen, auf dem ein**

Gespenst, mit der deutschen Pickelhaube geschmückt, in der einen Hand ein bluttriefendes Schwert, in der anderen die Brandfackel, über der tschechischen Erde schwebt und die fruchtbaren Felder in Friedhöfe verwandelt. Anläßlich einer Lotterie, die der Nordböhmische Tschechisierungsverein im deutschen Gebiet veranstaltete, wurden Lose und Einladungskarten verschickt, auf denen ein Adler mit Pickelhaube abgebildet war, der mit seinen Pranken das deutsche Gebiet von der Landkarte der Tschechoslowakei wegzureißen versucht. Und auf der vor einiger Zeit veranstalteten Kriegsausstellung in Tabor schließlich konnte man einen tschechischen Legionär sehen, der einem deutschen Soldaten das Bajonett in den Leib bohrt, mit den Worten: „Heil, auf die Mörder der Demokratie!"

Dies alles geschieht elf Jahre nach dem Weltkriege ungestraft in einem Staate, von dem niemals auch nur ein Fußbreit Bodens von deutschen Soldaten verwüstet worden ist, dem Deutschland sich in all den Jahren stets korrekt und friedfertig gezeigt hat und für den das Deutsche Reich der wichtigste und ausschlaggebende wirtschaftliche Faktor bedeutet. Das tschechische Volk soll mit allen Mitteln dazu gebracht werden, nach der Zerschlagung der Habsburgermonarchie nunmehr in Deutschland den gefährlichsten Feind des Tschechentums zu sehen, wobei der Unverstand der chauvinistischen tschechischen Einpeitscher nur noch durch die Gewissenlosigkeit übertroffen wird, mit der sie vorgehen. Die europäische Oeffentlichkeit wird gut daran tun, sich beizeiten mit diesen Zuständen zu befassen, die einen Skandal und eine Schande für den Gedanken der internationalen Verständigung bedeuten.

Für Treviranus - gegen Poincaré

Eine bemerkenswerte französische Pressestimme.

B. **Paris**, 2. Sept. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Für Treviranus und gegen Poincaré nimmt heute in einem bemerkenswert offenen und mutigen Artikel die linksbürgerliche „Velonte" Stellung. Das Blatt bespricht die Antwort von Treviranus auf den letzten Artikel Poincarés über die deutsch-polnischen Beziehungen und meint: Treviranus besitzt ein viel größeres Verständnis für die Notwendigkeiten des modernen internationalen Lebens als Poincaré. Treviranus habe diesmal mit ebensoviel Takt und Aufrichtigkeit gesprochen, während Poincaré in seinem Aufsatz trotz aller juristischen Spitzfindigkeiten die Ungenauigkeit seiner Behauptungen nicht zu verbergen vermochte. Wenn Poincaré eine Liste der angeblichen Zugeständnisse Frankreichs gegenüber Deutschland aufstelle, so müsse ihm geantwortet werden, daß Frankreich in Wahrheit Deutschland nicht ein einziges Zugeständnis gemacht habe. Denn für jedes sogenannte Zugeständnis habe Frankreich von Deutschland neue wertvolle Garantien erhalten. Wenn aber Treviranus in seiner Frankfurter Rede erkläre, daß die deutschen Frontkämpfer an den Locarno-Geist nicht glauben, so sei das nur eine Folge der bedauerlichen Aufsätze Poincarés, der für die Geschichte der Mann der Ruhrpolitik bleibt.

Hochzeit im Hause Curtius.

m. **Berlin**, 2. Sept. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Am Dienstag mittag um 12 Uhr 30 fand in der alten Dorfkirche Dahlem, bei Berlin, die feierliche Vermählung der Tochter des Reichsaußenministers Dr. Curtius Fräulein Barbara Curtius mit dem Referendar Hans Bernd von Haeften, dem Sohne des bekannten Generals von Haeften, statt. An der Feierlichkeit nahm auch der Minister Curtius selbst teil, der wieder vollkommen hergestellt ist und schon in den nächsten Tagen nach Genf zur Ratsitzung fahren wird. Die Hochzeitsgesellschaft setzte sich fast durchweg aus Mitgliedern der Familien Curtius und Haeften zusammen. Von offiziellen Persönlichkeiten waren nur einige Herren aus dem Auswärtigen Amt, so der Staatssekretär von Bülow, der Chef des Protokolls Graf Tattenbach und der Legationsrat Reinebeck erschienen. Unter den Gästen sah man auch den Führer der Deutschen Volkspartei, Reichsminister a. D. Dr. Scholz. Die Hochzeitsfeierlichkeit selbst findet im Reichsklub der Deutschen Volkspartei in Berlin statt. Reichspräsident von Hindenburg hat dem jungen Paare seine herzlichsten Glückwünsche telegraphisch übermittelt.

Fürst Bülows Erinnerungen.

H. **London**, 2. Sept. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Unter dem Titel „Fürst Bülows Memoiren" beginnt der „Daily Telegraph" mit der Veröffentlichung der Denkwürdigkeiten des früheren Reichskanzlers. Die Zeitung beschränkt sich darauf, Auszüge zu bringen, die besonders wichtige Episoden aus der Regierungszeit Fürst Bülows darstellen. Der erste Artikel enthält die Berufung von der Botschaft in Rom zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes. Die Veröffentlichungen werden in hiesigen politischen Kreisen mit größter Aufmerksamkeit verfolgt, weil Bülows Wirken eine entscheidende Bedeutung für die Gestaltung der Beziehungen zwischen Deutschland und England in der Zeit vor dem Kriege beigemessen wird.

Die französischen Manöver

an der italienischen Grenze.

B. **Paris**, 2. Sept. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** In der Gegend von Modane, an der französisch-italienischen Grenze, begannen gestern die seit längerer Zeit angekündigten großen französischen Herbstmanöver, an denen 18 000 Mann teilnehmen. Die Vorübungen der Truppen haben schon vor sechs Wochen begonnen, und gegenwärtig haben alle Abteilungen ihre Angriffs- oder Verteidigungsstellen bezogen. Im Laufe der Manöver, die drei Tage und drei Nächte dauern werden, haben die Truppen mehrere Alpenpässe in der Höhe von 3000 Metern in voller Ausrüstung mit Gebirgsartillerie und mit Tanks zu überqueren. Der „Matin" betont heute, daß diese Manöver trotz der Nähe der italienischen Grenze keinerlei politischen Charakter besitzen sollen.

Der Aufruhr in China.

Eine chinesische Nordregierung gebildet.

H. **London**, 2. Sept. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Die Führer des Aufruhrs in Nordchina haben auf einer Konferenz in Taiyuan die Bildung einer chinesischen Regierung mit dem Sitze in Peking beschlossen. Gouverneur Yen-Hsi-Schan hat sich persönlich an die Front begeben, um den allgemeinen Angriff auf die Armeen Nankings zu leiten. Die Namen von sieben Ministern werden bereits bekanntgegeben. Darunter befindet sich der Gouverneur der Mandschurei Tschang-Hsü-Liang. Ob dieser sich freiwillig zur Annahme entscheiden wird, ist noch unbestimmt.

Gescheiterte Verhandlungen.

Keine Einigung der Hinduführer mit den Nehrus.

H. **London**, 2. Sept. **(Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Die mit nicht geringen Hoffnungen erwarteten Besprechungen zwischen den beiden Abgesandten des Vizekönigs von Indien Lord Irwin und den im Gefängnis von Naina inhaftierten indischen Freiheitsführern Pandit Nehru und Jawaharalal Nehru wurden abgeschlossen und haben einer maßgebenden Verlautbarung zufolge zu keinem entscheidenden Ergebnis geführt. Die Abreise der beiden Unterhändler ist einem Abbruch gleich zu setzen, und es ist sehr unwahrscheinlich, daß die Bewegung des passiven Widerstandes abgeblasen wird.

Alles hängt nun davon ab, wie Gandhi sich verhält. Die Abgesandten des Vizekönigs werden ihn in seinem Gefängnis aufsuchen und ihm einen Brief der Nehrus überbringen, der ihn über den Stand der Dinge aufklärt. Die Aussicht darauf, daß die weitgehenden englischen Erwartungen auf einen Friedensschluß mit den indischen Nationalisten sich erfüllen, ist sehr gering.

Rückkehr in die alte Heimat:

Flucht aus Rußland.

42 Deutsch-Russen in Oberschlesien angekommen.

TU. **Hindenburg**, 2. Sept. Am Montag trafen auf dem Bahnhof in Hindenburg 42 Deutsch-Russen und zwar 12 Männer, 14 Frauen und 16 Kinder ein. Es handelt sich um Flüchtlinge aus der Gegend von Kiew, die aus wirtschaftlicher Not ihr Pachtland ohne Mittel und ohne festes Ziel verließen. Der Kreisarzt ordnete an, daß die Deutsch-Russen in Quarantäne zu bringen seien. Sie wurden deshalb auf Polzeikraftwagen nach Rosenberg befördert.

Die Flüchtlinge sind nach ihren eigenen Angaben beim Russeneinfall im Jahre 1914

von den Kosaken aus Ostpreußen nach Rußland verschleppt

worden. Sie wurden zunächst in einem Zivilgefangenenlager in Tomsk (Sibirien) untergebracht. Als sie im Jahre 1918 freigelassen werden sollten, war die ganze Kolonne an Typhus erkrankt. Durch Todesfälle infolge dieser Seuche arg zusammengeschmolzen, begaben sie sich dann auf die Wanderschaft und siedelten sich an der Wolga an.

Als Grund ihrer Ausreise aus Rußland gaben sie die katastrophalen Preis- und Wirtschaftsverhältnisse in ihrer zweiten Heimat an.

Man drängte sie andauernd, Kommunisten zu werden, und die deutsche Staatsangehörigkeit aufzugeben, dann würde es ihnen besser gehen. Eine ganze Zeit lang wollten sie Rußland nicht verlassen, weil man ihnen sagte, daß in Deutschland noch viel schlimmere Verhältnisse herrschten. Erst als das Gerücht von der allgemeinen Auswanderung der Wolga-Deutschen zu ihnen drang, beschlossen sie auch ihrerseits, wieder die alte Heimat aufzusuchen. Für ihr Besitztum, das sie an die Regierung zurückgaben, erhielten sie Pässe und die notwendigen Visen, sowie eine Fahrkarte nach Gleiwitz und auf vielfache Bitten schließlich noch 5 Rubel je Kopf. Es handelt sich im ganzen um acht Familien. Alle Flüchtlinge sprechen deutsch.

Die Brandstätte auf dem Güterbahnhof Hannover,

wo am Abend des 30. August ein riesiger Schuppen mit 150 zum Teil schon beladenen Güterwagen vollkommen ausbrannte.

Die Tragödie im Polareis:

Wie Andree aufgefunden wurde

Der Leiter der norwegischen Expedition berichtet.

H. **London**, 2. Sept. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Dr. Gunnar Horn, der Leiter der norwegischen Expedition, die die Leichen Andrees und seiner Gefährten auffand, gibt nunmehr zum ersten Mal eine genaue Schilderung des Ereignisses. Der lange Artikel aus seiner Feder wird von der „Times" veröffentlicht. Sein Inhalt dürfte angesichts des ungeheueren Aufsehens, das die Aufdeckung der über dreißig Jahre verschollenen Polarexpedition Andrees in der ganzen Welt hervorgerufen hat, das größte Interesse beanspruchen.

Dr. Horn schildert, wie er mit seinen Leuten auf der „Bratvaag" die Insel Storo erreichte und stellt bei dieser Gelegenheit fest, daß dieses Gebiet ungefähr zwölf Meilen weiter westlich liegt, als es auf der Polarkarte der britschen Admiralität angegeben ist. An der Nordostküste

entdeckten sie einen Flaggenmast, den dort die Italiener bei der Expedition Amundsens und Nobiles im Jahre 1928 aufgestellt hatten.

Von dort fuhren sie früh am nächsten Morgen im dichtesten Nebel weiter, um, nachdem sich das Wetter geklärt hatte, die mächtige Schneekuppe der Insel Kwito zu sichten. Sie waren glücklich, bei den herrschenden Wetterverhältnissen an Land gehen zu können, da dieses Eiland gewöhnlich kaum zugänglich ist. Auf dem Wege zur Insel passierten sie eine Herde von Walrossen, die in den Wellen spielten. Die Vegetation bestand aus rotem und braunem Moos, das spärlich hier und da über das Land verstreut war. Dieses liegt gegen Süden an einem gewaltigen Gletscherzug, der den Hintergrund dieser Bucht bildet.

Die Nacht wurde auf dem Schiff verbracht. Am nächsten Tag herrschte wieder glänzendes Wetter. Die Sonne strahlte, die See glich einem Spiegel, und der Himmel war vollkommen wolkenlos. Die majestätische Stille wurde nur gelegentlich von fernen Donnern aus der Gegend des Gletschers, die von Ausbrüchen herrührten, unterbrochen.

In den frühen Morgenstunden begaben sich die beiden Jagdboote der „Bratvaag" auf die Jagd nach Walrossen. Gegen elf Uhr war es der Mannschaft des zweiten Bootes gelungen, zwei Tiere zu erlegen. Die Opfer wurden ans Ufer gebracht, und die Mannschaft machte sich darüber, ihnen die Haut abzuziehen. Die beiden Mitglieder der Besatzung Salen und Tusvik gingen darauf über einen kleinen Hügel, um Trinkwasser herbeizuschaffen. Sie beobachteten dabei einen kleinen dunklen Gegenstand, der sich deutlich von dem Aussehen des übrigen Bodens unterschied. Sie gingen sofort an die Stelle und

sahen ein Boot aus dem Schnee herausragen.

Darin vermochten sie die Spitze eines Bootshakens zu erkennen, auf dem ein Name eingraviert war. Die beiden Leute rannten sofort zu ihrem Mannschaftsführer zurück, berichteten von ihrem Fund und zeigten den Bootshaken, auf dem die Worte „Andree Polarexpedition 1896" zu erkennen waren. Alle begaben sich gemeinsam erneut zur Fundstelle, um diesmal auch ein Buch aus dem Schnee zu ziehen.

In der Zwischenzeit war auch der Führer der „Bratvaag", Eliassen, eingetroffen, der nunmehr die Fundstelle einer genauen Untersuchung unterzog. Er sah gegen den Hügel gelehnt einen Leichnam, dessen Beine teilweise im Schnee vergraben lagen.

auszugraben, was irgendwie von Andree und seinem Lager übrig der Andree-Expedition hatte. Sämtliche Mitglieder der Expedition verließen nun das Schiff, um in fieberhafter Tätigkeit alles das auszugraben, war irgend wie von Andree und seinem Lager übrig geblieben war.

„Mit merkwürdigen Gefühlen standen wir an der Bucht, wo vor 33 Jahren der tapfere Andree und seine Begleiter ihre letzte Station gemacht hatten. In tiefem Schweigen gingen wir auf das Lager zurück, das uns nur zu deutlich erzählte, was sich ereignet hatte. Da war halb im Schnee vergraben ein Boot mit dem Kiel auf das Ufer gerichtet, daneben stand ein Schlitten, dessen obere Spitze in gleicher Höhe mit dem Eise war, einige Schritte entfernt erkannte man auf dem Schnee ein Stück von schwarzem und rotem Tuch mit Fenstern, also vielleicht den Teil eines Zeltes und vor allem Andree selbst, der

nur durch das Monogramm in seinem Rock erkenntlich

war und wenige Meter nordöstlich des Bootes gegen den abfallenden Hügel lehnte. Er hatte Polarschuhe getragen und war im übrigen gut gekleidet. Neben ihm lagen ein Gewehr und ein Petroleumkocher. In dem Apparat befand sich Petroleum, welches, wenn man gegen die Wand des Apparates drückte, in einem feinen Strahl herauskam. Als wir das Ventil öffneten, strömte Gas heraus und die ganze Maschine arbeitete im Augenblick vorzüglich. In einer seiner Rocktaschen hatte Andree das Tagebuch, von dem jedoch nur einige Seiten vollgeschrieben waren, in einer anderen Tasche befanden sich ein Bleistift und sein Entfernungsmesser.

Des weiteren fanden wir zwischen Felsblöcken ein anderes Mitglied der Expedition, dessen Leiche von seinen Kameraden dorthin geschleppt worden war. Der Leichnam war zum Teil mit kleinen Steinen bedeckt. Er war vollkommen vereist und nur unter großen Schwierigkeiten zu entfernen. In dem Boot lagen auch Knochen, es war jedoch unmöglich, festzustellen, ob sie von einem menschlichen Wesen herrührten.

In verschiedenen Teilen des Lagers wurden noch andere Ueberreste gefunden und eifrig gesammelt. Bei näherer Untersuchung des Bootes stieß man auf eine Menge von Gegenständen aus dem Besitz der Expedition, darunter auf alle möglichen Arten von Kleidungsstücken, wie Strümpfe und Taschentücher, von denen zwei das Monogramm N. S., trugen. Auch ein Windmesser, Photographenapparate, Gewehre, Nähzeuge, ein Hammer, eine Axt und eine Tasche mit nautischen Tabellen wurden gefunden. Alles das lag im Eis begraben.

Nachdem man die Leichen vom Eise losgelöst und an die Bucht transportiert hatte, wurde mit der schwierigen Arbeit begonnen, das Boot freizumachen. Wir legten fünf Ruder unter, und mit fünf Mann auf jeder Seite trugen wir das Boot fort. Dann errichteten wir einen Steinhaufen mit einem Flaggenmast und zwar auf dem Hügel in der Nähe des Lagers, von Andree, weithin zu erkennen, wird er künftigen Besuchern die Auffindung der Stelle erleichtern, wo Andree starb. In dem Steinhaufen begruben wir eine Flasche mit einem Fetzen Papier, auf dem wir in norwegisch und englisch vermerkten, daß hier die norwegische Franz-Joseph-Land-Expedition die Ueberreste der schwedischen Andree-Expedition fand."

Schweres Autounglück in Marokko.

T.U. Paris, 2. Sept. Im Gebiet von Marokko stürzte am Montag ein Lastauto, in dem 13 Personen Platz genommen hatten, in einen Abgrund. Aus den Trümmern wurden sechs Tote und sieben Schwerverletzte geborgen.

Todessturz aus dem Zug.

* **Berlin**, 2. Sept. **(Funspruch.)** Aus dem D-Zug Hamburg—Berlin stürzte am Montag abend in der Nähe von Brieselang der 14jährige Georg Wientierz aus Ratibor, der sich mit seinem Vater und seinem Bruder auf der Rückreise von Hamburg nach Ratibor befand. Die Leiche des Knaben wurde später auf dem Bahndamm vorgefunden. Sie war inzwischen von einem in der Gegenrichtung fahrenden D-Zug überfahren worden. Die Untersuchung muß ergeben, wie sich das Unglück zutragen konnte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Exodus / Von Paul Ilg.

Die beiden Liegestühle stehen tröstlich nah beisammen im Schatten der mächtigen Rotbuche vor dem schon recht verwitterten, doch immer noch reizenden Landhaus.

Die junge Frau hat die Augen geschlossen, als ob sie schliefe: sie möchte so gerne Seelenruhe zeigen, allein ihre Züge sind grau vor Kummer, die vielen Schweißperlchen an den Schläfen, auf der Stirn rühren kaum von der Hitze her. Es ist eher kühl da draußen. Manchmal rauscht es im dichten Blätterdach. Maikäfer klatschen zu Boden oder schwirren um die Köpfe der Liegenden. Der Mann hat eine Zeitung ausgebreitet — auch das eine fromme Täuschung! Was gehen ihn all diese Nachrichten an? Wichtigkeit? Nur e i n Gedanke beherrscht ihn jetzt, lastet zentnerschwer auf seiner Seele: „Heute zum letztenmal!"

Die Schwertlilien am Goldfischteich wiegen bedenklich das Haupt, Amseln und Finken schmettern im Gebüsch, als wüßten sie, was die Glocke geschlagen hat, und unten im Gemüsegarten klingt eine Harke, aufreizend, herzbeklemmend. „O, hör' doch endlich auf mit deinem Gehacke, Papa! Wozu plagst du dich noch? Ist ja Unfug. Hat doch gar keinen Zweck mehr!" zankt die junge Frau, bebend zwischen Zorn und Mitleid.

Der Alte in Hemd und Hosen schaut lächelnd zu ihr hinüber. Wie rüstig er noch ist mit siebzig Jahren! Fest auf den Füßen, ausdauernd im Bücken, tropfend vor redlichem Schweiß! Weder Mühsal noch Ueberdruß spricht aus seinen gefurchten Zügen. Sein Leben lang war ihm die Arbeit lieb. Er sieht auch jetzt keinen Grund, sich verzweifelt zu gebärden oder wehmütig herumzulungern. Zwar — das Unglück der Kinder geht ihm sehr nah, indes — e r kann sich gut damit abfinden, ihm ist (seltsamer Widerspruch!) dabei sogar Heil widerfahren. S e i n Geheimnis! Wahrhaftig, er lächelt überlegen. „Warum denn Unfug? Mir schadet's doch nicht. Jahrelang hab' ich's getan ..." Ihr kommen gleich die Tränen. Brutal kämpft sie die Rührung nieder. „Aber jetzt doch nicht mehr! Nicht für wildfremde Leute, Papa! Komisch ist das!"

Der Mann beschwichtigt leise, eindringlich: „So laß ihn doch wenn's ihm halt Freude macht!" Auch ihn ergreift und beschämt der unerschütterliche Fleiß des Alten, der nicht fragt: „Wozu? Für wen?", sondern gelassen weiter wirkt. Eine Lebenskraft, die ihm, dem Jungen, völlig versagt ist. Er grübelt, starrt in sein Mißgeschick. Aber auch das geheimnisvolle Lächeln des Greises glaubt er zu durchschauen. Was heißt es denn anders, als: „Seht ihr nun, ich bin doch auch noch zu was gut!"? Kindlich ist es, unbewußt, aber dennoch eine Pein für die zwei Jungen. Als es ihnen gut ging, haben sie ihn kaum beachtet, fiel er ihnen nur zur Last, war er das fünfte Rad, wo nicht gar der Hemmschuh am Wagen. Und jetzt? Jetzt ist er das wackre Rößlein, das den verfahrenen Karren aus dem Sumpf zieht.

Ja, so lächelt der Alte ... Hihihi! Ganz unverhofft hat sein Dasein wieder Gewicht und Bedeutung erlangt. Ohne ihn und seine geringen Ersparnisse wären die beiden recht übel dran, nicht wahr? Und wie der Obenhinaus von Schwiegersohn auf einmal so zutunlich und nachsichtig geworden ist! Heute setzt es keine bösen Blicke und Worte mehr, wenn der Herr Steuerinspektor a. D. mit seinen unqualifizierbaren Feldwebelmanieren bei Tisch olle Kamellen" verzapft, aus alter Gewohnheit den Suppenlöffel an der Serviette abputzt oder den verpönten Pfeifenrauch durch die Tür seiner Stube entweichen läßt. Das alles ist nun völlig bedeutungslos. Es kommen ja keine Gäste mehr, außer solchen, die Mappen unterm Arm tragen und leider nicht ausgeladen werden können. Bald jeden Abend sitzen sie jetzt einträchtig beisammen und beraten, was weiter werden soll. Alle drei sind sie sich so nahe gekommen wie nie zuvor, und unausgesprochen wechseln sie das bittersüße Eingeständnis: „In der Not lernt man seine Freunde kennen!"

Der junge Herr hat die Zeitung wieder zur Hand genommen. Aus lauter Scham und Hilflosigkeit beginnt er laut zu lesen: „Gewaltiger Kurssturz an der Newyorker Börse ... Milliardenverluste ..."

Damit will er nur zu verstehen geben: „Tausende werden wieder zugrunde geh'n! Und da wundert ihr euch noch über mein Mißgeschick?"

Ein kläglicher Kniff. Er fühlt selbst seine Erbärmlichkeit.

Die junge Frau wirft ihre verhärmte Hand zu ihm hinüber, schlägt das Blatt unwillig nieder: „O bitte, verschone mich!"

Totenbleich ist er geworden, wie einer, dem ein hartes Urteil gesprochen wird. O, daß sie's doch täte, mit unverstellten grausamen Worten! Nicht mit einer Wimper will er zucken. Mag sie ihn einen elenden Stümper nennen, einen heillosen Phantasten, sträflichen Verschwender, der ihre Liebe mit großen Verheißungen erschlich, und sie samt ihrem Kinde an den Bettelstab brachte! Dann ist sie endlich befreit von dem heimlichen Haß, den sie gegen ihn, den Bankrottierer, im Herzen trägt. Stumm wird er alles über sich ergehen lassen, keinerlei Rechtfertigung ersinnen, noch Gegenbeschuldigung erheben, sondern am Ende nur leise fragen:

„Und jetzt? Willst du's noch einmal mit mir versuchen?"

Das leidenschaftliche Gefühl überwältigt ihn, scheu tastet er nach ihrer verhärmten Hand, weint leise in sich hinein.

Verlorenes Paradies Nein, es gibt keine Erhebung nach diesem Fall. Im kahlen, kalten Gemäuer der Großstadt werden sie erst die ganze über sie hereingebrochene Armut empfinden, sich verzehren in Sehnsucht nach diesen blühenden Beeten, duftenden Wiesen, liederfüllten Büschen!

„Schuldig bin ich, schuldig. Armes Kind, arme Mutter!"

Sie aber ahnt nichts von alledem, was in ihm wühlt, rast, ihm das Herz zerreißt. Inmitten all der frischergrünten Schönheit, von der sie nun scheiden muß, kommen ihr ganz merkwürdige Gedanken. Wird der Sechsmeterwagen für die ihr verbliebenen Habseligkeiten wohl ausreichen? Ob es nicht doch vielleicht möglich wäre, den hartherzigen Gläubiger, der ihre Austreibung vollzieht, zur Mitgabe des antiken Schrankes und des Biedermeiersofas zu bewegen? Sie hängt ja so sehr an diesen Stücken!

Regungslos liegt sie da und starrt in den Himmel . . .

„Armes Kind, arme Mutter!" denkt der Schuldbewußte und äugt zaghaft zu ihr hinüber. Das blasse schmale Gesicht ist lauter Gram und Verzweiflung. „Keine Hoffnung!" kündet diese Miene. Hat sie nicht recht? Wieder von vorn beginnen . . . als kleiner Stadtreisender von Haus zu Haus, verlacht, beschimpft, getreten! Grauenhaft. Eisige Schauer wehen ihn an, ein schwarzer Gedanke schießt ihm durch den Kopf: „Wozu sich noch lange quälen? Piffpaff, ist alles zu Ende!"

Ja schon . . . wenn nur das Kind nicht wäre . . das unschuldige Kind.

Da richtet die junge Frau sich entschlossen auf, ruft in den Garten und als der schweißtriefende Graukopf erschrocken anrückt, sagt sie mit dem heiligen Ernst einer Seherin: „Jetzt weiß ich, wie Schrank und Sofa zu retten sind. Wenn du dafür bürgen wolltest, Papa . .?"

Hihihi! Der Herr Inspektor ist wie in Wolle gefallen, reibt sich vergnügt die Hände, rollt die listigen Aeuglein, lächelt sein glücklichstes Lächeln: „Hab auch schon daran gedacht. Machen wir, Kindchen, machen wir!" Dann bestelle nur gleich einen Achtmeterwagen!" bestimmt sie schon wieder voller Zuversicht und Gottvertrauen. Zu melancholischem Genuß der Scheidestunde bleibt ihr keine Muße. Sie erwägt bereits, wie der erwünschte Zuwachs in der engen Stadtwohnung unterzubringen ist. Einzig, der junge Herr ist noch nicht ganz im Bilde. Er hat eben noch in eine schaurige Tiefe geblickt, einen Pistolenlauf an seiner Schläfe verspürt . . . Was er jetzt hört und sieht, ist wie ein kalter Guß in sein glühendes Hirn. „Zisch!" machen die überspannten Gefühle . . . Ausgeburten der Trägheit, des dumpfen Brütens über unabänderliche Schicksalsschläge. Der Alte handhabt unentwegt die Harke. Er kann nicht in Verwirrung geraten. Wenn ihm jetzt der Schattenmann heimlich auf die Schulter tippte, würde er weiterhackend sprechend: „Nur dieses kleine Ende noch —"

Von der Straße her kommt das Mädchen mit dem Kinderwagen.

„Prinz Schnuggi!" ruft der junge Herr erlöst, läuft ihm entgegen, schwingt ihn in die Luft und trägt ihn im Triumph der Mutter zu. Sie hat gerade herausgefunden, daß der Schrank sehr wohl am Ende des Korridors stehen kann. Ihre Miene ist eitel Sonnenschein. „Bübchen, mein süßes Bübchen!" jubelt sie laut. „Eia, jetzt reisen wir doch in die große Stadt, tja, wo die vielen Töfftöffs und Tschitschis herumsurren und wo der Zoologische ist mit all den Aeffchen, Bärchen und Elefantenbabys!"

Hihihi! Der Alte hackt lustig weiter, Amseln und Finken schmettern im Gebüsch, als wüßten sie, was die Glocke geschlagen hat. Die Schwertlilien am Goldfischteich wiegen bedenklich das Haupt.

Humor.

Im G e r i c h t s s a a l. „Das ist nun die fünfte Person, die Sie überfahren haben!" — „Verzeihung, die vierte; eine überfuhr ich zweimal."

*

Die kleine Stella (zu ihrem Vater): „Gib mir doch mal Dein Haarwuchsmittel! Meine Zahnbürste verliert die Borsten." — —

*

„Was für eine Strafe steht auf Bigamie?"
„Zwei Schwiegermütter!" antwortete der Kandidat.

*

Dame (zu Besuch, zur kleinen Elly): „Hast Du noch Geschwister? — „Nein. Ich bin die g a n z e Familie. — —

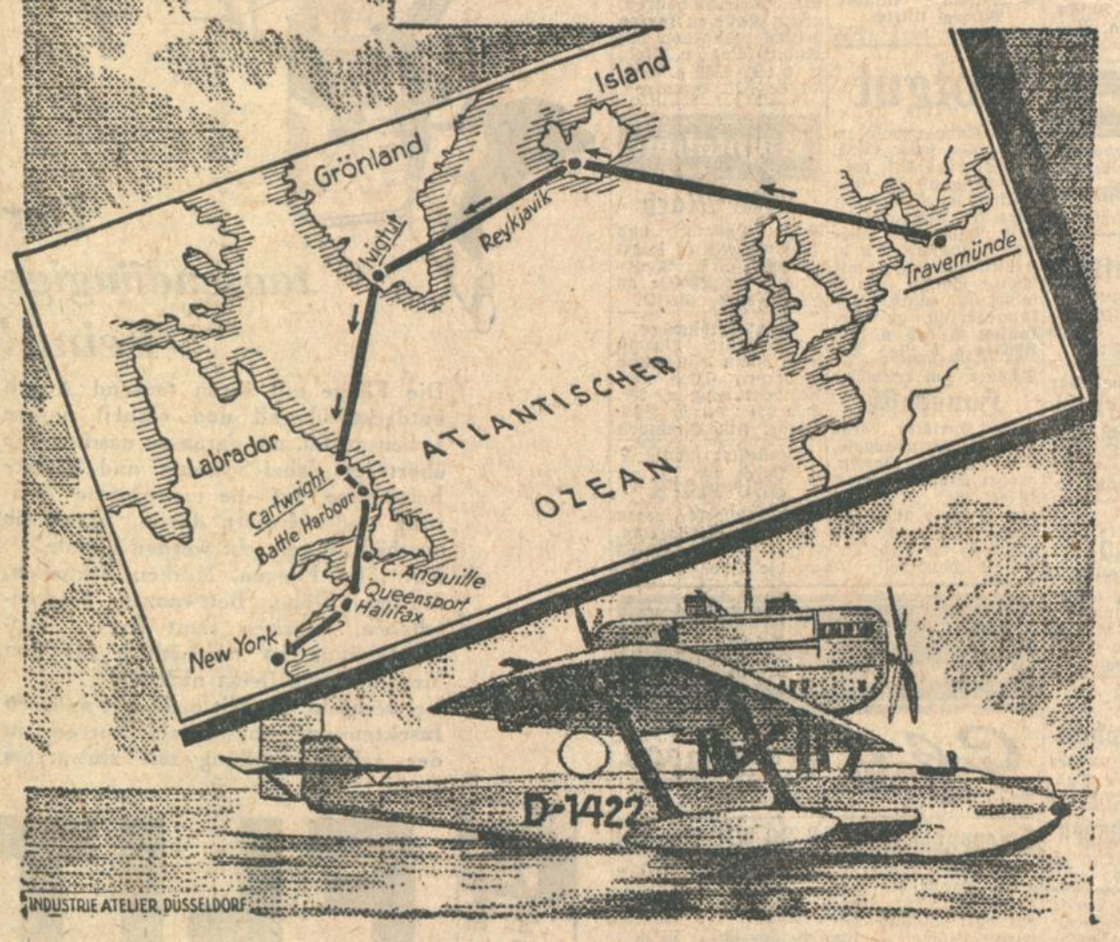
*

Dame des Hauses (zum Stubenmädchen): „Anna, es ist die höchste Zeit, daß Sie sich zum Servieren der Gäste hübsch anziehen."
„Ach, Madame, wenn man schön ist, ist man ungeputzt am schönsten." — —

Quer über den Atlantik

Wieder mit SHELL BENZIN

Wieder mit SHELL AUTOOEL



Unter Führung des deutschen Piloten von Gronau ging am 26. August das deutsche

Dornier-Wal-Flugboot D 1422
mit B.M.W.-Motor

unter riesigem Jubel der New Yorker Bevölkerung neben der Freiheitsstatue nieder. Es war das erste Flugboot, das den Nord-Atlantik überquerte — die Pionierleistung für den künftigen Transatlantikverkehr. Der Flug führte in Kälteregionen, denen nur die besten Autooele, nur die besten Brennstoffe gewachsen sind. Die Verwendung von SHELL Betriebsstoff u. SHELL AUTOOEL war auch hier wieder, wie bei vielen Höchstleistungen der vergangenen Jahre für den Erfolg mitbestimmend.

Der Weinbaukongreß in Trier.

Trier, 2. September. (Eigener Bericht der „Badischen Presse".) Der 36. Deutsche Weinbau-Kongreß findet dieser Tage in der alten Moselstadt Trier statt. Im ehemaligen Garnisonlazarett wurde im Beisein der Spitzen städtischer und kommunaler Behörden, sowie Abordnungen der Reichsregierung und der Länder die Weinbau-Ausstellung eröffnet, eine Schau von Erzeugnissen der Weinbauhilfsindustrien und auf den Weinbau bezüglicher künstlerischer Produktion. Beim öffentlichen Begrüßungsabend hieß Oberbürgermeister Dr. Weitz-Trier die zahlreichen Gäste willkommen. Der Präsident des Deutschen Weinbauverbandes, Oekonomierat Dr. Dr. h. c. Müller-Karlsruhe, dankte im Namen des Verbandes und erinnerte im Verlauf seiner Rede daran, daß die Stadt Trier die Wiege des Deutschen Weinbauverbandes sei, denn hier wurde vor 56 Jahren von tüchtigen Weinbaumännern mit wirtschaftlichem Weitblick diese jetzt so bedeutende Organisation zur Förderung des deutschen Weines begründet. Seitdem wurde ein mühevoller Weg zurückgelegt und der Wechsel der Zeitläufte nahm auch Einfluß auf die Gesamtlage des deutschen Weinbaues, dem es leider heute nicht zum besten geht. Doch in zäher Beharrung und tatkräftigem Daseinswillen, der ein Hauptzug im Winzercharakter ist, strebt der gesamte deutsche Weinbau weiter auf dem Wege zur Produktionsverbesserung und -steigerung.

Am zweiten Tag erstattete der Generalsekretär des Verbandes Dr. Fahrnschon-Karlsruhe, den Tätigkeitsbericht für das vergangene Jahr, der ein interessantes Bild harter organisatorischer Arbeit im Dienste der deutschen Weinerzeuger entrollte. Bemühungen zur Einleitung von Hilfsmaßnahmen seitens der Regierung zur Milderung der Auswirkungen der Frostschäden des strengen Winters 1928/29 hätten angesichts der finanziellen Lage des Reiches nur bescheidenen Erfolg gehabt. Die Hauptanstrengungen seien darauf gerichtet gewesen, dem deutschen Wein einen bessern Zollschutz zu sichern und das Weingesetz den Wünschen des Weinbaues entsprechend zu gestalten. In der Zollfrage sei bis jetzt nur eine Erhöhung der autonomen Zollsätze erreicht, während die Bemühungen um eine Erhöhung der Weinzölle in den Handelsverträgen noch weiter festgesetzt werden müßten. Mit dem neuen Weingesetz könne der Weinbau im Großen und Ganzen zufrieden sein. Trotz der umfangreichen Tätigkeit des Deutschen Weinbauverbandes sei es nicht gelungen, eine Besserung der wirtschaftlichen Lage des Weinbaues herbeizuführen.

An die beifällig aufgenommenen Ausführungen des Redners schloß sich eine kurze Aussprache an, in der folgende

Entschließung

angenommen wurde:

„Schon beim vorjährigen Weinbau-Kongreß mußte auf die bedrohliche Entwickelung hingewiesen werden, die die wirtschaftlichen Verhältnisse im deutschen Weinbau nehmen. Seitdem ist die wirtschaftliche Lage des Weinbaues ständig schlechter geworden. Die Weinpreise sanken immer tiefer und decken schon lange nicht mehr die Produktionskosten. Selbst bei den niederen Preisen bleibt der Absatz stockend. Dem Weinbau fehlt jegliche Rentabilität, er ist gezwungen, von der Substanz zu leben und zu den alten Schulden neue zu häufen. Die Verschuldung im Weinbau hat bereits einen bedrohlichen Charakter angenommen. Lange kann das nicht mehr so weiter gehen

Der Deutsche Weinbauverband, die Berufsorganisation des gesamten deutschen Weinbaues, macht die verantwortlichen Stellen allen Ernstes auf diese katastrophalen Zustände aufmerksam. Er erwartet baldigst ausreichende Maßnahmen zur Rettung und Erhaltung des Weinbaus.

Gegenstand solcher dringlichen Forderungen sind seit Jahren:

1. Schaffung eines besseren Zollschutzes.
2. Förderung der Bestrebungen zur Verbesserung und Verbilligung der Produktion in jeder möglichen Weise.
3. Förderung des Absatzes deutscher Weine im In- und Auslande.
4. Niederschlagung der Winzerkredite.
5. Wiederbeseitigung der durch Notverordnung eingeführten Gemeindegetränkesteuer und Freilassung des deutschen Weines von jeglicher steuerlichen Belastung gleich welcher Art

Gerade die kürzlich durch Notverordnung eingeführte Gemeindegetränkesteuer hat den Weinbau mit größter Bestürzung erfüllt, nachdem kurz vorher das neue Weingesetz erlassen war, von dem er eine gewisse Erleichterung erhofft hatte, die durch die Gemeindegetränkesteuer auf Grund der bisherigen Erfahrungen mit solchen Steuern zumal in Zeiten schwerster Absatzkrisis wieder als beseitigt anzusehen ist. Der Weinbau erwartet somit als etwas besonders Dringliches die Wiederaufhebung der Gemeindegetränkesteuer.

Bei den besonderen zur Rettung der deutschen Landwirtschaft eingeleiteten Maßnahmen hat der Weinbau bis jetzt so gut wie keine Berücksichtigung gefunden. Er hat aber ein Recht darauf, daß auch für ihn etwas Durchgreifendes geschieht. Ueberdies liegt seine Rettung vor dem wirtschaftlichen Zusammenbruch ebenso im allgemein volkswirtschaftlichen Interesse wie die Rettung und Erhaltung der übrigen Teile der Landwirtschaft auch."

Die Entschließung wurde von der Versammlung einstimmig gutgeheißen. Danach wurde der Kassenbericht verlesen und dem Verbandsvorstand Entlastung erteilt. Die fällige Neuwahl des Präsidiums des Deutschen Weinbauverbandes brachte keine Aenderung. Die bewährten Präsidenten, Dr. Dr. h. c. Müller-Karlsruhe als erster, Geheimrat Dr. v. Bassermann-Jordan-Deidesheim als zweiter und Freiherr v. Schorlemer-Lieder als dritter wurden einstimmig wiedergewählt. Zum Ehrenmitglied des Verbandes wurde Geheimrat Katholy-Landau ernannt. Der nächste deutsche Weinbau-Kongreß findet in Bingen a. Rhein statt.

Die erste öffentliche Kongreßsitzung

war sehr gut besucht. Die Aufmerksamkeit wurde noch gesteigert durch die Anwesenheit des Reichskanzlers Dr. Brüning und des preußischen Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Dr. Steiger. Präsident Dr. Müller-Karlsruhe wies im Verlaufe seiner Begrüßungsansprache auf die bekannten schwierigen Absatzverhältnisse für den deutschen Wein hin, die es nötig machen, daß regierungsseitig vor allem die innere Produktion und damit auch besonders das edelste deutsche landwirtschaftliche Produkt, der Wein, geschützt werden müsse. Darauf nahm Reichskanzler Dr. Brüning das Wort und entbot die herzlichsten Grüße der Reichsregierung und insbesondere seiner Ministerkollegen v. Guérard, Schiele und Treviranus. Die Winzer könnten überzeugt sein, daß die Reichsregierung um den deutschen Weinbau aufmerksam besorgt sei. Das Weingesetz enthalte verschiedene Verbesserungen. Das Gesetz allein könne jedoch nicht die Rettung des Weinbaus bringen. Darüber hinaus seien noch andere Maßnahmen in nächster Zeit erforderlich. Es seien vor allem auch Reformen zur Vereinfachung und Erleichterung der steuerlichen Belastung des Weinbaues notwendig. Auch dem zollpolitischen Schutz des Weinbaues wende die Reichsregierung größere Aufmerksamkeit zu und habe schon im April die autonomen Zollsätze erhöht. Wenn der Deutsche Weinbauverband mit seinem sachverständigen Rat der Reichsregierung auch fernerhin zur Seite stehe, könne die Not schrittweise behoben werden. Der Preußische Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten Steiger dankte namens der Länderregierungen von Bayern, Württemberg, Hessen, Baden, Sachsen und Preußen für die Einladung und wünschte erfolgreichen Verlauf der Tagung. Er sprach die Hoffnung aus, daß der Kongreß in der befreiten Weinstadt Trier der Auftakt für bessere Tage des gesamten deutschen Weinbaues sein möge. Wenn der deutsche Weinkonsum von 7 Liter pro Kopf in der Vorkriegszeit auf 3½ Liter in der Nachkriegszeit zurückgegangen sei, sei daran nicht allein die gesunkene Kaufkraft schuld, da der Konsum von ausländischen Weinen nicht in gleichem Maße gefallen sei.

Nach weiteren Begrüßungsansprachen begannen die Vorträge, über die wir noch berichten werden.

Danksagung.

Beim Hinscheiden unseres lieben Bruders

Sally Reichenberger

sind uns überaus zahlreiche Beweise der Teilnahme an unserem Leid und der Hochschätzung unseres Heimgegangenen entgegengebracht worden.

Für alles innigsten Dank! P20332

Die in tiefer Trauer Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 1. September 1930.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die mir beim Tode meiner unvergeßlichen Frau, unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin

Liesl Kühnen

in so großem Maße zuteil geworden sind, sagen hiermit herzlichen Dank. [B78

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 1. September 1930.

Statt Karten.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann und guten Vater

August Baumann

nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 45 Jahren zu sich zu rufen. [B96

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Agnes Baumann, geb. Fuchs

mit Kinder Willi u. Kurt.

Beerdigung: Donnerstag, den 4. Sept. 1930, um ½2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Trauerhaus: Rintheimerstr. 1, I.

ZURÜCK N 3379

Dr. UFER

prakt. Arzt

Klauprechtstraße 34

Dame

die sich zurückzieh. will, findet liebev., diskrete Aufnahme. Offert. u. F1931 an Bad. Presse.

Frack-, Smoking-, Gehrock-Anzüge verleiht Franz Heck, Gartenstr. 7

Für Elektriker

Elektr. Hauseinrichtg. zu vergeben. Derselbe muß neues Motorrad in Zahlung nehmen. Angeb. u. F.W.8628/ G20756 an die Badische Presse Fil. Werderpl.

Ein Zwiebelpräparat ist

Paul Kneifels „Haartinktur"

dieses hat sich seit über 60 Jahren b. Kahlheit, Haarausfall und Haarpflege glänz. bewährt, wo alle anderen Mittel versagten. Aerztlich empfohlen. — Zu haben in 3 Größen bei

Luise Wolf Wwe., Karl-Friedrichstraße 4, Carl Roth, Drogerie, Herrenstraße 26/28. (N1806)

Küche weißeln

von 12 M an, Zimmer herrichten v. 20 M an, sol. Arbeit. Angeb. u. J1959 an Bad. Presse.

Filderkraut

zum Einschneiden, per Ztr. Mk. **4.—**

Zwiebeln, haltbare Ware . . . . . Mk. **3.50**

Speisekartoffel, gelbfleischig . . . . Mk. **4.—**

liefert **frei Haus** B79

Georg Häußer, Landesprodukte

Telefon 7434. Gleislager Waldhornstr. 66

Verkauf auf dem Ludwigsplatz und Großmarkt.

Hausbesitzer

sparen Geld, wenn sie sich sofort melden betr. Gipserarbeiten u. Ausbesserungen aller Art, wir arbeiten zu billigen Preisen. Anmeldg. unter Nr. X1948 an die Badische Presse bis längstens 6. September.

Preis-Abschlag!

Bett-Chaiselongues mit Federkante von **78.- bis 135.- Mk.**

Chaiselongues mit verstellbarem Kopfkeil von **32.- bis 68.- Mk.**

Diwans moderne Formen, beste Ausführung von nur **80.- bis 136.- Mk.**

Decken in großer Auswahl (F.W 4419)

Polstermöbelhaus **R. Köhler** Tel. 4419 Schützenstr. 25

Kostenlos Damenhaare

entfernen, wenn Sie unserer Vorführdame hauptpostlagernd M. 4712 Adresse u. genehme Besuchszeit mitteilen. (B92

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 3. September 1930, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Toilette, 1 Büfett, 1 Bücherschrank, 1 Küchenkredenz, 1 Damenfahrrad. (20808)

Karlsruhe, den 1. September 1930.

Klaiber, Gerichtsvollzieheranw.

Für eine

Hütte

im nördl. Schwarzw. werd. Mietteilhab. ges. Angeb. u. Nr. N1913 an die Bad. Presse.

Wer

will vollkommen umsonst eine

Autofahrt

(Reklamefahrt) ins Murgtal machen? Angeb. u. Nr. P1940 an die Bad. Presse.

Unterricht

Engländerin

erteilt Unterricht zur perfekt. Erlernung der engl. Sprache. (B63) Kaiserstraße 134.

Klavier-, Laute-

Unt. ert. kons. gebild. Lehrer. Weltzienstr. 15.

Versteigerungen

Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag, 2 Uhr i. A. gegen bar, aus gutem Hause

Baumeisterstr. 48 (Hof)

4 kompl. Betten, große u. kleine Schränke, Waschkommode, Vertiko, 2 Sofas, Schreibtisch, Stühle, Polstersessel, Chaiselongue, Liegestuhl, Nachtschränkchen, Tische, Uhren, Kleinmöbel, Kristall, Glas, Porzellan, Hausrat, Bilder und Bücher usw. (20863)

Hesch, Goethestraße 18, Tel. 2725.

Hämorrhoiden

sind heilbar. Verlangen Sie sofort kostenlos eine Gratisprobe **Anuvalin** mit medizin. Aufklärungsschrift von Versand-Apotheke. Anuvalin, Berlin 5036. Abt. 34

Junges Mädchen

empfiehlt sich im Weißsticken u. dgl. Nimmt auch Wäsche z. Flicken an. Angeb. unter Nr. H.J.9559 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Gebild. Herr, Mitte 40, sucht mündlichen

Gedankenaustausch

mit besserer Frau. Diskretion. Angebote unter Nr. J1909 an d. Badische Presse.

Heiratsgesuche

Geb. Frl., evgl., 51 J., symp. Erscheinung, f. wirtschaftst. i. Küche u. Haus, schöne Wäsche-Ausst. u. etw. Verm., w. geb. ält. Herrn in sicherer Position, zw.

Heirat

kenn. z. lern. Witw. n. ausgeschl. Diskret. Ehrenf. Zuschr. bitte u. G9652a a. d. Bad. Pr.

Frl., Ende 20, häusl. erzog., mit etw. Barverm., wünscht Herrn in sicherer Stellung, Beamten, zwecks

Heirat

kenn. zu lern. Zuschr. u. H. N. 9563 a. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Kaufgesuche

Möbel guterhalten kauft fortwäh. **Hischmann** Zähringerstr. 29

Gut erhaltene

Weinbütte

oder Weinzuber zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. P1915 an die Bad. Presse.

Gebr., gut erhaltener

Krankenfahrstuhl

zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. H. O. 9564 an die Badische Presse Filiale Hauptpost erb.

Gebrauchtes

Zweirad

für 5jährigen Knaben, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preisangebote unter Nr. H. C. 9553 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Koffer-Grammophon

gesucht. Angeb. unter H.Y.9574 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Liegesportwagen

mod., gesucht. Off. u. K20140 an Bad. Pr.

Zahle beste Preise für getragene Kleid., Schuhe Wäsche. — Postk. genügt. Komme i. Haus. Mangel, Werderstr. 21 (FW8590)

Gutgehendes

Feinkost-Geschäft

in zukunftsreicher Lage Karlsruhes krankheitshalber **zu verkaufen.** Angebote unter Nr. K 20149 an die Badische Presse.

Immobilien

Gut gehende Wirtschaft

in Ettlingen an tücht. kautionsfähige Wirtsleute (Metzger) per sofort zu verpachten. Angebote unt. E20754 an die Bad. Presse.

Jung. Geschäftsmann sucht p. sofort größeres

Milchgeschäft

gegen Kasse zu kaufen. Angeb. u. Nr. E20144 an die Bad. Presse.

Verkaufe in Ettlingen (Bd.), Rheinstr. 20, m.

Anwesen

mit eingerickt. Küferei, hydr. Großobstkelterei u. Branntweinbrenn., gr. Garten für Baupl., 2½stöck. Wohnhaus mit Hinterhaus, sämtl. Inventar, für 28 Mille b. 60 % Anz. Für tücht. Geschäftsm. s. rentabel. Michael Ullrich, Küfermeister. (B58

Hofgut

auf d. Schwarzwald, in sehr schön, sonn. Lage, am Straßenverk. gel., der Platz ist zu Geschäften u. Züchtereien aller Art geeignet; da in d. Nähe eines Kurorts, Bahnstation u. d. Kraftwagenpost, mit schön., schlagb. Wald, sofort unt. günst. Zahlungsbeding. zu verkaufen. Angeb. u. Nr. J9654a a. d. Bad. Pr.

Schöner, gut rentabler

Hausbesitz

beim Karlstor, sehr niedrige Steuerabgab., mit großem Garten, großer Einfahrt, zu M 40 000, Anz. M 10 000, aus 1. Hand günst. zu verkaufen. Angeb. unt. H.K.9560 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Gutgehendes

Marktgeschäft

(Butter, Käse u. Eier) wegen Alter u. Krankheit zu verkf. 20 Jahre im Betrieb. Angeb. u. W1897 an Bad. Pr.

Neuzeitl., sehr schönes

Etagenhaus

3×4 Zim.-Wohnungen, Bäder, Mans., Garten, Einfahrt, bei ca. Mk. 10 000 Anz., sehr günst. zu verkf. 10 % Verzinsung des Anlage-Kap. u. Wohnung frei. Angebote unt. H.D.9554 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Haus m. Laden

bei der Amalienstr., f. 32 000 M zu verkaufen. Angebote u. Nr. H. G. 9582 an die Badische Presse Fil. Hauptpost.

Bauplatz

in Vorort Rintheim, Rüppurr, Daxlanden, usw., möglichst baureif, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote mit Ang. v. Lage u. Preis u. H. T. 9569 a. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Kapitalien

6000 Mark

gegen Hypothek und Warensicherheit sofort gesucht. Gefl. Angebote unter D9599a an die Badische Presse.

Von Selbstgeber möchte mittl. Beamt. geg. guten Zins und Sicherheit 100 M aufnehmen. Ang. u. Nr. H.H. 9558 an d. Bad. Presse, Fil. Hauptpost

---

Angestellter sucht

300 Mark

von Selbstgeber gegen monatliche Rückzahlg. Angeb. u. Nr. H1933 an die Bad. Presse.

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

Goliath Generalvertreter: **O. Fr. Jung & Co.** Inh.: Th. Dilzer Hebelstr. 1 Tel. 5614

Gelegenheitskauf.

14/30 Bnz, 6-sitzig, m. groß. Wanne, im hinteren Teil, für Metzger oder ähnliche Betriebe geeignet — für 700 RM, soeben revariert — Verkaufspreis 750 RM. (50542) Ettlingerstraße 47.

6/30 PS. Bugatti

Sport-2 Sitzer, mit 2 Notsitzen, verkauft preiswert (5594a) Daimler-Benz A.-G., Verkaufsstelle Bad.-Baden, Tel. 1178, Lichtentalerstraße 13.

Opel

4-Sitzer, Baujahr 28, in gutem, fahrbereiten Zustand, zu vkf. (B59) Knielingerstr. 104, pt.

7/34 PS NSU-Sechszylinder

offener Fünfsitzer, Lederpolsterung, Allwetterverdeck, maschinell wie äußerlich in ganz einwandfreiem Zustande, preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. S20635 an die Badische Presse.

Opel 2 Sitz.

4/16 (Laubfrosch), f. gut. Zust., äuß. günst. zu verkaufen. (FW8625 Marienstr. 45 (Laden.)

Auto-Pritschen

verschied. Größen zu verkauf. Autofriedhof, Hohenzollernstraße 47.

---

1 To. Lieferwagen

950 Rm. zu verkaufen. Angebote u. Nr. 9617a an die Bad. Presse.

Motorräder

1 Viktoria 500 ccm, 1 Roseta 500 ccm, fast neu, bill. zu verkf. Sofienstraße 87, Hof. (FH7043)

Autobesitzer

Wir verkaufen: Ersatzteile aus Benz-Lastwagen S 117, sow. Lichtmaschinen, Scheinwerfer, Vergaser, Magnete, Bereifung f. Last- u. Personenwagen. Autofriedhof, Hohenzollernstraße 47.

T.A.S.

500, neuwert., m. el. Licht, Tacho, Ballon 27/4, 100 %, in erstkl. Zustand, weg. Ansch. eines Wag. billig zu vk. Sofienstr. 66, pt. (FH7035)

D. K. W.-Motorrad

250 ccm, bill. bar zu verkauf. da erwerbsl. Parkstraße 19, III. (B86)

Lederpolsterbänke

aus Auto-Omnibus zu verkauf. Autofriedhof, Hohenzollernstraße 47. (B74)

Erstkl. Motorrad

350 ccm, bill. zu verkf. Schützenstr. 59. (20870)

Auto-Glas

versch. Größ. u. Stärk. zu verk. Autofriedhof, Hohenzollernstraße 47. (B75)

500ccm DKW-Motorrad

neuestes Mod., Leicht. Motorrad w. in Zahl. genom. Schützenstr. 59.

Kaufgesuche

Magnet Bosch

tadellos funktionierend für 4/16 Mathis-Wagen gesucht. Eilangebote an Karl Braun, in Wiesloch. (9614a)

Der tausendäugige Feind!

Die Fliege mit ihren tausend Augen entdeckt überall und schnell unsere Lebensmittel, um daran zu naschen. Sie überträgt dabei Schmutz und Krankheitskeime auf die menschliche Nahrung und schwirrt davon, bevor sie unschädlich gemacht werden konnte.

Flit tötet Fliegen, Mücken, Schnaken, Motten, Flöhe, Bettwanzen, Küchenschaben, Ameisen samt Brut. Flit-Zerstäubung ist unschädlich für den Menschen und fleckt nicht.

Verwechseln Sie Flit nicht mit anderen Insektenvertilgungsmitteln. Nur echt in der gelben Packung mit schwarzem Band.

FLIT

Badische Chronik der Badischen Presse

Dienstag, den 2. September 1930 — 46. Jahrgang. Nr. 404.

Mannheimer Miniaturen.

Wahlen vor der Tür. — Sport von gestern und heute. — Hitze über Mannheim. — Theaterproben.

= **Mannheim**, 1. September. Die Wahlen stehen vor der Tür. Die Politik wird wieder wichtig. An den Litfaßsäulen werden die großen Plakate die Vergnügungen und allerhand andere Scherze ankünden, kleiner und kleiner, Aufrufe treten an ihre Stelle, Versammlungsankündigungen und kategorische Imperative, die des Lebens heiligste Güte zu wahren und zu erkennen auffordern. Die glühende Sommerhitze steigert die Gesinnung zum Siedepunkt; in einigen Tagen wird das verhaltene Feuer ausbrechen. Derweilen brennt sich ein mächtiger Sommer über der unruhigen Stadt aus. Eine unbarmherzige Sonne frißt sich in das Steinwerk der Innenstadt und macht tagelang Mannheim zur heißesten Stadt Süddeutschlands. Die Kinder laufen seit Wochen in Badeanzügen herum und eine kinderfreundliche Polizei sieht nicht hin, wenn die kleinen Neger in die Bassins unserer Zierbrunnen steigen und dort spielen. Auf ein paar Vergnügungs-Spritzer kommts bei uns nicht an: das Mannheimer Wasserwerk funktioniert tadellos und liefert ohne Mühe jedem Einwohner täglich etwa 150 bis 180 Liter Wasser.

Aber nicht nur das Wasserwerk weiß, was seine Pflicht an heißen Tagen ist — auch die Milch-Zentrale tut das ihre. Nicht nur für Bier und Limonaden stieg die Nachfrage an den heißen Tagen der letzten Woche in sehr beträchtlichem Umfange, sondern auch nach guter Frischmilch wuchs das Verlangen, um den quälenden Durst zu stillen. Da die Mannheimer Milchzentrale nicht in der Lage war, den gesteigerten Bedarf in ihrem trefflich organisierten Lieferungsgebiet zu decken, sah sie sich veranlaßt, größere Quanten Ausgleichsmilch aus innerdeutschen Erzeugergebieten, insbesondere aus dem Allgäu, hereinzunehmen. Es gelang der Milchzentrale Mengen bis zu 25000 Liter bester Frischmilch pro Tag hereinzubekommen, sodaß die stark erhöhte Nachfrage voll gedeckt werden konnte. So betrug die durchschnittliche Milchlieferung der Mannheimer Milchzentrale 80000 bis 110000 Liter.

Es ist drollig zu beobachten, wie sich die ungeheuere, kaum zu ertragende Hitze verschieden bei den Menschen auswirkt. Soll es schon vorgekommen sein, daß die Männer z. B. bei der Hitze gern etwas weniger denken, so kann man bei den Frauen immer neue Entdeckungen machen. Trotz der hauchdünnen Kleider entledigen sie sich auch noch ihrer Strümpfe und kommen in Söckchen daher wie die Insassen einer Klein-Kinderbewahranstalt. Doch haben die Männer in Wort und Bild den Damen zu wissen gegeben, daß Florstrümpfe noch niemals einen Hitzschlag verursacht haben, daß es außerdem ästhetische Anstandsregeln gibt, die man umso mehr beachten sollte, als ein bestrumpftes Bein tausendmal schöner wirkt, als ein nacktes.

Das Landesturnfest ist zu Ende. Vier Tage lang gehörte Mannheim den Turnern und war mit Recht eine lebendige Stadt. „Gut Heil" war Trumpf, — —„Gut Heil" zu allen Zeiten, von morgens bis Mitternachts „Gut Heil" so, daß das jüngste Baby in der Wiege statt des üblichen Morgengrußes seinen Eltern „Gut Heil" entgegen rief. Doch kaum waren die Fahnen hereingeholt, galt es sie von neuem zu hissen und zwar für den festlichen Empfang der Amicitia, unserer erfolgreichen Achtermannschaft. Fortuna, die Göttin des Glücks, ist diesen Acht besonders hold. Seit 1926, dem Jubiläumsjahr der Amicitia, kamen zu den bis dorthin 300 Siegen noch 101, sage und schreibe einhundert und ein erstklassiger Sieg dazu, sodaß jetzt durch den Sieg bei Grünau die 400 überschritten sind. Diese Erfolge sind in der 100jährigen Geschichte des deutschen Rudersports ganz beispiellos und wir Mannheimer dürfen uns daher rühmen, den erfolgreichsten Achter den unserigen zu nennen.

Doch haben die heißen Sommerwinde der letzten Wochen einen neuen Sport gezeugt. Das Drachenfliegen. Großvater. — Vater und Kind auf der Neckarwiese beisammen sind. Hunderte von Drachen schaukeln sich täglich im blauen Sommerwind. Von morgens bis spät in die Nacht, denn die findigen Thebaner binden des abends einen leichten Lampion an den Luftvogel und lassen ihn bis zu den Sternen. So kommt es vor, daß nicht nur die Kurse an der Börse erheblich schwanken, — sondern auch an unserem Himmel die „Sterne".

Vom Theater kommt uns die Kunde, daß trotz der Hitze schon eifrig geprobt wird, und da man schon mit einer gewaltigen Sache kommen muß, um uns aus dem Sommerschlaf zu wecken, bringt man den sogenannten „Urgötz" oder „Geschichten Gottfriedens von Berlichingen" dramatisiert wie Goethe sein Werk überschrieb. Intendant Maisch ist es jetzt doch gelungen, seinen Vertrag mit Erfurt zu lösen und mit Beginn der Spielzeit sein Amt anzutreten.

„Hals und Beinbruch!" wünscht man dem Mimen. Wir wünschen das gleiche . . .

H. L. Z.

Schweres Hagelunwetter im Bezirk Stockach.

× **Stockach**, 2. Sept. Ein großer Teil des Amtsbezirks Stockach wurde gestern von einem schweren Gewitter heimgesucht, das stellenweise von starkem Hagelschlag begleitet war. Aus Zizenhausen wird berichtet, daß dort die Hagelkörner die Größe von Wallnüssen erreichten und so dicht wie Schneeflocken fünf Minuten lang niederprasselten. Die Gegend glich in urzer Zeit einer Winterlandschaft und noch am Abend konnte man ganze Haufen Hagelkörner sehen. Was das Unwetter am ersten Juli-Sonntag noch in den Gärten verschont hatte, ist jetzt vollständig vernichtet. Das wenige Obst ist zum größten Teil abgeschlagen oder von den Hagelkörnern stark mitgenommen worden. Das Unwetter war von starken Entladungen begleitet.

*

ug. **Freistett**, 2. Sept. **(Vom Blitz erschlagen.)** Am Montag vormittag wurde die 27jährige Karolina Schnee, Tochter des Landwirts Michael Schnee, auf den Renchwiesen vom Blitz erschlagen. Die Getötete war zufällig in Urlaub und half den Eltern bei der Heuernte.

= **Ahausen** am Bodensee, 2. Sept. **(Durch Tollkirschen vergiftet.)** Das 2½ Jahre alte Kind des Landwirts Joseph Welte aß Tollkirschen, nach deren Genuß es unter furchtbaren Schmerzen starb.

Rückblick auf die Baden-Badener Rennwoche.

Eine interessante Statistik.

Die Internationale Rennwoche hat nun doch noch infolge des guten Wetters einen befriedigenden Abschluß gefunden. Betrachten wir nun die sportliche Seite der Woche, so kann man in mancher Hinsicht mit dem Ergebnis sehr zufrieden sein. Besonders für die deutsche Zucht schlossen die Baden-Badener Rennen wieder sehr gut ab. Während im Vorjahre über 220 Pferde starteten, liefen in diesem Jahre an den fünf Renntagen insgesamt nur 188 Vollblüter. Diese verteilen sich auf folgende Tage:

	Pferde	ausgez. Preise
1. Tag, Freitag, den 22. Aug.	27	54 500 Mk.
2. Tag, Sonntag, den 24. Aug.	43	43 000 Mk.
3. Tag, Dienstag, den 26. Aug.	38	63 300 Mk.
4. Tag, Freitag, den 29. Aug.	37	79 100 Mk.
5. Tag, Sonntag, den 31. Aug.	43	58 500 Mk.
	188 Pferde	298 400 Mk.

Frhr. v. Oppenheims Alba, der das Fürstenberg-Rennen und den Großen Preis von Baden überlegen gewann, steht mit rund 60 000 Mark an der Spitze der erfolgreichen Pferde, die an den Badener Rennen teilgenommen haben. Tourbillon, der von Ausländern am besten abschnitt, folgt dann mit rund 20 000 Mark, die er als Sieger im Zukunftsrennen erhielt. Dianthus mit einer Gewinnsumme von 16 100 Mark ist der Sieger der Badener Meile. Von den Reitern schnitt auch diesmal wieder E. Grabsch am besten ab, während E. G. Butzke mit 6 Erfolgen an der Spitze der Trainer steht. Der erfolgreichste Rennstallbesitzer ist Frhr. S. Alfr. v. Oppenheim, der Besitzer des Derbysiegers Alba, der mit einer Gewinnsumme von 68 100 Mark weit vor dem französischen Rennmann M. Boußac steht. Die Statistik zeigt folgendes Bild:

1. Reiter.

E. Grabsch	19	mal geritten,	davon 8	Siege	und 5	Plätze
Hr. E. v. Moßner	5	„ „	„ 2	„	„ 1	„
A. Zimmermann	6	„ „	„ 2	„	„ 3	„
M. Schmidt	9	„ „	„ 2	„	„ 1	„
O. Schmidt	14	„ „	„ 2	„	„ 7	„
J. Munro	8	„ „	„ 2	„	„ 5	„

Je ein Sieger haben gesteuert: Huguenin, H. Zehmisch, P. Ludwig, W. Turtle, M. Oertel, J. Rastenberger, Hr. Baumgärtner, H. Blume, E. Haynes, J. Unterholzner und F. Keogh.

2. Trainer.

E. G. Butzke-Berlin	6 Erfolge
F. Waugh-Berlin	3 „
R. Adams-Berlin	2 „
G. Arnull-Berlin	2 „
W. Palmer-Hamburg	2 „
W. Meistner-Krefeld	2 „
H. Baumgärtner-Krefeld	2 „

3. Rennstallbesitzer.

Frhr. S. Alfr. v. Oppenheim	mit 4	Pferden	RM 68 100.—
M. Boussac (Frankreich)	„ 3	„	RM 32 000.—
A. u. C. v. Weinberg	„ 6	„	RM 25 400.—
E. G. Butzke	„ 2	„	RM 24 100.—
Gestüt Mydlinghoven	„ 3	„	RM 11 500.—
Gestüt Weil	„ 4	„	RM 10 800.—
M. Böhm	„ 3	„	RM 9 400.—
M. Tillement	„ 4	„	RM 9 300.—
Hauptgestüt Graditz	„ 6	„	RM 8 600.—
Herm. Baumgärtner	„ 2	„	RM 8 400.—
O. Weinberg	„ 1	„	RM 8 000.—
Stall Bink	„ 2	„	RM 7 800.—
Blumenfeld und Samson	„ 2	„	RM 7 500.—

4. Pferde.

Alba, 4, br. H., v. Wallenstein	RM 60 000.—	bei 2	Start	2	Sieg.
Tourbillon, 2, br. H., v. Ksar	RM 20 000.—	„ 1	„	1	„
Dianthus, 6, dbr. W., v. Prunus	RM 16 100.—	„ 3	„	1	„
Mantegna, 4, dbr. H., v. Pergolese	RM 10 300.—	„ 2	„	1	„
Majordomus, 3, br. H., v. Pergolese	RM 8 000.—	„ 1	„	1	„
Silberstreif, 4, dbr. W., v. Prolog	RM 8 000.—	„ 1	„	1	„
Bara, 4, dbr. H., v. Ramus	RM 8 000.—	„ 1	„	—	„
Jeune Chef, a. Sch.-W., v. Verwood	RM 8 000.—	„ 1	„	1	„
Bomburg, a. br. H., v. Lycaon	RM 8 000.—	„ 2	„	2	„
Bandola, a. F.-St., v. Sebastian	RM 8 000.—	„ 2	„	2	„
Schnell da, 4, F.-H., v. Dagor	RM 7 000.—	„ 2	„	2	„
Null Ouvert, 2, F.-St., v. Aldford	RM 6 500.—	„ 2	„	1	„
Laute, 4, br. St., v. Herold	RM 6 000.—	„ 2	„	2	„
Piemont, 5, br. H., v. Famulus	RM 6 000.—	„ 1	„	1	„

Lob der Heimat.

Heimattage im badischen Frankenland.

In Boxberg.

b. **Boxberg**, 2. Sept. Der Boxberger Heimattag nahm in allen Teilen einen schönen Verlauf. Der Vorabend brachte einen Fackelzug zum Schloßberg. Während ein Höhenfeuer zum nächtlichen Himmel lohte, fand eine würdige Totengedächtnisfeier statt, wobei Herr Stadtpfarrer Biedermann die Ansprache hielt. Der Festsonntag begann mit einem Frühsingen auf dem Schloßberg, dem sich Festgottesdienste in den Kirchen der beiden Konfessionen anschlossen. Bei der großen Heimatfeier in der Turnhalle hielt Amtsgerichtsrat Roth die Begrüßungsansprache, während Heinrich Vierordt-Karlsruhe, der Nestor der badischen Dichter, der seit seiner Jugend an dem Frankenland mit besonderer Treue zugetan ist, Heimat und Vaterland feierte. Professor Dr. Karl Hofmann, ein Sohn unserer Gemeinde, der sich große Verdienste um die Heimatkunde der Vaterstadt und des ganzen badischen Frankenlandes erworben hat, wurde zum Ehrenbürger von Boxberg ernannt. Bürgermeister Wissinger überreichte dem verdienten Geschichtsforscher eine künstlerisch ausgeführte Ehrenurkunde. Am Nachmittag wurde das Heimatspiel „Frankentreue", das Pfarrer Willibald Reichwein hier zum Verfasser hat, auf dem Schloßberg von einheimischen Kräften zum letzten Male unter großem Beifall zur Aufführung gebracht. Bot der festliche Aufzug zur Burg schon ein farbenbuntes Schauspiel, so war die Aufführung des Bauernkriegsspiels, das ein Stück bewegter Heimatgeschichte lebendig vor Augen stellte, eine ganz besonders anerkennenswerte Leistung. Bei dem sich anschließenden frohen Zusammensein hielt u. a. Herr Stadtpfarrer Reichwein eine Ansprache. Den Höhepunkt des Heimattages bildet wohl der überaus gut besuchte Heimatabend in der Turnhalle, bei der die heimatlichen Dichter, Prof. Dr. Karl Hofmann, Lehrer Wilhelm Kraft und Gewerbelehrer Thoma mitwirkten. Am Montag fand der Heimattag durch ein Kinderfest seinen Abschluß.

In Hainstadt.

b. **Hainstadt**, 2. Sept. Hainstadt, das schöne Baulanddorf am Fuß der Walldürner Höhe, beging zum neunten Male seinen Heimattag. Am Vorabend fand ein Lampionzug durch die Straßen des Dorfes statt. Nachdem an der Buchener Straße ein Feuerwerk abgebrannt war, begrüßte ein Heimatgenosse, Studienrat Balles-Achern, die zahlreich zum Feste erschienenen Landsleute. Beim Begrüßungsbankett kamen u. a. Bürgermeister Schneider und Kammerer Baumbusch-Hettingen zu Wort. Am Sonntag nahmen auch alle Vereine des Dorfes am Festgottesdienst teil. Später zog man — der „Zeppelin" überflog gerade das Dorf — zur Weihe des Ehrenbrunnens für die aus Hainstadt hervorgegangenen bedeutenden Persönlichkeiten, wobei Kreisamtmann Bethäuser-Konstanz interessante Ausführungen machte. Die Feier wurde durch Lieder des Männergesangvereins verschönt. Am Abend veranstaltete der „Verein der Heimatfreunde Hainstadt" eine besondere Feier zu Ehren von P. Ambrosius Götzelmann aus Anlaß seines 40jährigen Priesterjubiläums. Kammerer Baumbusch-Hettingen würdigte Götzelmanns Verdienste vor allem auf dem Gebiete der Heimatkunde.

Ein Bodensee-Aquarium in Hagnau.

C. **Hagnau**, 2. Sept. In Hagnau soll demnächst ein Bodensee-Aquarium erbaut werden. Kapitän a. D. von Gerschen hat, nach mehrfachen Versuchen, es in Unteruhldingen bei den Pfahlbauten, beziehungsweise in Meersburg zu erstellen (in Uhldingen verhinderte es die Reichsbahn, in Meersburg der Platzmangel), ein Grundstück bei der Schiffsstation erworben und wird hier, mit einem Kostenaufwand von 40 000 RM. ein neuzeitliches, nach Leipziger Vorbild in Eisenbeton konstruiertes Gebäude von 32 Meter Länge und 15 Meter Breite nach den Plänen des Hagnauer Architekten Rutz errichten. Das Aquarium soll 30 Behälter mit durchfließendem Wasser enthalten, in denen sämtliche Fischarten, Muscheln, Kleintierwesen und Wasserpflanzen des Bodensees gezeigt werden. Das neue Bodensee-Aquarium soll nur während der Warmwetter- und Reisezeit, d. h. etwa 7 bis 8 Monate im Jahr geöffnet sein. Mit den Bauarbeiten wird alsbald begonnen, sobald das neue Aquarium mit Beginn des kommenden Frühjahrs eröffnet werden kann.

Tagung der Kaminfegergehilfen.

)!(**Offenburg**, 1. Sept. Der Landesverband badischer Kaminfegergehilfen tagte am Samstag und Sonntag in Offenburg. Der Generalversammlung ging ein heiztechnischer Abend voraus. Die in der Praxis auf dem Gebiet der Gasheizung gesammelten Erfahrungen wurden den anwesenden Vertretern der Regierung, des Bundes Deutscher Architekten sowie dem Vertreter der ADGB. übermittelt. Aus dem Vortrag war zu entnehmen, daß jährlich durchschnittlich 500 Personen im Reiche ihr Leben verlieren, weil auf die Anschlüsse von Gasapparaten und die Abführung der Abgase nicht die nötige Sorgfalt verwendet wird. Es müsse eine Kontrolle der Gasfeuerstätten und der Gaskamine eingeführt werden. Der Verband fordert ferner eine jährliche Kontrolle der Feuerstätten und der Zuleiter, um die Kaminbrände herabzumindern. Eine solche Kontrolle die neben der Kaminreinigung durchzuführen sei, erhöhe die Feuersicherheit und erspare Brennmaterial. Die Brandschäden infolge undichter Schornsteine, schadhafter Kamine, nicht gereinigter Räucherrohre, Oefen Herde beliefen sich auf zirka 80 Millionen RM jährlich.

Die übrigen Punkte der Tagesordnung, die interne Verbandsangelegenheiten behandelten, fanden nach reger Aussprache ihre Erledigung. Es ist in der letzten Zeit durch Zusammenarbeit mit den Meistern möglich gewesen, einen Neueinteilungsplan einzelner Kehrbezirke zu schaffen, sodaß ältere Kaminfegergehilfen, die schon lange ihre Meisterprüfung abgelegt haben, nun endlich auch zur Anstellung kommen können.

Ein Motorradfahrer fährt in den Rhein.

Der Beifahrer ertrunken.

△ **Mannheim**, 2. Sept. Am Montag abend wollte im Floßhafen an der Floßchaussee ein Motorradfahrer einem entgegenkommenden Auto ausweichen, dabei geriet er der Böschung zu nahe und stürzte hinab. Während der Motorradfahrer noch rechtzeitig abspringen konnte, fiel der Beifahrer in das tiefe, reißende Wasser und ertrank. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Zusammenstoß zwischen Auto und Motorrad.

— **Villingen**, 2. Sept. Am Sonntag fuhr vor dem Riettor ein Motorradfahrer einem Auto in die Flanke. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Fahrer mit dem Kopf die Glasscheibe der Tür durchschlug. Mit lebensgefährlichen Verletzungen wurde er ins Krankenhaus gebracht. Eine Insassin des Autos erhielt ebenfalls erhebliche Verletzungen. Die Verunglückten stammen beide aus Villingen.

*

r. **Graben**, 2. Sept. **(Grausiger Fund.)** Beim Baden an der unteren Mühle fanden Kinder am Rechen eine männliche Kindesleiche, die schon einige Tage im Wasser gelegen zu haben scheint. Da es sich allem Anschein nach um ein Verbrechen handelt, hat die Staatsanwaltschaft die Angelegenheit sofort aufgegriffen.

Büdo Salonwachs das altbekannte

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

Blankenloch, 2. Sept. **(Unbeleuchtete Fahrzeuge.)** Am Montag abend ereignete sich am südlichen Dorfeingang ein schwerer Zusammenstoß zwischen dem Motorradfahrer Lang und dem Radfahrer Derflinger. Derflinger hielt die linke Straßenseite. Der Motorradfahrer fuhr in starkem Tempo durch das Dorf und stieß auf den Radfahrer auf. Beide Fahrzeuge waren nicht beleuchtet. Der Motorradfahrer erlitt eine Handprellung, der Radfahrer eine schwere Gehirnerschütterung.

Grötzingen, 2. Sept. **(Bürgermeisterwahl.)** Bei der Bürgermeisterwahl wurde Kaufmann Gustav Stolzenberger, Kandidat der Vereinigten Bürgerlichen Parteien, mit 30 gegen 27 Stimmen gewählt.

ep. **Pforzheim**, 2. Sept. **(Treffen der Kriegsgefangenen.)** Das Kameradschaftstreffen der Vereinigung ehemaliger Kriegsgefangener in Württemberg und Baden nahm am letzten Samstag und Sonntag aus Anlaß des 10-jährigen Heimkehrtages unter sehr zahlreicher Beteiligung von nah und fern einen schönen Verlauf. In der Vorstände-Konferenz wurde als Ort des nächsten Wiedersehenstages Stuttgart gewählt. Am Sonntag fand eine feierliche Kranzniederlegung auf dem Ehrenfriedhof statt, wo Kamerad Weißer eine tiefempfundene Ansprache hielt. Bei der Morgenfeier, die durch musikalische und gesangliche Darbietungen eine weihevolle Stimmung erhielt, gab Dr. Simon von hier einen ergreifenden Bericht über die Notzeit der ehemaligen Kriegsgefangenen.

△ **Pforzheim**, 2. Sept. **(Neuer Gaunertrick.)** In einer hiesigen Wirtschaft erschien ein unbekannter Mann und überbrachte der Wirtin 17 angeblich ausgebesserte Zündkerzen, wofür er 12.75 Mark als Lohn verlangte. In der Annahme, ihr Gatte habe die Kerzen ausbessern lassen, zahlte die Wirtin den Betrag sofort aus. Kaum war der Unbekannte verschwunden, stellte sich das Vorgehen als ein Gaunertrick heraus. Er soll auch in anderen Geschäften seinen Schwindel versucht haben.

Gochsheim, 1. Sept. **(Von der Ernte.)** Wie gering in diesem Jahre der Ernteerlös ausfällt, zeigte die Allmendobstversteigerung. Der ganze Erlös hierfür betrug RM. 30.—. Auch die Getreideernte war seit langer Zeit die unrentabelste. Zu einigen Hoffnungen berechtigt der Behang der Weinberge, der einen Vollherbst verspricht.

Kreis Heidelberg.

St. Leon bei Wiesloch, 1. Sept. **(Die Hopfen- und Tabakernten.)** In den letzten Tagen wurde mit dem Brechen der Sandblätter und des Mittelguts begonnen. Da die Tabakblätter vielfach vom Rost („Froschaugen" genannt) befallen sind, wurde von der Lanwirtschaftskammer Karlsruhe den Tabakpflanzern die gesonderte Trocknung der befallenen Blätter empfohlen. Diese Krankheit, die vor allem das Mittelgut befallen hat, ist auf die ungünstige Witterung der letzten beiden Monaten zurückzuführen. Die diesjährige Tabakernte wird als mittlere bezeichnet. Das jetzt trockene und sonnige Wetter begünstigt die Erntearbeiten, sodaß auch das Obergut rasch eingebracht werden kann. — Auch mit der Hopfenernte wurde vor einigen Tagen begonnen. Der Behang ist reichlich, jedoch sind die Früchte etwas klein und man findet unter ihnen vielfach die sog. „Broten" Hopfen. Das Verkaufsgeschäft ruht noch fast vollständig, sodaß man über die Höhe der diesjährigen Hopfenpreise noch nichts sagen kann. Jedenfalls darf man gespannt sein, wie sich das neue Hopfenherkunftsgesetz auf die diesjährige Preisgestaltung auswirken wird.

Kreis Baden.

+ **Kuppenheim** bei Rastatt, 2. Sept. **(Grabschändungen.)** In der Nacht auf Montag wurde der hiesige Friedhof in rohester Weise geschändet. Auf einigen frischen Gräbern wurden Kreuze herausgerissen, Grabsteine umgeworfen und zum Teil zerstört, Blumen abgerissen und umhergeworfen. Die Gendarmerie von Karlsruhe, die die sofortige Untersuchung eingeleitet hat, konnte Fingerabdrücke finden. Man vermutet, daß es sich um Wanderburschen handelt.

= **Hügelsheim** (Amt Rastatt), 2. Sept. **(25 Jahre Spar- und Darlehenskasse.)** Die 150 Mitglieder zählende Spar- und Darlehenskasse Hügelsheim hielt kürzlich ihre ordentliche Generalversammlung verbunden mit der schlichten Feier ihres 25jährigen Bestehens ab. Der 1. Vorstand, Johannes Bernhard, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und die Vertreter des Verbandes landw. Genossenschaften in Baden e. V., Karlsruhe, Generalsekretär Hofmann. Nach Erstattung des Rechenschaftsberichtes und der Bilanz durch den Rechner Neuberth wurde der 1929 erzielte Geschäftsgewinn durch einstimmigen Beschluß der Generalversammlung dem Reservefonds überwiesen. Aus dem Revisionsbericht war zu entnehmen, daß die Kassen- und Buchführung in Ordnung ist. Die Entlastung des Vorstandes wurde dabei einstimmig erteilt. Infolge Arbeitsüberhäufung legte der 1. Vorstand sein Amt nieder. An seine Stelle wurde das langjährige zweite Vorstandsmitglied, Diebold einstimmig gewählt. Für den verstorbenen langjährigen Rechner Leo Eberle, dessen treue Arbeit allgemein Anerkennung fand und zu dessen Ehre sich die Mitglieder von ihren Sitzen erhoben, wurde als Nachfolger Oskar Neuberth bestimmt. Die turnusmäßig ausscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wurden einstimmig wieder gewählt. Generalsekretär Hofmann überreichte den Jubilaren Johannes Bernhard, Josef Diebold, Franz Xaver Diebold, Lorenz Heizmann, Theodor Ochs, Oberlehrer a. D., Altbürgermeister Gustav Wurz, Oswald Diebold, Franz Findling für 25jährige Tätigkeit als Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder im Auftrage des Verbandes landw. Genossenschaften in Baden e. V., Karlsruhe, künstlerisch ausgestattete Ehrendiplome.

C. **Haueneberstein**, 2. Sept. **(Oberlehrer Schönith †.)** Hier starb infolge eines Herzschlages Oberlehrer Schönith im Alter von 60 Jahren. 18 Jahre war er als vorbildlicher Lehrer an der hiesigen Volksschule tätig.

o. **Achern**, 2. Sept. **(Verschiedenes.)** Achern und das Achertal waren von jeher Stätten des Gartenbaues. Davon legte wieder einmal eine in den Räumen der Gewerbeschule veranstaltete Blumenschau der Junggärtnervereinigung beredtes Zeugnis ab. — Die Mitglieder des Ausschusses der Ortskrankenkasse berieten die Notverordnung und die dadurch bedingten Aenderungen. Landtagsabg. Graf, der Vorsitzende der Ortskrankenkasse, erläuterte die Bestimmungen. In der Frage der Gewährung von Krankengeld, der Entnahme von Arzneien usw. mußten Aenderungen vorgenommen werden, der Beitragssatz von 5 Prozent wurde auf der bisherigen Höhe belassen.

Kreis Offenburg.

ug. **Freistett**, 2. Sept. **(Zugentgleisung.)** Am Sonntag vormittag gegen 11 Uhr entgleiste an der Weichenstellung beim Maschinenschuppen der nach Oetigheim fahrende Sonderzug der Mittelbadischen Eisenbahn. Die Maschine bohrte sich einen halben Meter tief in den Boden ein. Die Schienen waren derart verbogen, daß der entstandene Schaden erst gegen Abend behoben werden konnte. Der Verkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Kreis Freiburg.

≡ **Emmendingen**, 2. Sept. **(In den Ruhestand getreten.)** Der Rektor der Emmendinger Volksschule, Otto Ludwig, ist mit Erreichung des 65. Lebensjahres kraft Gesetzes in den Ruhestand versetzt worden.

♂ **Breisach**, 2. Sept. **(Das „Weiße Rößl" als Freilichtspiel.)** Das bekannte Lustspiel von Kadelburg und Blumental „Im weißen Rößl" wird nunmehr in Breisach als Freilichtspiel aufgeführt werden, nachdem am Sonntag die Festspielzeit ihr Ende erreicht hat.

= **Freiburg**, 2. Sept. **(Obkirchers Nachfolger.)** Anstelle des verstorbenen Amtsgerichtsdirektors Obkircher wurde Land- und Amtsgerichtsdirektor Egon Hönlein, Offenburg, zum Dienstvorstand des hiesigen Amtsgerichtes und zum Vorsitzenden des Schöffengerichtes für den Landgerichtsbezirk Freiburg ernannt.

st. **Freiburg**, 2. Sept. **(Merkwürdige Geschäftspraxis der Stadtverwaltung.)** Merkwürdig verhielt sich die Stadt Freiburg beim Bezug von zwei Werbeplakaten, die nämlich in Zürich in Auftrag gegeben wurden. Damit sind die einheimischen Künstler und das reichsdeutsche graphische Gewerbe einfach umgangen worden. Der Bezirksverein Freiburg des Deutschen Buchdruckervereins führte über diese unverständliche Maßnahme in einem Schreiben an die Stadtverwaltung berechtigte Beschwerde.

Kreis Lörrach.

Marzell, 1. Sept. **(Direktor Curschmanns Abschied.)** Der Direktor der Heilstätten Friedrichsheim und Luisenheim, Medizinalrat Dr. Curschmann, trat infolge Erreichung der Altersgrenze auf 1. September in den Ruhestand. Das Personal, die Angestelltenschaft, Verwaltung und Schwesternschaft veranstalteten aus diesem Anlasse am Abend des 29. August ein Abschiedsfest. In bereitwilliger Weise hatten sich der Musikverein Marzell und der Gesangverein der Heilstätten Friedrichsheim-Luisenheim zur Verfügung gestellt, um ihrem langjährigen Einwohner und Direktor zum letzten Male einige Proben ihrer Kunst zu geben. Die Feier wurde eröffnet mit einem Fackel- und Lampionzug unter Vorantritt der Kinder der Heilstättenangehörigen und unter den Klängen der Marzeller Kapelle. Nach einem Vortrag des Gesangvereins widmete der Verwalter der Heilstätten, Rechnungsrat Schoder, dem Scheidenden herzliche Abschiedsworte der Dankbarkeit und Verehrung. Er gedachte u. a. der nahezu 25-jährigen Tätigkeit des Medizinalrats Curschmann an den hiesigen Heilstätten. Angestelltenrat Dörflinger gedachte im Namen der Angestellten und Familien mit herzlichen Dankesworten des verdienten Leiters der Heilstätten. Ihm folgte der Vertreter der Arbeiterschaft Betriebsratsvorsitzender Scherer.

Medizinalrat Dr. Curschmann dankte in bewegten Worten für die freundlichen Wünsche und schloß mit dem Versprechen, die Heilstätten Friedrichsheim und Luisenheim, die ihm so sehr ans Herz gewachsen seien, stets hoch halten zu wollen.

Nach Gesangsvorträgen der weiblichen Bediensteten der Heilstätten und Musikdarbietungen des Musikvereins schloß die Feier mit dem Vorbeimarsch der Kinder, Arbeiter, Angestellten, Beamten und Schwestern, die ihrem Direktor die Hand mit dem Wunsch für eine glückliche Zukunft drückten.

Kreis Villingen.

ns. **Löffingen**, 2. Sept. **(25-jähriges Stiftungsfest des Turnerbundes.)** Unter Anteilnahme von befreundeten Turnvereinen und der ganzen Einwohnerschaft feierte der Turnerbund sein 25-jähriges Stiftungsfest mit turnerischen Vorführungen und mit einem vaterländischen Festspiel. Der Abend war für den Verein ein voller Erfolg.

ns. **Villingen**, 1. Sept. **(Notstandsarbeiten.)** Nachdem das Landesarbeitsamt Stuttgart Vorschläge zu erhalten wünschte, welche Arbeiten mit 3000 Arbeitslosentagewerken durchgeführt werden können, wozu ein Darlehen in Höhe von RM. 6 pro Tagewerk zu 4 Prozent Zins und ein verlorener Zuschuß von 3 RM. pro Tagewerk gewährt werden, faßte der Stadtrat den Beschluß, mit RM. 13 300 die Verlängerung der Förderstraße bis zur Hummelstraße mit Gas- und Wasserleitung, mit RM. 14 800 die Herstellung der Lorettostraße bis zur Hummelstraße, mit RM. 17 200 die des Jahnplatzes, mit RM. 20 500 die Ausführung der Hummelstraße, mit RM. 18 600 die Verlängerung der Schillerstraße, mit RM. 16 800 die Herstellung der Hebelstraße von der Schillerstraße bis zum Goetheplatz und für RM. 9700 die Gewinnung von Erdmaterial zum Anschütten der Straßen. Hierdurch werden in der Weststadt weitere erforderliche Bauplätze gewonnen. Damit wird für 4000 Tagewerke gesorgt. Von dem Aufwand entfallen RM. 45000 auf Lohn, RM. 45 000 auf Materialkosten und RM. 20 000 für die spätere Gehwegherstellung.

ns. **Villingen**, 2. Sept. **(Autosport.)** Die vom Automobilklub Villingen, Ortsgruppe des ADAC., durchgeführte Zielfahrt, verbunden mit einer Geschicklichkeitsprüfung, nahm bei starker Beteiligung einen guten Verlauf. Beim Begrüßungsabend konnte Oberbürgermeister Lehmann als Protektor und Präsident des Klubs u. a. die Vorstandschaft des Gau XIII ADAC. in Villingens Mauern willkommen heißen. Am Sonntag entwickelte sich schon früh ein reges Leben auf dem Festplatz, wo auch das Ziel für die Zielfahrer war. Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Motors. Eindrucksvoll war die Korsofahrt, die der Geschicklichkeitsprüfung vorausging.

Gerichtszeitung.

Ein Ehepaar, das einander wert ist.

eq. **Pforzheim**, 1. September. Das hiesige Amtsgericht befaßte sich u. a. mit der Anklage gegen den hiesigen Kaufmann Ott und dessen Ehefrau. Der Gatte schwindelte einer Kellnerin vor, daß er Generalvertreter bei einer Versicherung mit einem schönen Einkommen sei und wußte, ihr dabei mit dem Versprechen, sie in 14 Tagen zu heiraten, 383 Mark abzulisten. Diesen Trick des Ehemannes benutzte die Gattin, indem sie der Kellnerin drohte, sie wegen Ehebruchs ins Zuchthaus zu bringen wenn sie ihr nicht 200 Mark aushändige, um deretwillen ihr Mann sonst ins Gefängnis käme. Anfänglich wollte die Kellnerin einen Selbstmordversuch machen, von dem sie knapp gerettet werden konnte. Dadurch kam die Sache vor Gericht, welches den Kaufmann Ott mit 8 Monaten und seine Frau mit 16 Wochen Gefängnis bestraft.

Die Schönwetter-Periode.

Allgemeine Witterungsübersicht. Der Vorüberzug eines Tiefdruckausläufers brachte gestern in Südbaden, besonders in der Bodenseeniederung noch stellenweise Gewitter. In Nordbaden fiel vorübergehend nur Regen. Heute ist die alte Hochdruckwetterlage wieder hergestellt und sichert uns weiterhin voraussichtlich für mehrere Tage den Fortbestand des inzwischen erneut eingetretenen heiteren Wetters.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 3. September. Fortdauer des heiteren, trockenen und tagsüber warmen Wetters bei östlichen Winden. Nach kühler Nacht in Niederungen vereinzelt Frühnebel.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau		Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigst-Temperatur nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim			8	21	7	–	Nebel
Königstuhl	770.8	östlich	10	20	9	–	heiter
Karlsruhe	770.0		13	23	10	–	heiter
Baden-Baden	769.7		13	26	10	–	wolkenlos
Villingen	770.9		12	26	11	–	bedeckt
Bad Dürrheim	–		12	24	10	–	bedeckt
St. Blasien	–		15	25	13	–	bedeckt
Badenweiler	769.0		13	27	12	–	bedeckt
Feldberg*	643.7		10	17	9	–	Nebel

Reisewetter für Deutschland.

Nord- und Ostsee: 14—15 Grad, wolkig, aufheiternd, West- bis Nordwestwinde. Gestern: veränderlich, kühl.

Harz- und Thüringerwald: 7—13 Grad, heiter, leichter Nordwest. Wetter besser geworden. Gestern: meist wolkig, kühl.

Rhein- und Weservgebiet: 7—12 Grad, heiter, leichte Ostwinde. Gestern: wolkig, kühl.

Fichtelgebirge, Erzgebirge und Sudeten: 7—11 Grad, wolkig, strichweise Regen, frischer Nordwest. Gestern: veränderlich kühl.

Alpen: Täler: 12—13 Grad, wolkig nach Regen, Höhen ab 1500 Meter Nebel, 5—10 Grad Wärme. Gestern: veränderlich, mäßig warm.

Wassertemperaturen heute früh 8 Uhr.

Bodensee bei Konstanz 22 Grad.
Rhein bei Rappenwört 21 Grad.

Wasserstand des Rheins.

Waldshut, 2. September, morgens 6 Uhr: 321 Ztm., gef. 3 Ztm.
Basel, 2. September, morgens 6 Uhr: 128 Ztm., gef. 5 Ztm.
Schusterinsel, 2. September, morgens 6 Uhr: 290 Ztm., gef. 7 Ztm.
Kehl, 2. September, morgens 6 Uhr: 311 Ztm., gef. 7 Ztm.
Maxau, 2. September, morgens 6 Uhr: 491 Ztm., gef. 9 Ztm.
Mannheim, 2. September, morgens 6 Uhr: 397 Ztm., gef. 10 Ztm.
Caub, 2. September, morgens 6 Uhr: über 200 Ztm.

Haben Sie Aerger m. Ihrer Armbanduhr?
Kommen Sie zu mir, ich werde Sie davon befreien!
Schweizer Uhrenhaus
B. Kamphues
Am Ludwigsplatz.

Empfehle meine bestbekannte aus erstklassiger Ware hergestellte
Blockwurst (Art Salami) ¼ Pfd. zu Mk. 0.50
Lyonerwurst nach Stuttgart. Art ¼ Pfd. zu Mk. 0.50
Krakauer ¼ Pfd. zu Mk. 0.30
ausserdem mein feinstes deutsches Schweine-Schmalz per Pfund zu Mark 0.95
sowie meine sämtlichen Fleisch- und Wurstwaren
Jakob Gänßle früher Josef Schneider
Metzgerei und feines Aufschnittgeschäft
Karlsruhe i. B. Erbprinzenstr. 28

Pfalz-Wein-Verkauf!
Ludwig Stieß
Adlerstraße 38 Adlerstraße 38
Direkt vom Weingut zum Verbraucher!
Frankweilerer . . . . . p. Ltr. 0.60
Edenkobener . . . . . p. Ltr. 0.70
St. Martiner . . . . . p. Ltr. 0.80
Diedesfelder . . . . . p. Ltr. 0.90
Hambacher Schloßberg . . . . p. Ltr. 1.—
Rotwein Dürkheimer Feuerberg p. Ltr. 0.80
Ungsteiner Rotwein . . . . . p. Ltr. 1.—
Neuer Süßer . . . . . p. Ltr. 0.55
Außerdem erstklassige Flaschenweine.
Bei Abnahme v. 5 Ltr. an Lieferung frei Haus.
(9613a)

Wanzen, Motten
etc. vertilgt radikal
Friedrich Springer
Telefon Nr. 3263
Markgrafenstr. 52

Tapeten
billige u. mod. Muster.
Tapezier- und Malerarbeiten
zu den niedrigsten Tagespreisen.
Tapetenhandlung
Josef Münch,
Hirschstraße 28,
Telefon 4569. (B32)

Tafelbestecke
massiv Silber
und 90 Gr. Versilb.
Verkauf direkt an Private. Verlangen Sie Katalog.
M. Loewenthal & Co.
Pforzheim.
Besteck-Spezialhaus
(8371a)

Saugling
fachm. Reparat. und Ersatzteile bei Müller,
Erbprinzenstr. 31, IV.
(B1171)

Lichtpausen
fertigt schnell (16513)
Fritz Fischer
Kaiserstr. 128, Tel. 1072

Zuviel Sonne schadet dem Haar.

Eine zu ausgiebige Sonnenbestrahlung trocknet das Haar aus, es wird leicht spröde, brüchig und unansehnlich. Wind und Staub beschleunigen diese unerfreuliche Wirkung. Im Sommer ist deshalb regelmäßige Pflege mit "4711" Portugal besonders wichtig. Kräftige Kopfmassagen mit diesem erlesenen Haarwasser sind von sehr günstigem Einfluß auf die Gesundheit und das Wachstum des Haares. Die überaus wohltuende Erfrischung einer solchen Behandlung mit "4711" Portugal wird die kleine Mühe reichlich lohnen.

Beim Kauf achte man genau auf die ges. gesch. "4711" und die blau-goldenen Hausfarben.

Original-Flaschen RM 2.50, 4.20
Vorrats-Flaschen Etwa ½ Ltr. RM 8.25 " 1 " " 14.25
Flache Reise-Flaschen RM 3.—, 4.50

No 4711. Portugal

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 2. September.

Rappenwörter Stunden.

Die Durlacher „Alpen“ und der Karlsruher Lido sind Karlsruher Sommer- und Winterglück. Durlach bietet die schönen Frühlingstage und die Rodeltage im Winter, aber der Hochsommer gehört Rappenwört.

Unvergeßlich sind die Stunden in unserem großen Strandbad, um das uns alle Ausländer beneiden. In weitem, breiten Silberbogen rauscht der Rhein dahin. Weltweit fühlt sich die Seele, erfrischt uns, gestärkt reckt sich der Körper in Wasser, Luft und Licht.

Und das Gesumm der Menschen verhallt in der Weite. Hier kann man träumen und sinnen, spielen und springen, lachen und scherzen. Es ist gar nicht nötig, daß manche Leute ihre Nächstenliebe so weit treiben, ihr Grammophon mitzubringen. Rappenwört hat Musik genug: Mädchenlachen, Kinderplauschen, Windeslied und Wasserrauschen. Doch bei der Heimfahrt verfliegt die Poesie. Ja, da gibts Leute, die den ganzen Mittag rannten, schwammen, Ball stießen, Ringe warfen. Nun sind sie müde und müssen in der Elektrischen einen Sitzplatz haben — Ellenbogen hin und her — es kommt auf einen Kratzer und ein blaues Mal nicht mehr an. Gut, so stehen halt die Herrschaften, die sich liegend ausgeruht am Mittag. — Abwechslung muß sein. Oder: könnten abends nicht mehr Wagen fahren? Ich lasse mich so ungern kratzen.

Hermine Maierheuser.

Die Biersteuer in Karlsruhe.

Einnahmen von 2 Etatsjahren — Nachbarstädte zum Vergleich.

Die Biersteuer spielt in der Finanzgeschichte des Deutschen Reiches eine hochpolitische Rolle. Bis zu einem gewissen Grade kann man sagen, daß durch die Widerstände, die von Bayern gegen die Erhöhung dieser Gemeindesteuer geltend gemacht wurden, das politische Schicksal Deutschlands stark beeinflußt worden ist. In der Notverordnung, mit der die jetzige Regierung der Finanzschwierigkeiten Herr werden will, ist ein wichtiger Programmpunkt: die Erhöhung dieser Steuer. Eine Aufstellung des „Deutschen Städtetags“ ermöglicht es uns, die Einnahmen, die die Deutschen Städte in den Etatsjahren 1927/28 und 1928/29 gehabt haben, festzustellen. Es ergibt sich dabei die interessante Tatsache, daß von den 94 deutschen Städten mit mehr als 50 000 Einwohnern 8 preußische, darunter Altona, Stettin, Bielefeld sowie Cottbus, ferner Braunschweig, Mainz und Rostock auf diese Einnahmequelle verzichtet hatten.

Um die Wirkung in den einzelnen Städten miteinander vergleichen zu können, hat der Deutsche Städtetag die Einnahmen jeweilig auf den Kopf der Bevölkerung umgerechnet. Daraus sieht man, wie verschiedenartig in den einzelnen Städten je nach ihrer Struktur und ihrer Lage die Belastung des einzelnen ist. Aus diesen Angaben wird auch der Widerstand aus Bayern gegen die weitere Erhöhung erklärlich; denn die dortigen Städte halten den Rekord und zwar Nürnberg mit 4.73 Mk. (durchschnittlich auf den Kopf des Einwohners berechnet) München mit 4.48 Mk. und Bamberg mit 4.45 Mk.

Bei der Aufstellung muß noch berücksichtigt werden, daß teilweise in den Steuereinnahmen noch die Reste der früheren Getränkesteuer enthalten sind. Sie spielen aber keine wesentliche Rolle. Der Unterschied zwischen den beiden Etatsjahren innerhalb einer Stadt, der vielfach erstaunlich groß ist, erklärt sich nicht allein aus dem schwankenden Konsum, sondern teilweise aus einer Veränderung der Steuersätze, andererseits aber auch aus Schwankungen in den Zahlungseingängen. Denn unsere Angaben beruhen nicht auf den Schätzungen der Städte, sondern auf den wirklichen Kasseneingängen.

In unserer Stadt und in den 5 zum Vergleich herangezogenen anderen Orten ergaben sich, auf einen Einwohner umgerechnet, nachstehende Einnahmen aus der Biersteuer:

	1927/28	1928/29		1927/28	1928/29
Karlsruhe	2.94	3.16 RM.	Heidelberg	3.00	2.91 RM.
Mannheim	3.90	3.44 RM.	Pforzheim	2.40	2.60 RM.
Freiburg	2.58	2.26 RM.	Augsburg	3.88	3.84 RM.

Die Gesamteinnahme unserer Stadt im Etatsjahr 1928/29 belief sich auf 478.000 RM.; im Vergleich mit den Nachbarstädten ist diese Einnahme des Stadtsäckels als normal zu bezeichnen. St.

*

§ **Ein schwerer Verkehrsunfall.** Am Montag vormittag ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall auf der Karlsruher Landstraße in der Nähe der Dornwaldsiedlung. Ein verheirateter 28 Jahre alter Landwirt aus Durlach-Aue bewegte sich auf seinem Fahrrad in Richtung Karlsruhe. Er führte dabei eine Hacke und einen leeren Kartoffelkorb mit, wodurch er in seiner Bewegungsfreiheit zweifellos beeinträchtigt war. Dies war wohl auch die Ursache, daß er beim Ueberholen durch einen Lastkraftwagen unsicher wurde und so unter ein Hinterrad des Kraftwagens kam. Er trug einen Oberschenkelbruch davon und mußte mit dem städtischen Krankenauto ins Durlacher Krankenhaus eingeliefert werden. Lebensgefahr besteht nicht. Das Fahrrad wurde vollkommen zertrümmert.

§ **Zusammenstoß mit einem Straßenbahnzug.** Am Montag vormittag verursachte der Führer eines Schnellieferungkraftwagens in der östlichen Kaiserstraße durch unvorsichtige Fahrweise einen Zusammenstoß mit einem Straßenbahnzug, an dem zwei Handgriffe verloren gingen. Der Kraftfahrer gelangt wegen fahrlässiger Transportgefährdung zur Anzeige.

§ **Betriebsunfall.** Ein 23 Jahre alter Hilfsarbeiter zog sich im Betrieb einer hiesigen Eisengießerei starke Verbrennungen an beiden Füßen und am Rücken zu.

— **Die nächste Tagung des Karlsruher Schwurgerichts** beginnt am 8. September. Zur Verhandlung steht ein Pressebeleidigungsprozeß sowie drei Meineidsfälle.

§ **Betrug.** Ein lediger Kraftwagenführer wurde von einem ledigen, 28 Jahre alten Mechaniker namens Westermann von hier um 1400 Mark betrogen. Es handelt sich hier um denselben Betrüger, der, wie bereits gemeldet, auch einen ledigen Bäcker um seine Ersparnisse in Höhe von 1000 Mark gebracht hat.

§ **Zurückgekehrt** ist der als vermißt gemeldete Student Armand Feldberg aus Bukarest.

§ **Diebstähle.** In letzter Zeit wurden aus verschiedenen Gärten des Stadtteils Rintheim wiederholt größere Mengen Pfirsiche entwendet. Als Täter konnten mehrere Jugendliche im Alter von 6 bis 13 Jahren ermittelt werden. — Am Samstag wurde eine Frau von auswärts als Fahrraddiebin überführt. Unter dem Verdacht, noch mehrere Fahrraddiebstähle auf dem Kerbholz zu haben, wurde sie ffestgenommen und hinter Schloß und Riegel gebracht. — Ein Elektrolehrling wurde als Fahrradlampendieb überführt. Ein lediger Maler gelangte in derselben Sache wegen Hehlerei zur Anzeige. — Mehrere Fahrraddiebstähle wurden der Polizei angezeigt. Einige aus Diebstählen herrührende Fahrräder wurden herrenlos aufgefunden.

Geschäftliche Mitteilungen.

Nur gesundes Haar ist schön.

Aufgabe der neuzeitlichen, richtigen Haarpflege ist es, das Haar gesund zu erhalten, denn nur gesundes Haar wird durch natürlichen Glanz, reine Farbe und weiche, lockere Schmiegsamkeit auf die Dauer anmutig wirken. Ein Qualitätserzeugnis, das diesem Zwecke dient, ist das bekannte Haarwaschmittel Lavaren mit dem Duftbeutel. Es ist frei von Soda und ätzenden Bestandteilen, kann deshalb bei fettarmen wie bei fettreichem Haare ohne Nachteil angewendet werden. M3331

Zucker nährt — und ist billig!

Keine Millionenverluste der Kraftpost.

Halbamtlich wird uns geschrieben:

In der letzten Zeit mehren sich die Angriffe, die von gewisser Seite konzentrisch gegen den Kraftwagenbetrieb der Deutschen Reichspost gerichtet werden. So hat der Verband Deutscher Verkehrsverwaltungen kürzlich dem Reichsverkehrsminister eine Denkschrift überreicht, in der verlangt wird, den Kraftfahrbetrieb der Deutschen Reichspost dem Reichsverkehrsminister zu unterstellen und ein Reichskraftfahrliniengesetz zu schaffen, das deutlich erkennbar bezwecken soll, jeden — auch den gesunden — Wettbewerb auszuschließen und die bestehenden Kraftfahrunternehmungen an der ziemlich lukrativen Postsachenbeförderung zu beteiligen. Der Verkehrsminister soll die Genehmigung zur Errichtung neuer Kraftpostlinien versagen können, „wenn bereits vorhandene öffentliche Kraftfahrunternehmen die Verpflichtung übernehmen, Postsendungen auf ihren Strecken gegen entsprechende Gebühr zu befördern.“

Da private Kraftfahrbetriebe naturgemäß in dichtbesiedelten und daher rentablen Gegenden bestehen, würde eine derartige Regelung mit größter Wahrscheinlichkeit dahin führen, daß die Kraftpost auf völlig volk- und verkehrsarme Landstriche abgedrängt und eine wirtschaftlich tragbare Betriebführung für alle Zeiten unmöglich sein würde. Eine wirtschaftliche Betriebsführung der Kraftpost wünschen aber auch ihre Gegner, sonst würden sie ja nicht die Forderung aufstellen, die Ausgaben des Kraftpostbetriebs müßten aus seinen Einnahmen gedeckt werden.

Der Kraftfahrbetrieb der DRP. hat in den dünn bevölkerten und verkehrsarmen Landgebieten, namentlich in den Grenzgebieten des Reiches, eine kulturelle und national und wirtschaftlich überaus wichtige Mission, deren einwandfreie Erfüllung das ganze deutsche Volk mit Recht verlangt. Mit dem gleichen Recht verlangt man selbstverständlich die Rentabilität des Kraftpostbetriebs. Beiden Wünschen kann die Deutsche Reichspost aber nur gerecht werden, wenn man ihr gestattet, auch in lukrativen Gegenden Kraftpostlinien einzurichten und mit den Mehreinnahmen dieser Linien die in verkehrsarmen Gegenden entstehenden Mindereinnahmen auszugleichen.

Die Gegner der DRP. kämpfen vielfach mit der Behauptung, der Kraftpostbetrieb sei an sich überhaupt unrentabel, er ließe sich nur durch gewaltige Zuschüsse aufrecht erhalten und durchführen. In einem Gutachten eines Charlottenburger Hochschulprofessors, der auch Schriftleiter der Zeitschrift des Verbandes Deutscher Verkehrsverwaltungen, also ein Gegner der DRP. ist, wurde der angebliche Zuschußbedarf sogar mit jährlich 20 Millionen Mark angegeben. Die Berechnungen des Herrn Professors sind keineswegs stichhaltig. Bei derartigen Rentabilitätsberechnungen ist meist ein sehr wichtiger Faktor ganz außer Acht gelassen, nämlich der Wert der Postsachenbeförderung in den eigenen Wagen der Deutschen Reichspost. Die Post bestreitet gar nicht, daß der reine Kraftfahrbetrieb, d. h. der Personenverkehr ohne Berücksichtigung des Wertes der Postsachenbeförderung, sich in Einnahmen und Ausgaben nicht völlig deckt, aber sie behauptet, daß die Rentabilität selbst dann voll erreicht ist, wenn man den Wert der Postsachenbeförderung auch nur zum Teil in Rechnung stellt.

Das Gutachten des Sparkommissars bestätigt diese Behauptung in vollem Umfange. Dort ist der gesamte Zuschußbedarf des reinen Kraftpostwagen-Ueberlandverkehrs (ohne Berücksichtigung des Wertes der Postsachenbeförderung) für das Jahr 1927 mit 1.38 Millionen Mark angegeben. Auf das Kilometer umgerechnet sind das 2,5 Pfg. Die Postsachenbeförderung im Ueberlandverkehr würde, wenn die Post nicht über eigene Kraftfahrlinien verfügte und auf fremde Unternehmungen angewiesen wäre, durchschnittlich 26 Pfg. je Kilometer kosten. Der Gesamtwert der durch Kraftwagen bewirkten Postsachenbeförderung betrug im Jahre 1927 rund 11 Millionen Mark. Das ist etwa das achtfache dessen, was im Gutachten des Sparkommissars als Zuschußbedarf des reinen Kraftpostüberlandbetriebes angegeben ist.

Wer über die Wirtschaftlichkeit des Kraftpostbetriebs sachlich und wirklich uneingenommen diskutieren will, darf den Wert der Postsachenbeförderung auf keinen Fall übersehen.

Die Krankenkassenscheingebühr.

Vom Ausschuß der Allg. Ortskrankenkasse wird uns geschrieben:

In einer Zuschrift an die „Badische Presse“ wurde berichtet, daß die christlichen Gewerkschaften in der Ausschußsitzung der Allg. Ortskrankenkasse einen Antrag gestellt hätten, wonach die Krankenscheingebühr für die gering besoldeten untersten 5 Lohnstufen auf nur 25 Pfg. festzulegen sei. Diesen Antrag hätten die Vertreter der freien Gewerkschaften mit den Arbeitgebern geschlossen abgelehnt. Diese Mitteilung ist unrichtig. Wohl haben die christlichen Ausschußmitglieder diesen Antrag eingebracht, aber er hätte zur Folge gehabt, daß dann nach der Notverordnung Brüning entsprechend für die mittleren Klassen 50 Pfg. und für die höchsten Klassen 75 Pfg. gefordert worden wären. Der Kassenvorsitzende, Herr Sigmund, wies noch darauf hin, daß neben der freien Vereinigung der bad. Krankenkassen, auch der bad. Krankenkassen-Verband, in welchem insbesondere die christliche Richtung vertreten ist, denselben Beschluß den ihm angeschlossenen Krankenkassen zur Einführung empfohlen hat. Des weiteren machte der Vorsitzende darauf aufmerksam, daß der gesamte Vorstand der Ortskrankenkasse Karlsruhe und zwar mit Einschluß des christl. Arbeiter-Sekretärs, des Herrn Faßbender, für den nun vorliegenden Vorschlag des Vorstandes gestimmt habe. Jedes Mitglied des Vorstandes habe sich davon überzeugt, daß die gestaffelte Einführung der Krankenscheingebühr eine kostspielige Mehrarbeit in der Verwaltung gebracht hätte, da bei jeder Anforderung eines Scheines zuerst in der Kartei hätte festgestellt werden müssen, in welcher Lohnklasse der Kranke versichert ist, um die Gebühr festzustellen, ob 25 Pfg., 50 Pfg. oder 75 Pfg. zu bezahlen seien.

Nach dieser Darlegung des Kassenvorsitzenden, der von keiner Seite widersprochen wurde, kam es zur Abstimmung. Nach dieser konnte der Ausschußvorsitzende feststellen, daß der Vorschlag des Vorstandes, wonach für jeden Krankenschein 50 Pfg. zu bezahlen sind, einstimmig angenommen wurde. Es hatten also auch die christlichen Vertreter im Ausschuß durch die Darlegung seitens des Vorstandes die Unzweckmäßigkeit ihres Verlangens eingesehen.

Stimmen aus dem Leserkreis.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Die Garderobe-Verhältnisse im Konzerthaus.

Einen wenig erfreulichen Abschluß erhielt das Gastspiel von Vera Schwarz am Montag abend im Sommertheater im Konzerthaus. Nach der Vorstellung, die im vollständig ausverkauften Haus stattfand, nahm die Garderobe-Ausgabe einen solch schleppenden Verlauf, daß vielen der Wartenden schließlich der Geduldfaden riß und die Leute auf dem Wege der Selbsthilfe durch Uebersteigen der Barrieren ihre Kleider selbst von den Haken nahmen. Daß dadurch auch unabsichtliche Fehlgriffe vorkamen, sodaß sich in der Vorhalle ein Tauschgeschäft entwickelte, ist leicht erklärlich.

Der Leitung des Sommertheaters, der dadurch die Freude über den Massenbesuch stark verwässert wurde, kann kein Vorwurf gemacht werden, da sie keinen Einfluß auf die Garderobe-Annahme und Ausgabe hat. Die Schuld an diesen Zuständen, durch die Manchem der ganze Genuß des Gastspiels beeinträchtigt und so viel an unnötiger Verärgerung und Aufregung geschaffen wurde, trägt einzig und allein die städtische Verwaltungsstelle, die sich die Einnahmen aus den Garderoben-Gebühren gesichert und die es unterlassen hat, Vorsorge für die Bewältigung des Massenandrangs zu treffen. Da schon am Montag vormittag bekannt war, daß die Vorstellung vor ausverkauftem Hause stattfinden werde, wäre es leicht möglich gewesen, diesen außergewöhnlichen Verhältnissen Rechnung zu tragen durch Verstärkung des Personals in den Garderoben, das in der „etatmäßigen“ Besetzung trotz aller aufgewendeten Mühe beim besten Willen dem Ansturm nicht gewachsen war.

Voranzeigen der Veranstalter.

)(**Mittwoch-Nachmittags-Konzert im Stadtgarten.** Bei günstigem Wetter findet am Mittwoch, den 3. September von 16—18½ Uhr, im Stadtgarten ein Nachmittags-Konzert des Gemeinschafsorchesters unter Leitung des Herrn Rudolf Kurt Guhr statt. Der für diesen Tag als Gastdirigent gewonnene Komponist Valentin Grimm wird verschiedene reizende Werke aus eigener Feder dirigieren. Außerdem ist als Solist am gleichen Tage der Konzertmeister Fritz Helmich verpflichtet.

Turnen / Spiel / Sport

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Ausklang des Freiburger Länderkampfes.

Einen schönen Abschluß fand der leichtathletische Länderkampf Deutschland — Schweiz durch ein Festbankett im Hotel Kopf, zu dem sich etwa hundert Teilnehmer eingefunden hatten. Nach Begrüßungsworten des zweiten Vorsitzenden der Deutschen Sportbehörde, Herbig-Weimar, wurden den Herren Meiser und Buchgeister die Ehrennadeln der DSB. für die vorzügliche Vorbereitung des Länderwettkampfes überreicht. Der Vorsitzende der Technischen Kommission der Schweizer Ländermannschaft, Herr Lüdin, überreichte zur Erinnerung an den 10. Länderwettkampf eine Bernerkanne mit der Bitte, ihr in München im Hause der Deutschen Sportbehörde einen bescheidenen Platz zu gewähren. Bürgermeister Riedel überbrachte die Grüße der Stat Freiburg, während Polizeidirektor Baer die der staatlichen Behörden zum Ausdruck brachte. Bürgermeister Wuerdemann-Rotterdam erinnerte an die Amsterdamer Olympiade, während für die Presse der Vorsitzende der Bezirksvereinigung der Oberbadischen Redakteure, Segelken-Freiburg, sprach. Mit großer Begeisterung wurde der deutsche Sportsieg in Hannover gefeiert.

Dr. Peltzers Suspendierung aufgehoben.

Anläßlich des Leichtathletik-Länderkampfes gegen Frankreich hielt der Vorstand der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik in Hannover eine Sitzung ab. Es wurde beschlossen, auf Grund der von Dr. Peltzer gemachten Angaben über seine Weltreise die Suspendierung endgültig aufzuheben. Unabhängig davon sollen die Unterlagen aus Australien nach ihrem Eintreffen geprüft werden.

Der DSB.-Vorstand sprach auch über die olympischen Spiele 1932. In vier bis sechs Wochen soll eine neue, lediglich diesem Gegenstand gewidmete Sitzung stattfinden. Falls der deutsche Olympische Ausschuß keine andere als die von ihm beabsichtigte finanzielle Regelung für die Beschickung der Spiele in Los Angeles treffen sollte, muß damit gerechnet werden, daß die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik 1932 keine Kräfte nach Los Angeles schickt.

Zündorfs Befinden.

Der am Sonntag bei den Motorrad-Bahnmeisterschaften in Heide schwer gestürzte Rennfahrer Zündorf befindet sich außer Lebensgefahr. Dagegen ist einer der von ihm überfahrenen Funktionäre seinen Verletzungen erlegen. Zündorf hat einen Armbruch und Fußverletzungen erlitten, dürfte aber schon bald das Krankenhaus verlassen können.

Fußballkampf gegen Oesterreich.

Der Deutsche Fußball-Bund hat jetzt den Vorschlag des Oesterreichischen Verbandes eines Fußball-Länderkampfes akzeptiert. Als Termin wurde der 19. November und als Austragungsort Wien bestimmt. Die deutsche Mannschaft für das Ländertreffen gegen Dänemark wird nicht vor Mittwoch abend nominiert werden.

Kurze Sportnachrichten.

Mit 48:41 Punkten gewannen die Tschechen den Schwimm-Länderkampf in Barandow gegen Oesterreich.

*

Im Tennisländerkampf Tschechoslowakei — Italien wurden die Italiener überraschend hoch mit 11:1 Punkten geschlagen.

*

Von den deutschen Fliegern belegten beim Italien-Rundflug Lusser den 3., Notz den 7. und Stein den 25. Platz.

*

‡ **10mal 200 m Ortsstaffel von Karlsruhe-Rüppurr.** Am Sonntag, den 31. August ds. Js. sollte sich entscheiden, welcher Verein in den endgültigen Besitz des von der Zigarettenfabrik Marellis im Jahre 1926 gestifteten Wanderpokals kommen würde. Nachdem 1926 die Fußballgesellschaft Rüppurr als Sieger hervorging, konnte 1927 und 1928 der Turnverein 1924 e. V. Karlsruhe-Rüppurr den Sieg erringen. Im Jahre 1929 wurde die Staffel infolge örtlicher Verhältnisse nicht ausgetragen. Dieses Jahr kam die Ortsstaffel letztmals zum Austrag. Der Turnverein Karlsruhe-Rüppurr konnte zum dritten Male den Pokal erringen. Durch diesen Sieg ging der Wanderpokal nunmehr in den endgültigen Besitz des Turnvereins 1924 e. V. Karlsruhe-Rüppurr (Mitglied der Deutschen Turnerschaft) über.

LUZERN
CARLTON-HOTEL
Vornehmes Haus I. Ranges in schönster Lage am See. Letzter Komfort. Park, Tennis. Eig. Autoboxen. Reduz. Weekend- u. Herbstarrangements.

Südwestdeutsche Jndustrie-und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 2. Sept. (Eigenbericht.) Die Börse lag heute völlig verödet. Die Zurückhaltung vor den Wahlen macht sich immer stärker bemerkbar. Orders von außenstehender Seite waren wieder nicht eingetroffen. Die ersten Kurse waren überwiegend niedriger. Teilweise gingen die Rückgänge bis zu zwei und drei Prozent. Da die Börse in ihrer augenblicklichen Verfassung auf nichts mehr reagiert, bilden Nachrichten, die ein beabsichtigter Vorschlag den Gesellschaften grundsätzlich Auszahlung von Vierteljahrsdividenden zu gestatten, nur einen Diskussionsstoff. Die übliche Ultimoanspannung der Reichsbank blieb einflußlos, da man mit einer schnellen Entspannung rechnet. Viel Beachtung fanden Meldungen, daß der Vorstand des Stahlvereins mit Wirkung ab 1. Juli auf 10 Prozent des gesamten Einkommens verzichtet hat. Meldungen über eine beabsichtigte Rekonstruktion der internationalen Rohstahlgemeinschaft hatten auf den Montanaktienmarkt keinen Einfluß.

Im Verlauf konnte sich die Tendenz bei sehr stillem Geschäft behaupten. Durch feste Haltung fielen Svenska auf, die 3½ Punkte gewannen. Die Aktienmärkte lagen weiter verödet. Aku konnten sich um 2 Prozent erholen. Linoleum gewannen 1¼, Erdöl ⅝, Aschersleben ¾. Die übrigen Veränderungen hielten sich meist im Rahmen von ½ Prozent.

Die Börse schloß wenig verändert. Kaliwerte waren auf Käufe einer Großbank befestigt. Salzdetfurth gewannen 5, Westeregeln 2.25 und Aschersleben 3. Auch Polyphon konnten sich um 1.75, Schuckert um 1⅜ und Bemberg um 2 Prozent erholen. Nachbörslich hörte man Farben 151.5, Hapag 90.75, Lloyd 91.25, AEG. 138.75, Aschersleben 196, Salzdetfurth 318.5, Westeregeln 201, Siemens 194, Polyphon 183.5, Svenska 300, Ostwerke 200.5, Stöhr 79.25, Berger 278.75, Neubesitz 7.8, Altbesitz 61.25.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 2. Sept. (Eigenbericht.) Die Börse eröffnete sehr still und blieb auch im weiteren Verlaufe fast geschäftslos. Trotzdem zeigten die Kurse eine gewisse Widerstandsfähigkeit. Vom Ausland fehlte jede Anregung. Farben eröffneten etwas behauptet. Rütgers ½ Prozent schwächer. Am Elektromarkt bröckelten Siemens ½, Schuckert ¾, Licht und Kraft 1 Prozent ab. AEG. gut gehalten. Großbanken bröckelten weiter ab. Sehr gut gehalten lag der Kalimarkt. Zellstoffmarkt gleichfalls leicht abbröckelnd. Von Kunstseidewerten Bemberg stärker gedrückt 3 Prozent, Aku ¾ Prozent niedriger. Schiffahrtsaktien wieder etwas angeboten. Norddeutscher Lloyd um 1 Prozent schwächer. Außerordentlich still lagen Einzelwerte, Linoleum um 2, Prokorny ⅞, Holzmann ½ Prozent niedriger, Daimler eine Kleinigkeit gebessert. Am Anleihemarkt waren Altbesitz ⅜ höher gefragt und etwas lebhafter, wohl wegen der bevorstehenden Ziehung im Oktober. Altbesitz unverändert. Mexikaner wurden weiter etwas freundlicher gehandelt.

Mannheimer Börse.

H. **Mannheim, 2. Sept. (Eigenbericht.)** Tendenz unregelmäßig. Daimler-Benz 27, Deutsche Linoleum 172, Sinner 91, Wanß u. Freytag 60, Westeregeln 198, Mannheimer Versicherung 25, Mannheimer Anleihe Auslosung 58.

Londoner Börse.

London, 2. Sept. (Drahtbericht) Anfang

	1.9.	2.9.		1.9.	2.9.		1.9.	2.9.
Engl Cs. 2½	56	5 ⅝†	Braz. Tract.	35	35⅝	Glanzstoff	1	1
Anaconda	9⅝	9⅜	Int. Holdgs.	4¼	4⅜	Swed. Match	14¾	14⅝
Rio Ti to	3⅝	35⅝	Mex TramC	12	12	East Rand	11.6 4	11 3
DeBeersDef	6⅞	6⅞	Celanes Ord	9.6	9	Schwd Kug.	10⅝	10¼
Mex Eagle	11.3	11.3	Courtaulds	44.4½	43.9	Intern. Nick.	24⅜	24⅜
Royal Dutch	30¾	30½	Polyphon	1¾	1¾	Kreug. & Toll	27	27
ShellTransp	4½	4	Gramophon	3 1/16	3¼	Mex. c. Ligh.	76	76
Can. Pacif	1 8	187	Columbia	3 17/32	3½	4 Türk. unf	9¾	9½

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Ka i	120%	Gasolin	—	Rastatter Waggon	14%
Badenia Druck.	100%	Deutsche Petrol.	65 G	Rodi u. Wienenberg	30%
Badenia Masch. Weinheim	—	Itterkraftwerke	15%	Spinn. Kollnau	40%
Brown Boveri	107%	Kammerkirsch	30%	Spinn. Offenburg	60%
Burbach	149%	Karlsr. Lebensverf.	220%	Wintershall	158½
Deutsch. Lastauto	—	Moninger Brauerei	124%	Zuckerwaren Speck	G*
				G* gesucht.	

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 2. Sept. (Funkspruch.) Tagesgeld war mit 5—7 und teilweise 4.75 und Monatsgeld mit 4.25—5.5 zu hören. Warenwechsel 3⅜. Buenos Aires lag mit 39 flau. Auch London-Madrid schwächte sich auf 45.90 ab. Der Dollar war mit 4.1882, Pfunde-Kabel mit 4.8682 und Pfunde-Mark mit 20.39 zu hören.

Der Privatdiskont blieb unverändert 3⅜. Auf Anforderung wurden Reichswechsel per 5. Dezember zur Verfügung gestellt.

Berliner Devisennotierungen vom 2. September 1930.

	1. Sept. Geld	1. Sept. Brief	2. Sept. Geld	2. Sept. Brief		1. Sept. Geld	1. Sept. Brief	2. Sept. Geld	2. Sept. Brief
Buen. Air	1.487	1.491	1.464	1.466	Italien	21.91	21.9	21.91	21.95
Canada	4.188	4.196	4.188	4.196	Jugoslaw	7.427	7.441	7.427	7.442
Istanbul	—	—	—	—	Kowno	41.77	41.8	41.77	41.85
Japan	2.065	2.070	2.066	2.070	Kopenhag.	112.18	112.40	112.16	112.38
Kairo	20.88	20.92	20.88	20.92	Lissabon	18.82	18.86	18.82	18.86
London	20.371	20.411	20.37	20.41	Oslo	112.13	112.35	112.10	112.32
Newyork	4.185	4.193	4.184	4.19	Paris	16.46	16.50	16.455	16.495
Rio de J.	0.398	0.400	0.409	0.411	Prag	12.422	12.442	12.421	12.441
Uruguay	3.397	3.403	3.377	3.383	Island	92.12	92.30	92.12	92.20
Amsterd.	168.51	168.93	168.96	168.90	Riga	80.74	80.90	80.76	80.92
Athen	5.445	5.455	5.415	5.455	Schweiz	81.355	81.515	81.34	81.50
Br.-Antw.	59.47	58.59	58.455	58.57	Sofia	3.032	3.038	3.032	3.038
Bukarest	2.499	2.505	2.498	2.502	Spanien	44.4	44.49	44.26	44.34
Budapest	73.395	73.53	73.385	73.52	Stockholm	112.60	112.74	112.49	112.71
Danzig	81.48	81.64	81.47	81.63	Reval	111.56	111.78	111.57	111.79
Helsingf.	10.53	10.551	10.531	10.551	Wien	59.16	59.28	59.15	59.24

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	1. IX	2. IX	Kabel Newyork:	1. IX.	2. IX.
Kabel	4.86.75	4.8683	Zürich	5.1425	5.1435
Paris	123.74	123.75	Amsterdam	2.482	2.4823
Brüssel	34.84	34.84	Warschau	8.913	8.9130
Amsterdam	12.08⅜	12.08¼	Berlin	4.189	4.1883
Mailand	92.96	92.95	**Reichsbankdiskont ab 21. 6. 4 %.**		
Madrid	45.75	45.80	Tägl. Geld	5-7%	4¾-70%
Kopenhagen	18.163	18.1630	Monatsgeld	4¼-5½%	4¼-5½%
Oslo	18.16¾	18.1670			

Züricher Devisennotierungen vom 2. September 1930.

	1. 9	2. 9		1. 9.	2. 9		1. 9.	2. 9
Paris	20.23¼	20.23½	Stockh.	138.30	138.27½	Belgrad	9.12½	9.12⅞
London	25.03¾	25.04¼	Oslo	137.70	137.80	Athen	6.70	6.70
Newyork	514.27½	514.37½	Kopenh.	137.85	137.82½	Konstant	2.44¾	2.44½
Belgien	71.87	71.85	Sofia	3.73	3.73	Bukarest	3.07⅛	3.07⅛
Italien	26.93¼	26.93½	Prag	15.26	15.26	Helsingf.	12.95	12.9
Spanien	54.00	54.60	Warsch.	57.75	57.70	Pr.-Disk	1⅞	1 3/16
Holland	207.22½	207.22½	Budap.	90.22½	90.22½	Buenos	1.84½	1.79½
Berlin	122.79	122.81				Japan	2.54¼	2.54¼
Wien	72.68½	72.71				Off. Disc	2.5	

Täglich Geld 1½ Proz., Monatsgeld 1½ Proz., Dreimonatsgeld 2½ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 2. Sept. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 75—76 Kg. 248—253, 75—76 Kg. 255 cif. Berl. bez., September 261—260 Br., Oktober 262—261, Dezember 272—271, März 282 u. Br., Prompte Waggonware, teilweise gestützt, sonst matter; Roggen: Märk. 70—71 Kg. 187, September 188—189, Oktober 191, Dezember 200, März 212, Prompte Waggonware teilw. gestützt, Lief. stetig; Gerste: Braugerste 204—222, Futter- und Industriegerste 183—198, ruhig; Hafer: Märk. alter 180—193, märk. 157—168, September 173, Oktober 177, Dezember 186, März 195, matter; Weizenmehl 29—37, ruhig; Roggenmehl 25.60—27.50, ruhig; Weizenkleie 9.25—9.50, matt; Roggenkleie 8.50—9, matt.

Erbsen, Viktoria 30—34, Futtererbsen 19—20, Peluschken 21—22, Ackerbohnen 17—18.50, Wicken 21—23.50, Rapskuchen 10.60—11.60 (Basis 38 Prozent); Leinkuchen 18.20—18.40 (Basis 37 Prozent); Trockenschnitzel 7.80—8.60; Sojaextraktionsschrot 14.70—15.60 RM. (Basis 45 Prozent).

Obst- und Gemüsemärkte.

Oberkirch, 1. Sept. Obstgroßmarkt. Preise per Pfund. Zwetschgen 14—20, Aepfel 13—25, Birnen 16—30, Pfirsiche 35—42, Bohnen 8—12, Gurken 8—13 per Stück, Pilze 25—27 per Pfund.

Pfälzer Obstgroßmärkte, 1. September. Bad Dürkheim: versch. Sorten Birnen 16—27, Pfirsiche 22—34, Mirabellen 36—45, Zwetschgen 5—9, Tomaten 3—6, Aepfel 16—20, Bohnen 12, Trauben 20—30. Anfuhr 150 Zentner, Absatz flott. — **Ellerstadt:** Zwetschgen 6—8, Aepfel 16—28, Birnen 12—25, Pfirsiche I 20—27, II 15—20, Fallävfel 6—10, Tomaten 3—5, Trauben 19—22. — **Freinsheim:** Birnen I 17 bis 26, Birnen II 10—17, Aepfel 13, Pfirsiche 16—30, Mirabellen 38, Zwetschgen 7—10, Tomaten 4—5, Trauben 20—26. Anfuhr: Sonntag 750, Montag 230 Zentner, Absatz gut.

Schifferstadter Gemüseauktion vom 1. September. Erbsen 23—24, Bohnen 2—6, Tomaten 5—7.5, Rotkraut 3.5—5, Weißkraut 1⅞—2¼, Zwiebeln 3—3¼, Wirsing 2—3¾, Spinat 2½—3¾, Blumenkohl 2—19, Endiviensalat 2—3½, Kopfsalat 1½—5, Einleggurken 0.50—0.95 pro Hundert. Anfuhr gut, Absatz schleppend.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte

Berlin, 2 Sept. (Funkspruch.) Schlachtvieh. Auftrieb: Rinder 1120, Ochsen 333, Bullen 249, Kühe und Färsen 538, Kälber 2150, Schafe 4204, direkt zugeführt 147, Schweine 12 848, zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 2320, Auslandsschweine 369. Verlauf: Rinder ziemlich glatt; Kälber glatt; Schafe glatt; Schweine langsam. Preise: Ochsen a¹ 60—62, b¹ 57—59, c 54—55, d 47—52, Bullen: a 58—59, b 55—57, c 51—53, d 49—50, Kühe: a 43—49, b 37—41, c 31—35, d 25—28, Färsen: a 55—58, b 50—54, c 45—48, Kälber: b 72—80, c 68—80, d 56—63, Schafe: a¹ 66—68, a² 69—73, b¹ 65—68, b² 52—56, c 50—60, d 43—48, Schweine: a 58, b 60—64, c 63—64, d 61—64, e 58—61, Sauen 53—54.

Hamburg, 2. Sept. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 1188 Kälber: b 78 bis 83, c 70—75, d 58—65, e 40—45, 5642 Schweine: a 59—60, b 60—61, d 54—58, e 48—52. Tendenz: Kälber rege, Spitzentiere über Notiz bezahlt. Schweine: Anfangs gut, später bedeutend abgeschwächt.

Sonstige Märkte.

Wesermünde, 1. Sept. Seefisch-Versteigerung. Es wurden in Pfennigen je Pfund folgende Großhandels-Einkaufspreise für Fische mit Kopf erzielt: **Nordsee:** Heringe 9—12, Kabliau Größe I 16¾—22, Kabliau Größe II 11½—14, Kabliau Größe III 3¾—5, Schellfisch Größe II 30¼ bis 32, Schellfisch Größe III 20—24¼, Schellfisch Größe V 12—15, Wittlinge 4¼—5¾, Seelachs 5—7, Lengfisch 11—12¼, Katfisch (Austernfisch) 14¾—15¾. — **Island:** Kabliau Größe I 14¾—22, Kabliau Größe II 11½—17, Schellfisch Größe I 13¾—23¼, Schellfisch Größe II 15—26¾, Seelachs 4—6½, Lengfisch 10¼—16¼, Rotbarsch (Goldbarsch) 7—10½, Rotzunge Größe I 34—48, Rotzunge Größe II 26—39, Heilbutt Größe I 42 bis 66, Heilbutt Größe II 101—113, Heilbutt Größe III 62—88. — **Bäreninsel:** Kabliau Größe I 11½—14, Kabliau Größe II 8—11½, Kabliau Größe III 5—7¼, Seelachs 3—4, Rotbarsch (Goldbarsch) 8—10¼, Katfisch (Austernfisch) 7¾—9, Heilbutt Größe I 52—90, Heilbutt Größe II 80—101.

Liverpool, 2. Sept. (Funkspruch.) Baumwolleröffnungskurse (in engl. Pfund): Oktober 5.99, Dezember 6.05, Januar 6.09—6.10, März 6.18—6.19, Mai 6.27, Juli 6.34.

Bremen, 2. Sept. (Funkspruch.) Baumwoll-Terminnotierungen (11 Uhr in Dollarcent): Oktober 11.87 G, 11.80 B; Dezember 12.04 G, 11.99 B; Januar 12.16 G, 12.11 B; März 12.34 G, 12.28 B; Mai 12.49 G, 12.45 B; Juli 12.60 G, 12.56 B. Tendenz stetig.

★ **Bremen, 2. Sept. Baumwolle. Schlußkurs.** American Middl. Univ. Standdard 28, mm loco per engl. Pfund 12.77 Dollarcents.

Magdeburg, 2. Sept. Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 26—26.50—26.25—26.375 RM. September 26.75. Tendenz ruhig. **Terminpreise für Weißzucker** (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): September 6.65 B, 6.60 G; Oktober 6.65 B, 6.60 G; November 6.70 B, 6.60 G; Dezember 6.70 B, 6.65 G; Januar-März 6.90 B, 6.80 G; März 7 B, 6.90 G; Mai 7.20 B, 7.15 G; August 7.50 B, 7.45 G. Tendenz ruhig.

Berlin, 2. Sept. (Funkspruch.) Metallnotierungen für je 100 Kg. Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 105.25, Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöcken 190, desgl. in Walz- oder Drahtbarren, 99 Prozent 194, Reinnickel, 98 bis 99 Prozent 350, Antimon-Regulus 54—57, Feinsilber (1 Kg. fein) 48.75—50.75 RM.

London, 2. Sept. (Drahtbericht.) Metalle, Schluß. Kupfer: Tendenz willig, Standard p. Kasse 47⁵⁄₁₆—⅜, 3 Monate 47⁷⁄₁₆—⅝, Settl. Preis 47⅝, Elektrolyt 50½—51¼, best selected 50—51¾, Elektrowirebars 51½, **Zinn:** Tendenz stetig, Standard p. Kasse 133⅝—¾, 3 Monate 135⅝—½, Settl. Preis 133¾, Banka 137¾, Straits 135¼, **Blei:** Tendenz stetig; ausländ. prompt 18¼, entft. Sichten 18¼, Settl. Preis 18¾. **Zink:** Tendenz stetig, gewöhnl. prompt 16⅛, entft. Sichten 16⁹⁄₁₆, Settl. Preis 16⅛. Quecksilber 22¾, Wolframerz 19.

Berliner Börse

vom 2. September 1930.

Reich und Staat

	1.9.	2.9.
Abl. Schuld I—III	60.6	61.2
Neubesitz	7.8	7.8
6 Dt. Wertbr.	—	97.5
6 dto. b. 1000	93.75	93.7
6 dto. 1—5 $	—	—
7 Reichsanl.25	102.1	102
6 Reich 27	88	88
3 R.-Schatz K	87.25	87.25
6 Baden 27	80.3	80.3
6 Bay. 27	85.12	85
6 Sachsen 27	82.4	82.4
7 Thür. 26	86.5	87
6½D. Reichsp.	100¼	100⅜
Dt. Schutzgeb	2.7	2.8
5 Rh.M.G.	71.5	72.7
6% Farben	99.5	99.5
10Pr.Pfand 3940	100.6	100.6
8 dto. 47	100¼	10
8 dto. 50	101	101
8 dto. Komm.	98.75	98.7
5 Bad. L. K.	—	—
6Gr.Kr.Mhm	—	—

Ausländ. Werte.

	1.9.	2.9.
5 Mex. abg.	22.3	23
4 Mex. abg.	1 .5	15.7
4½ Oest. S.	41.75	41.5
4 Goldr.	27	—
4 Kronenr.	2.1	—
4¼ Silber	3.45	3.5
4 Türk. Ad.	—	—
4 T.Bagd.I	—	5.12
4 T.Bagd.II	5.2	—
4 T. Zoll.	5.2	5.2
Türk.-Lose	10.8	11
4½ Ung. 13	—	—
4½ Ung. 14	25.62	25.7
4 Ung.Goldr.	25	—
4 Kronenr.	2.12	2.12
5 Tehuant.	—	—
4½ do. abg.	—	—

Verkehrswerte.

	1.9.	2.9.
A.-G.f.Verk.	70.5	70.7
Allg. Lokalb.	135.5	135
Baltimore	101.5	101.5
Canada	21.25	22
Dt.Eis..Bet.	59	58 2
7 Reichsb.	93.25	93.1
Hamb.Paketf.	90.12	90.3
Hamb.Hochb.	71.2	71.5
Hamb.Südam	1 4.5	—
Hansa	126	—
Neptun	—	—
N. Lloyd	91	90.7
Schantung	—	—
Süd.Eisenb.	107	107

Bank-Aktien.

	1.9.	2.9.
Adca	107	107
Bad. Bank	141	141
Bk el. Werte	120.5	120.5
Bk. f. Brau	126	126¼
Barm. Bkv.	116	116
Bay.Hyp.Bk.	124¼	130¼
„ Vereins	135	135
Berl.Hdlsges.	143.5	143
Commerzbk.	128	127.
Danz.Priv.	101⅝	101.5
Darmst.Bk.	178.5	178.5
D.Asiat.Bk.	39	39
De-Di-Bk.	123.5	123.
Dt.Hyp.Bk.	144	144
D.Uebs.Bk.	100	100
Dresd.Bk.	124	123¾
GothaGrund	—	—
Lux.Inter.	4	3.7
Mein.Hyp.	155	156⅛
Mitt.Bod.C.	200	200
Oest. Credit	—	—

	1.9.	2.9.
Pr. Boden	150	150.
Reichsbank	248	249
Rh.Hyp.Bk.	152	152
Südd.Bod.Cr	140.5	138
Vbk. Hamb.	114	114
Wiener Bkv.	—	10.3

Industrie-Aktien.

	1.9.	2.9.
Accumulat.	118	117
Adlerh. Gl.	67 25	67.25
A.K.U.	78.62	79.7
A.E.G.	137¾	137.
dto. Lit. B	—	—
Alsen. Zem.	137¼	137¼
Ammend. P.	115	115
Aschaff.Bräu	150	150
Aschaff.Zellst.	95	87.2
Augsb.N.M.	69	69.2
Baer & Stein	—	99
Balcke Masch.	114	114
Bamb.Mälz.	114	114
Barop. Walz	—	—
Basalt	33.5	32.1
Bayr. Mot.	56	5
Bayr.Spieg.	45.25	46.5
J.P.Bembg.	84	85.25
Berger Tfb.	277	279
Bergm. Elek.	165.5	165.
B.Karlsr.J.	57.75	56.5
Berl. Kindl	565	565
Bl. Masch.	44	43.2
Berth.Mess.	31.25	32
Brauh.Nürnb	145	144.
Brk. Brik.	148.5	145¼
Brschw. K.	224	220
Brem.Besgh.	57	57
Brem.Vulk.	118	119
Brem.Wolle	133¼	133
BrownBoveri	102	102
Buderus E.	58.25	59.2
Calmon Asb.	14	13.87
Capito Kl.	50	50
Charl. Waff.	94.75	94.25
J.G.Chem. voll	180	179¼
dto. 50 %	183	182.
Ch. Buckau	84	84
Ch. Heyden	48	48.25
Ch. Gelsenk.	50	49
Ch. Albert	41.5	41.2
Chade	290	288
Conc. Berg	60	60
Conc. Chem.	—	14
Conc. Spinn.	40	39.7
Ct. Caoutch.	143	141¾
Ct. Linol. Zürich	178	180
DaimlerBenz	27.37	27.
Dt. Atl. Tel.	95.5	95.2
Dt. Asphalt	105.5	105.5
Dt. Conti-G.	135¼	133
Dt. Erdöl	70.87	70.37
Dt. Jute	51.75	51.5
Dt. Kabel	65	62.7
Dt. LinolWk.	175	173¼
Dt. Post	—	—
Dt. Schachtb.	83	83
Dt. Spiegel	67	67
Dt. Steinzg.	142.5	142
Dt.Telephon	110	106
Dt. Ton	103	102
Dt. Wolle	—	7.75
Dt. Eisenh.	52.5	52
Dortm.Aktien	212.5	211
„ Union	230	230
Dr.Schnellpr.	48	47.5
Düren Metall	109	109
Düss.Masch.	—	—
Dyckerhoff	87	87
Dyn. Nobel	70.25	70.1
Egest. Salz	—	85
Eilenburg K.	51.5	51.5
Eintracht	137.5	137
Eis.Sprottau	35	35

	1.9.	2.9.
Eisenb.Verk.	164¾	153.
El. Liefer.	129	127.
El.Licht Kraft	138.5	138¾
Engelh.Bräu	199	199.5
Enzing.-U.	80	79
Erdmsd.	—	—
Erlang.Bamb	98	98
Eschw. Bg.	223	223
Ess. Steink.	—	—
Fahlbg.List	50.62	48
Falkenstein	96	96
Faradit	15	15
J.G.Farben	150¾	150⅝
Feinjute	60.5	60 50
Feldm. Pap.	135	135⅝
FeltenGuill.	110	108
Flöth.Masch.	29	29
Ford Motor	205	208
Friedr.Hütte	—	—
Fries Höpfl.	—	—
Frister	172	172
Gg Geiling	—	—
Geis. Brw.	109¼	108.5
Genschow	56	54.25
Germania P.	115	113
Gerresh. Gl.	107	107.
Ges.f.e.Unt.	141⅝	140¾
Girmes Co.	—	—
Gladb.Wolle	—	—
Glas Schalke	135	135
GlückaufBräu	135.5	138
Gcedhardt	138.5	135
Goldschm.	56	55 75
Görl. Wagg.	107.5	107.5
Gritzner	2	—
Großh.Webst.	118.5	118.
Großmann	—	—
Grün&Bilf.	166	166
Gruschwitz	58	58
Guanowerke	50 .5	50.5
Gundlach	75	—
Haberm. G.	108.5	108.
Hacketh D.	80	78.75
Halle Masch.	85	85
Hamb. El.	132	134¼
Hammersen	102¼	104.5
Hann.Masch.	19.5	20.5
Harb.Gummi	—	—
Harpener	98	96.75
Hedwigsh.	89	89
Heid.Pap.	—	—
Heilm. Littm.	53	53
Hemm.Zem.	139	139.5
Hilpert M.	77	76
Hindr. Auff.	—	—
Hirsch Kupf.	—	—
Hirschb. Ld.	84	84
Hoesch	87.5	86.2
Hoffm. St.	53.25	55
Hohenlohe	59	59
Holzm. Ph.	82	81
Horchwke.	35.5	33.5
Hotelbetr.	123	123
C.M.Hutsch.	55	65
Lor. Hutsch.	82.5	82.2
Ilse Bergb.	221.5	221.
dto. Genuß	118.5	118 5
Industrieb.	22	20
Jeserich	34.25	37
Jüdel	101	101
Junghans	32	34
Kahla Porz.	45	47.2
Kahli Chemie	129¾	128.
Kali Aschl.	193¾	192
Karstadt	104¾	103.5
Klöcknerw.	78.5	78.12
Knorr C. H.	169	169¾
Köhlm. St.	53	53.5
Kolb & Sch.	—	—
Kollm.Jourd.	29.25	30
Köln Neuess.	84	84.87
Kölner Gas	57	54.
Kört Gebr.	43	42.5
Kört El.	96	98
Krauß & Co.	—	—

	1.9.	2.9.
KunzTreibr.	83.25	83
Küppersb.	105	10.55
Lahmeyer	159.5	158¾
Laurahütte	40.5	40.5
Leipz.Riebeck	126.5	126.
Leopoldsgr.	52.12	52.12
Lindes Eis	150	150
Lindström	465	57.5
Lingel Sch.	57.5	57.
Lingnerw.	78	78.5
Lorenz Tel.	—	—
Lüdenscheid	60	60
Magirus	17.5	17.5
Mannesm.R.	83	83
Mansfeld	52.75	52.75
Maschb.Unt.	39.25	39.
M.Buckau-W.	100.5	100¾
Max-Hütte	161¼	161
M. W. Lind	66	66
„ Sorau	—	—
„ Zittau	38	37.5
Merk.Wolle	117	117
Metallges.	103	103¼
Mey.-Kauffm	23.25	23.
Mez A.-G.	73	72
Miag	84	84
Mimosa	205¼	206¾
Minimax	65.5	6 .
Mitteld. St.	110	109
Mix & Gen.	128	128
Montecatini	45	45
Mot. Deutz	65	64
Mülh. Bg.	90.5	90
National.Aut	9.25	9.12
Neckarwke.	126	126
Ndl. Kohle	134.5	134.5
Nordd. Eis	9	95
„ Steingut	147	147
„ Trik.	—	—
„ Wolle	62.25	62
Nrdst.-Hchf.	165.5	165.5
Nbg.Herkul.	—	—
Ob.-Bedarf	53.75	52.75
Ob. Koks	85.5	85.2
dto. Genuß	75.5	74.5
Orenstein	59	82
Ostwerke	200.5	199
Phönix Bg.	76	77
Phönix Brk.	—	—
Pintsch	187	187
Pittler Wkz.	137	134
Poege el.	—	13
Poege Vorzg.	37	—
Polyphon	182	182
Preußengr.	129	129
RadebergExp.	170	168

	1.9.	2.9.
Rasqu.Farb.	—	—
Reichelbräu	233.5	234
Reichelt M.	23.25	23.25
Rheinfelden	140	140
Rh. Braunk.	198	199¾
„ Elektro	130.5	129
„ Möbel	43	44
„ Stahlw.	86 25	85.5
R. W. E.	169.5	169⅛
„ Westf.K.	81	81
RW.Spreng	54.5	55.12
Richter Dav.	87	87
Riebeck-Mont.	95.25	95.12
Roddergr.	650	650
Rosenth.P.	69	68.5
Rütgersw.	54.25	53
Sachsenw.	88.75	88.75
Sächs. Guß	—	—
S.-Th. Pil.	81	81
„ Webstuhl	52	51.5
Sachtleben	152.5	—
Sal. Salz	—	—
Salzdetfurth	315	314.5
Sangerh.M.	100	101
Sarotti	109	108
Schering ch.	310	310
Schlegelbräu	163¼	163¼
Schl.Berg-Z.	45	44.75
Schl.B.Beuth	83	83
Schl. El. B.	38	138
Schl. Portl.	129.5	129
Schl Text.	10.5	—
Hg. Schneid.	80.25	80
Schub. Salz	172.5	170
Sch. Cremer	—	68
Schuckert el.	154	152
Schultheiß	250	249
SaweimEis.	126.5	127
Sieg-Sol.G.	—	8.37
SiegersdWerk	44	43
Siem. Gl.	107	107
Siem.Halske	194¼	194.5
Sinner A.-G.	92.25	85
Staßfurt ch.	21	23
Stett.Cham	60	60
Stoa & Co.	64.25	64
Stöhr Kg.	80	79.5
Stolb. Zink	65.5	67
Stollwerk	100	100
Stralf. Sp.	198	194
Südd. Jmb.	39	38.5
Südd. Zuck.	145.5	146
Svenska	294.5	300
Tel. Berlin		

	1.9.	2.9.
Thörl Oel	78.5	79
Thür. Gas	150	150
Tietz Köln	135	133
Transradio	116.5	11.
Tuch Aach.	113.5	113.5
Tüll Flöha	35	—
Gebr. Unger	38.5	39
Union chem.	66	57.75
Un. Diehl	—	—
Varz. Pap.	87	85.25
Ver.Böhlerst.	120	120
„ chem.Char	52.5	52.5
„ Dt. Nickel	140	139
„ Flansch.	116	115
„ Glanzst.	91	91
„ Gothania	—	—
„ Jute B.	30.5	31
„ M. Hall	—	—
„ Pinsel	16.75	16.75
„ Portland	154 †	144
„ Schuhf.B.	40	39
„ Stahlw.	77.62	77.62
„ Zypen	155	151.
Vikt. Wke.	45	45.5
Vogel Tel.	76	73.5
Vogtl.Masch.	42	41.5
Voigt Häffn.	150	150
Wanderer	38.75	40
Wass.Gelsenk.	125.5	123
Wegelin	47.5	47.3
Westereg.	198	197.
Wicking	86.5	85
Wiesloch Ton	—	—
Wißner Met.	43	41
WittenerGuß	40.5	40.5
Witt. Tief	90.5	91
Zeiß-Ikon	76.25	76.25
Zeitz Masch.	92.75	83.75
Zellst. Ver.	66	63
Zellst.Waldh.	132	131.5

Versicherungen.

	1.9.	2.9.
Aach.M.Feue.	295	293
Mannh. Ver.	—	—
Nordstern	228	228
Vikt. Allg.	—	—
Vikt. Feuer	402	402

Kolonial-Werte

	1.9.	2.9.
Dt.-Ostafrika	60.5	60.5
Neu-Guinea	333	330
Otavi	36.5	36.2
Schantung	82	82.7

exkl. Div

Berliner Termin-Notierungen

	1.9.	2.9.
A.-G.f.Verk.	70.75	71
Allg.D.Lokalb	—	—
D.Reichsb.Vz.	93.5	93.25
Hamb.Paket	90.87	90.75
dto.Hochbahn	—	—
Hamburg-Sü	156	158
Hansa Dampf	1 6	—
Nordd. Lloyd	91.12	91.25
Otavi Minen	36.62	37
Allg.D.Credit	107⅞	108
Bk. f. Brau	127	127
Barm.Bankv.	116⅛	116¼
Bay.Hy.Wechs	31.5	132.
Bay.Vereinsbk	136	136
Berl.Hdlsges.	143.5	143
Commerzbank	128¾	128
Darmst. Bank	179	179
De-Di-Bk.	123¾	123.5
Dresdn.Bank	124¼	124¼
A.K.U.	78.25	78.5
Allg.El.Ges.	138¼	138¾
Bay.Motoren	56	55.5
Bemberg	—	84.5
Bergm. El.	167	166¾
Berl. Masch.	—	—
BrownBove.	—	—
BuderusEisen	59	—
Charl.Wasser	94.75	94.5
Comp.Hispan	289	288.5
ContiCaoutch	142⅝	143
Daiml.-Benz	27.75	28

	1.9.	2.9.
Dt.Conti G.	134¼	133¾
Dt. Erdöl	70.5	70.25
Dt.Lino Wke	174⅞	175
Dynam.Nobel	70.75	—
Et.Lieferung	128¾	—
El.Licht-Kraft	139⅞	140¼
EssenerSteink	—	—
Farbenindust.	51	151¼
Feldm. Pap.	135	135¼
Felten-Guill.	109.5	109¼
Gelsenk.Berg	109.5	109.5
Ges.f.e.Unt.	142	140⅝
Goldschmidt	57	56 75
Hamb.El.Wke	132	133.5
Harpen.Berg	98	97.25
Hoesch Stahl	87	87
Holzmann	81.87	80.75
Hotelbetr.	123.5	123.5
IlseBergbau	—	222
KaliAschersl.	192 5	195
Karstadt	104	103¾
Klöcknerwerke	79.5	79
Köln-Neuessen	85	85
Mannesmann	83 25	83.25
Mansf. Berg	53.5	53.35
Masch.-Bau	38.75	
Metallges.	103¼	103
Miag	—	—
Mittelstahl	—	109
MonteCatin	45.5	45.5

	1.9.	2.9
Nation.Auto	—	—
Nordd. Wolle	61.75	61.5
Nrdst.-Hchf.	—	160
Oberbedarf	—	53
Oberschles.Kok	85.25	85.5
Orenstein	59	59.
Ostwerke	202	200.5
Phönix Berg	76.62	77.12
Polyphon	182	183.
Rhein.Braunk	—	201.
dto. Elektro	—	—
Rheinstahl	86	86.2
R.W.E.	170	170
RiebeckMont.	—	—
Rütgerswke.	54.75	53.87
Salzdetfurth	314 5	318.
Schles.El.B.	138 5	135¼
dto. Portland	13 .5	130.
Schub.-Salzer	—	171
Schuckert El.	152.5	153
Schultheiß	252	250.
Siem.-Halske	194	194
Stöhr	79.5	—
Svenska	296.5	300
Thür. Gas	150¼	151⅜
Leonh. Tietz	134	—
Transradio	—	—
Ver. Stahlwke	77.62	74.6.
Westeregeln	198.5	201
Zellst.Waldh.	133	132.5

Frankfurter Börse

vom 2. September 1930.

Deutsche Staatspap.

	2.9.
Dt. Wertb.	94.5
6% Reichsanl.	87.75
Schatzanw. 23	—
Bad. Staatsanl.	80.25
6½% Hess. I	—
6½%Reichsp.	100.2
Altbesitz mit Abl.	61
Neubesitz ohne „	7.8
4% Bay. Abl. R.	—
4% Schutzgeb. 14	2.65

Dt. Stadtanleihen

	2.9.
6% Berl. 24	—
6% Darmst. 26	—
7% Dresd.St.A.26	84
7% Frankf. 26	86.50
Heidelbg. Stadt A.26	87⅛
8 Ludwigsh. St.A.26	91
8% Mainz G.A. 26	—
10% Mannh.G.A.25	—
8% Mannh. St.A. 26	93.25
6% Mannh. G.A. 27	75.5
8% Pforzh. 26	—
8% Pirmasens 26	86¼

Sachwertanleihen (ohne Zins)

	2.9.
6 Bad. Holz 24	19
5 Badenw. K.	18
5 Pfandbriefbk. Gold	—
6 Großk. Mannh 23	16.6
6 Heidelb. St. Holz	26
6 hess. Braunkohl.	—
6 hess. Volksst. Rogg.	7.25
6 Mannh.St.Kohl.23	14.75
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	—
5 Pr. Roggen	—
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	—

Pfandbriefe

	2.9.
8 Pfälz.Hyp. R. 2—5	99.5
Rh. Hyp. Bk. 24—25	99.25
Rh. Hyp Bank 5—8	99.25
dto. S. 31—34	100.5
4½ Anatol. I.	—
4½ Anatol. II.	—
3 Salonique M.	8
5 Tehuant.	—

Bank-Aktien

	1.9.	2.9.
Adca	107¾	107
Bad. Bank	140	140
Bk. f. Brau	126	126
Bay. B.-C. Würzburg	133	133
Bay.Hyp.W.	131	131½
Berl.Hdlsges.	—	—
Danatbk.	178.5	178½
De-Di-Bk.	123¼	123¼
Dresdn.Bk.	123¾	124¼
Frankf.Bk.	99	99
Fr.Hyp.Bk.	157	157
Fr Pfd.Br.B.	155	155
Oest. Credit	27.	7

	1.9.	2.9.
Pfälz.Hyp.Bk	138	138½
Reichsbank	247	249.
Rh. Hyp.	152	152
Südd.Bod.Cr	140	—
Westb.	90	90
Wiener Bkv.	10.37	10.37
Wtb. Nbk.	139	139

Transportanstalten

	1.9.	2.9.
Bad. Lokalb.	—	—
7Reichsb.Vz.	—	—
Hapag	89¾	89.5
Heidelb.Str.	—	—
Lloyd	90.20	90.37

Industrie-Aktien

	1.9.	2.9.
Löwenb.M.	213	210
Brau.Pforzh.	108	108
„ SchwStorch	133	133
Eichb.Werger	—	—
A.E.G.St.	137¾	137.5
Bad. Masch. Durlach	125	125
Bayr.Spieg.	47	47
Bergm. Elek.	—	—
Brem.Besgh.	58.5	58
BrownBoveri	103	102
Bürst.Erlang	—	—
Cem.Heidelb	103	103
DaimlerBenz	—	27.2
Dt. Erdöl	70.5	70
„ G.S.Sch.	140	141
„ Verlag	157	158
Dyckerh.Wid.	86	—
El.Licht u.Kr.	139¼	138.
El. Liefer.	—	—
Emag	85	82
Enz.-Union	79.5	79
Eßl. Masch.	35	35
Ettl. Spinn.	—	—
J.G.Farben	150¾	150.5
Feinm. Jett	70	70
Felten Guill.	110¾	—
Frkf. Gas	—	—
„ Hof	49	49
„ Masch.	—	21.5
Geiling u. Co	28	28.5
Goldschm.	56	56
Gritzner	30.5	30.2
Grün u. Bilf.	168	168.5
Hafenm. Ffk.	125	125
Haid u. Neu	22	21
Hammersen	—	—
Hanfw.Füss.	—	—
HesserMasch.	196	196
Hilp. Armat.	77	76.5
Hirsch Kupf.	126	124
Hoch u. Tief	74	74
Holzmann	80⅞	81
Holzverkohl.	90	90.5
Inag	82.4	82.4
Jungh.Gebr.	32	32.25
Kg.Kaisers	85	85
KleinSchanz	—	—
Knorr C. H.	170	170

	1.9.	2.9.
Kolb & Sch.	—	—
Konf.Braun	42.5	42
Krauß & Co.	64.5	64.5
Lahmeyer	—	157¾
Lechwerke	96	—
Ludw.Walz	—	90
Mainkr.	—	80
Metaug.	102.5	102¾
Met.Knodt	—	—
Mez Söhne	—	—
Miag	—	—
Mot.Dormst.	50	50
Deutzmotor	—	66
Oberursel	117	118
Neckarw.Eßl.	124.5	123
Oest.Eisenb.	—	—
Pf. Näh. K.	12	12
Rein.Gebb.	108	108
Rh.El.Vorz.	81.5	81.5
Rh.E.Mm.	—	113
RöderGebr.	98.50	98
Rütgersw.	54	53.1
Schiink Co.	78	78
Schnell, Fr.	31	30.5
SchriftStemp	112.5	112.
Schuckert N.	152	150¾
Schuh Bern.	39	35
Seil Wolff	48	48
Siem.Halske	195	—
Sinalco	—	—
Südd.Zucker	—	147.5
Thür.Lief.	90	90
Trik.Besigh.	44	44
Ver.Ch.Fkf.	60	—
Ver.D.Oelf.	73	73
Ver. Faß	15	15
Voigt Häffn.	151¾	151¾
Voltohm	35	35
Wayß&Freyt.	61	—
Wolff W. Pf.	—	—
Württ. El.	100	97.5
Zellst.Aschaff.	93.75	92.5
dto.Memel	98	100
Zellstwaldhof	132.5	132.

Montan-Aktien

	1.9.	2.9.
Eschw.Berg	220	220
Gelsenkirch.	—	107.
Harpener	—	—
Ilse St. A.	220.5	221
KaliAschersl.	191.5	192
Kali Wester.	197	197
Mannesm.	84.25	—
Mansfelder	—	—
Phönix	75.75	76
Rheinstahl	86.75	—
Salz Heilbr.	210	210
Tellus Berg	99	99
V. Stahlw.	78	77

Versicherungs-Aktien

	1.9.	2.9.
Allianzvers.	.64	.64
Frankf. Allg.	—	—
Frankonia	—	114
Ffk. Rückvers.	—	—
Frankf.Neue	—	—
Frank.300er	—	—
Mannh.Vers.	30	31

Berliner Freiverkehr

	2.9.
Bk. f. Mont.	120
Becker Stahl	48
Dt. Gasolin	46 B
Dt. Lastauto	10.25
Dt. Petrol.	64
Faber Bleist.	104.5
GlückaufBrkhl	40B
Großkr.Frank.	116
Haagen-Rött.	40
Hann.Wagg.	125
Hansa Lloyd	24
Kabel Rheydt	170
Lerche&Nipp.	60
Linke-Hofm.	70
Manoli	200B

	2.9.
Mch.u.Kranb	80
Dr.P.Mayer	90
MunerKaffee	30
NationalFilm	90
N.Bodengef.	27
Ravene Stahl	160
Scheidemantel	44.75
Stoew.Auto	—
Terra Film	55
Ufa Film	90
dto. Bonds	97
Adler Kali	—
Bb.Krügersh.	149

	2.9.
Halle Kali	—
Kaliindustrie Wintershall	158.5-59
DiamondAkt.	ca. 6.75-7
dto. Vorzüge	6.62
Kakao	—
Salitrera	135-40
Stom.Salp.	80—85
SüdseePhos.	—
Chade B. A.	347.50
dto. Span.	—
Ptsb.Intern.	1
Russenbank	0.60

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Das Paradies der Erde

18

Roman von Brünhilde Hofmann

Copyright by Duncker. Verlag. Berlin.

Miß Disraeli bedenkt in dieser Stunde in ihrem luxuriösen Hotelzimmer auch manches. Neben Klingers malerisches Gesicht tritt in ihrer Vorstellung ein zweites, das ihr besonders heute abend recht liebenswürdig erschienen ist.

Die Art ihres Gentleman-Schofförs, der bei aller Ritterlichkeit nie aus sich herausgeht, hat etwas Einschüchterndes für sie. Außerdem wittert sie hinter dieser Schranke fremdartige Regionen. So was ist zwar interessant, aber nüchtern betrachtet, eine aussichtslose Sache. Zu solchen Experimenten aber neigt Miß Mercedes nicht.

Da ist Karol Valescy doch anders. Sehr viel anders. Zugänglich, übersichtlich, schmiegsam und leicht zu nehmen; weder anstrengend, noch einschüchternd. Und immerhin ein Graf: „Wenn man so bedenkt —"

Klinger beschäftigt sich während seiner Abendtoilette ebenfalls mit der Lösung dieser Frage, und sie erscheint ihm in derselben Hinsicht ganz aussichtsreich. Er denkt auch an Gisbert Nesselkamp, und wie der sich in seiner jetzigen Lage zurechtfinden mag. An Hedwig Nesselkamp aber bemüht er sich nicht zu denken, denn er hat dabei jedesmal einen bitteren Geschmack im Munde. Von Dr. Reschke ganz zu schweigen. Dagegen erscheint ihm Buschmann in dunklen Zusammenhängen mit Windspiel und Karlshorst sogar im Traume und sagt, es wäre zum Verzweifeln.

Eljen!

Tenesvar? Seit einer Stunde fährt man durch die ungarische Steppenlandschaft, hat die Donau und die Budaer Berge weit hinter sich gelassen und eine endlose Fläche vor sich. Es geht auf mäßigen Wegen nur langsam voran. Kaskosc sitzt neben Klinger, Miß Mercedes und Valescy hinten. Es ist drückend heiß, die Hitze strahlt von dem ausgedörrten Boden zurück. Alle sind schweigsam, Kaskosc hat sich von jeher nur auf die Wegangabe beschränkt. Er raucht die dritte Pfeife dieser Fahrt, Klinger die achte Zigarette.

„Halb rechts," sagt Kaskosc.

Auf diesem Wege kommt ein Ochsengespann herangeschwankt, ein brauner Mann mit schwarzem Haar geht nebenher. Man muß Platz machen. Die Zugochsen sehen mit großen feuchten Augen gelassen das haltende Auto an und schaukeln ruhevoll die gehörnten Köpfe. Der Mann grüßt, Kaskosc scheint ihn zu kennen. Miß Mercedes schließt daraus, daß die Hazienda nicht mehr weit sein könne.

„Vörös' Vater," sagte Kaskosc.

Dann geht es weiter, halb rechts. In der Ferne tauchen unter vereinzelten Baumgruppen flache, langgestreckte Gebäude auf. Einzäunungen scheint es nirgends zu geben. Das Kulturland, welches auf weite Strecken nur aus Weizenfeldern zu bestehen scheint, erregt Klingers Interesse als Landwirt. Um wieviel man hier in der Jahreszeit voraus ist! Die Aehren stehen schnittreif, sind zum Teil schon umgelegt.

Auf ausgedehnten Weiden werden weitverstreute Pferdeherden von berittenen Hirten gehütet, was Miß Mercedes heimatlich anmutet. Die Silhouetten heben sich spielzeugklein vom gläsern blauen Himmel ab.

„Ist dies Tenesvarer Gebiet?" fragt Klinger.

Kaskosc nickt und macht eine umfassende Geste.

„Schon lange."

Den Weg kann man nun nicht mehr verfehlen. Er bevölkert sich, wenn auch spärlich, mit Menschen in bunten, fremdartigen Trachten, die neugierig stehen bleiben und grüßen. Jenseits einer ausgedehnten Grasfläche, an der sich keine gärtnerische Hand je versucht zu haben scheint, fern der von Kleinvieh umgebenen Leutewohnungen, und in einigem Abstand von den Stall- und Wirtschaftsgebäuden, die sich zahlreich und weitläufig auf der Ebene verteilen, liegt das Hauptgebäude, das „Herrenhaus".

Der Wagen hält mitten auf dem Rasen vor der langgestreckten Holzveranda, die die Vorderseite des flachen Gebäudes bildet. Auf der obersten der drei Stufen steht Lisa von Tenesvar und sieht ihren Gästen entgegen.

Miß Mercedes denkt zunächst nicht, daß dies die Gutsherrin sei, denn auf einige Entfernung sieht sie in ihrem hellen Leinenkleid recht unscheinbar aus. Aber als sie sie dann nahe vor sich hat, denkt sie es doch.

Lisa Tenesvar ist mittelgroß, schlank und dunkel. Das beinah schwarze Haar ist im Nacken zum Knoten geschlungen und auf dem schmalen Scheitel etwas kraus. Auch ihr Gesicht ist schmal, außerdem verraten die stahlblauen Augen den Einschlag der nordischen Rasse. Die Augen sind ungewöhnlich schön, was man ohne sie von dem übrigen Gesicht nicht im gleichen Maße behaupten könnte. Trotzdem findet Miß Mercedes es malerisch, besonders von der Seite. Das Profil ist rein und edel geschnitten wie eine Gemme.

Klinger hat diese Seitenansicht zuerst, da er als Letzter die Treppe heraufkommt. Dann erst wendet Lisa ihm das Gesicht zu und reicht ihm die Hand. Der Eindruck, den sie gegenseitig voneinander bei dieser ersten Begegnung haben, ist ein ganz ähnlicher. „Merkwürdig", denken beide.

Lisa führt ihre mit einer leichten Staubschicht bedeckten Gäste ins Haus. Man steht zunächst in einer geräumigen Halle, in der eine flache breite Treppe zum Obergeschoß hinaufführt. Miß Disraeli bekommt ein Zimmer im Parterre, Valescy und Klinger im Obergeschoß angewiesen. Ein freundlich grüßender Heiduk mit weißen Aermeln und bunter Weste bringt die Koffer, damit man sich vor Tisch noch umziehen kann.

Klinger hat von seinem Fenster, das niedrig ist, wie auch das Zimmer, einen imposanten Blick auf die weite Steppe, an deren Rand die Sonne rotgolden untergeht. Auf dieser Seite sieht man weder Wirtschaftsgebäude noch Ackerland. Nur weit draußen weiden Pferde. Auch eine Reitbahn scheint dahinter zu liegen. Es ist ungeheuer still. Der Blick findet keine Grenze in der ruhevollen Eintönigkeit dieser Landschaft. Die Aussicht ist fesselnd man muß sich förmlich davon losreißen.

Das Zimmer selbst ist höchst einfach ausgestattet. Bett, Schrank, Tisch und Sessel, alles schwer und alt. Klinger hat nicht mehr genügend Zeit, sich umzuziehen. Er wäscht sich nur in einer ungewöhnlich großen Schüssel, offenbar aus Silber, wenn auch dünn und verbeult. Als er Kleider und Haar gebürstet hat, hallen Gongschläge durch das Haus.

Unten steht die Tür zum Speisesaal offen. Es ist vorläufig nur Kaskosc darin, der sich mit einer großen Dogge unterhält. Der Tisch ist gedeckt und ein neuer weißärmeliger Heiduk hantiert an der Anrichte. Die Dogge kommt auf Klinger zu und beschnüffelt ihn eingehend. Klinger redet sie an und sie scheinen einander zu verstehen. Dann erscheint Fräulein von Tenesvar zusammen mit Valescy, gleich darauf auch Miß Mercedes; nur die beiden letzteren haben sich elegant gemacht.

Man setzt sich zu Tisch, der Bediente reicht die Schüsseln herum und füllt die Gläser. Er scheint auf den Namen Techi zu hören, ist lautlos auf seinen juchtenledernen Langschäften da, wenn er gebraucht wird, sonst steht er mit gekreuzten Armen neben der Kredenz.

Lisa Tenesvar hebt ihr rotfunkelndes Glas gegen ihre Gäste: „Eljen!"

„Eljen!" gibt Kaskosc mit seiner tiefen Stimme zurück und leert sein Glas in einem Zuge. Auch Klinger und Valescy geben den Heilruf entsprechend zurück, nur Miß Mercedes kennt ihn nicht, und wie alles Neue muß er ihr erklärt werden. „Eltschän," ruft sie sodann begeistert.

Natürlich wird vorwiegend von Budapester Rennen gesprochen, und Kaskosc erzählt seine Verhältnisse wortreich von Talosas selbständigem Sieg.

Lisas Augen bekommen blaues Feuer. „Talosas ist das beste Pferd," sagt sie zu Miß Mercedes.

„Kann sein so," bemerkt die Amerikanerin, „aber sehr wild, ich denke."

„Bockig," berichtigt Valescy. „Im Klub san die Herrschaften net gut auf sie zu sprechen. Dös wirst schon wissen, Lisa."

„Gewiß," sagt Lisa von der Spitze der Tafel zu ihm herüber. „Trotzdem ist Talosa das beste Pferd in Ungarn."

„Und dein Liebling. Alsdann. Da kannst Herrn Klinger die Hand reichen. Der hat nämlich auch eine Vorliebe für den Gaul gefaßt, auf den ersten Blick, wie man halt sagt. Er möchte ihn reiten."

Lisa sieht daraufhin Klinger an.

„Ja," sagt er, „gern, wenn Sie es gestatten, gnädiges Fräulein."

„Oh," sie sieht sehr aufmerksam aus, „das freut mich. Aber Sie tun es auf eigene Gefahr. Talosa ist unberechenbar, wenn man sie falsch behandelt."

„Das ist ganz begreiflich," findet Klinger. „Ich lasse mich auch nicht ungestraft falsch behandeln."

Lisa antwortet hierauf nicht, aber man kann genau sehen, daß sie denkt: „Ich auch nicht." Sie lächelt nur und nickt.

„Was meint „falch behandeln"?" möchte Miß Mercedes wissen.

„Falsch behandeln is, wann man der Katz das Fell von hinten nach vor streicht," erklärt Karol Valescy, „oder den Sekt an Ofen stellt."

„Oh, ich verstehe!" ruft Mercedes lachend. „Man nicht soll tun so."

(Fortsetzung folgt.)

Gnädige Frau!

Sicher legen auch Sie allergrößten Wert auf die geschmackvolle Ausgestaltung Ihrer Wohnung mit

modernen Gardinen u. Fensterdekorationen

Wir gestatten uns, Ihnen unsere Dienste anzubieten. Als einzige und größte Detail-Spezialfirma in Deutschland mit eigener umfangreicher Weberei und ausgedehnter Fabrikation bieten wir in **Preis, Qualität** und **Auswahl** Vorteile, wie sie von keiner anderen Seite geboten werden.

Eugen Kentner AG

Mech. Weberei — Gardinenfabriken

Verkaufshaus: Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 84

Unsere Verkaufshäuser:
Berlin, Bremen, Duisburg, Frankfurt, Freiburg, Hannover, Heilbronn, Karlsruhe, Köln, Mannheim, München, Plauen i. Vogtl., Stuttgart, Ulm a. Donau, Basel.

Preise bedeutend ermäßigt!
Lampenschirm-Gestelle:
30 cm . . . von Mk. 0.60 an
40 cm . . . von Mk. 0.80 an
50 cm . . . von Mk. 1.00 an
60 cm . . . von Mk. 1.20 an
70 cm . . . von Mk. 1.60 an
Ia Jap.-Seide Mk. 3.50, in 18 Farben. Dazu pass. sämtl. Ersatzartikel wie Seidenfransen, Schnüre, Rüschen etc. billig. – **Fertige Schirme und Beleuchtungskörper in großer Auswahl.** Neubeziehen billig
Chr. Dosenbach / Herrenstraße 20 Nahe Kaiserstraße.

Ihr Haarausfall wird d. die Ottwe-Methode sicher beseitigt. Wirkung überraschend. Preis 1.90 M. Friseur **W. Schmitt** Kaiserstraße 145. Eingang Lammstraße

Zu verkaufen
Schreibmaschine Ideal, billig zu verkf. Fischer, Festplatz 3. (FW8609)
Mech.-Drehbank m. Vorgelege 150 Rm. zu verkaufen. Angebote unt. E9600a an die Bad. Presse.

Schreibmasch. M. 30 an A. Weiler, Waldstr. 66. (FO7047)
Schlafzim. eiche, m. Spiegelschr., wß. Marm. u. Pat.-Röste 350 M, Schränke, 2 hochb. Bett. m. Rösten 50 M, Waschkom. m. Spieg. 48 M, Flurgard. 38 M, Kom. 15 M, Trumeau 28 M, Tisch, Stühle z. vk. b. Hischmann, Zähringerstr 29 (B33)
Moderne **Speisezimmer** in riesiger Auswahl staunend billig **Möbelhaus Freundlich,** Kronenstraße 37—39.

Gelegenheitskauf! Große, moderne **Küche** ganz wenig gebraucht, wie neu, nur **190.-** Möbelhaus **Carl Baum & Co.** Erbprinzenstr. 30 (k. Lad.) Ständiges Lager über 100 Zimmer und Küchen.

Zu verkaufen wegen Umzug! **weiß. Kohlenherd** blauseid. Möbel (Sofa, 4 Fauteuils), schwarz. Schränkchen, großer Rundspiegel oval. Tisch Beleuchtungskörper, Helmholtzstr. 9, 1 Tr. (FO7039)
Adler Reisemaschine wenig gebr., besonder. Umstände halber bill. abzugeben. Anzusehen vormittags. (B35) Süfle, Vorholzstr. 41.

Umständehalb. schön. 2tür. Schrank bill. zu verkauf. (B90) Kaiserstr. 65, 3. St.
Schreibtisch m. Sessel dkl. eiche, Schrank, zerlegb., 2tür., dkl. eiche, Kredenz, dkl. eiche, rd. Tisch, geschnitzt. Anzusehen nach 18 Uhr Sofienstr. 179, Geißler. (FW 8615)
2 gut erhaltene **Kachelöfen** sowie 1 Junker u. Ruh. **Dauerbrandofen** wegen Entbehrlichkeit billig abzugeb. (20853 A. Schädler, Kaiser-Allee 49.
Staubsauger Saugling, ganz neu, sehr billig zu verkauf. Offert. u. Nr. X1923 an die Bad. Presse.
Gebrauchtes (B69) **Tafelklavier** zu verkaufen. Näh. bei Gesangverein „Freundschaft", Ettlingen. Anzusehen zwischen 5—7 Uhr nachmittags im Vereinslok. z. „Sonne" in Ettlingen.
Große guterhaltene Strickmaschine preiswert zu verkauf. Ang. u. Nr. J 1934 an d. Badische Presse.

Piano bestens erhalten mit Garantie für nur **Mk. 580.-** sofort abzugeben bei **KAEFER** Piano-Magazin Amalienstr. 67
Günstige Gelegenheit! **Piano** wie neu, kaum gespielt, Prachtinstrument, zu dem Preis von 740 M zu verkaufen. (B84) Stöhr, Pianofabrik, Ritterstraße Nr. 30.
Größ., schwarz Herd m. Gas u. kupf. Wasserschiff z. verk. (B29) Gerwigstr. 14, H., III.
Bereits neuer Odeon-Kosser-**Sprechapparat** spottbillig zu verkauf. J. Piatscek, Luisenstr. 30
Größeres Quantum **Kunsthohlsteine** billig zu verkaufen. Offert. unt. H.E.9555/ H20147 an Bad. Presse Filiale Hauptpost.

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe bis 30 Prozent Rabatt!
Chaiselongues und Diwans, neueste Formen, Chaiselongue-Decken in Gobelin und Plüsch, Schlaf-, Sleep- und Reisedecken, Eisenbetten und Matratzen aller Art, Bettbarchend und Bettfedern, nur kurze Zeit im: (20411) Spezialgeschäft für Betten- und Polstermöbel E. Schmitt Erbprinzenstr. 31, am Ludwigspl.
Gelegenheitskauf **Friseur-Toilette** Steilig, 3.90 m lang, massiv, weiß. Marmor mit Schubladen u. Facettespiegel mit Nickelrahmen, 1 Heißwasser-Druckautomat, 1 Kabus-Trockenanlage für 2 Kabinen, 2 Damen-Frisierstühle, 1 Wachsbüste mit Ständer und Perücken, 3 Warenschränke, 1 Ladentheke mit Glasaufsatz, weg. Todesfall äußerst günstig zu verkaufen. Ang. u. C9598a a. Bad. Pr. erb.
Staffelei gerade, 2seitig, 16 M, Küchentisch mit harter Platte, 70×124 cm, 15 M, Brockhaus Conv.-Lexikon, 13. Aufl., 16 Bde., u. Suppl.-Band 25 M. Renckstr. 15, 2 Tr., lks., v. 13—17 U. (FO7034)
Ganz neuer weißer **Eiskasten** zu vkf. M. Hamelsdorf, Marienstraße 1, III., r. (FW8624)
Strickmaschine gut erhalt., für 30 M zu verkf. Beiertheim, Breitestr. 41. (B48)
Krankenfahrstuhl Selbstfahrer neu, zu verkaufen (FO6955) Körnerstr. 8, part.
Stubenwagen, gebr., sehr gut erh., billig abzugeb. (B72) Akademiestr. 57, II.
Kinderliegwagen, gut erh., zu verkauf. Werderstr. 13, Sth., II.

In **Bestecken** für jeden Geschmack und jede Börse das Richtige bei **Kratz** Solinger Spezialist Waldstr. 41, gegenüb. d. Hofapotheke
Briefmarkensammlung Katalogwert ca. 1200 M, sehr billig zu verkauf. Angeb. u. Nr. C1903 an die Bad. Presse.
Neues H.-Fahrrad umständehalb. f. 55 M zu verk. Karl Läpple, Akademiestr. 24. (B91)
Mädchenrad billig zu verkauf. (B82) Uhlandstraße 5, 1. St.
Herren- u. D.-Räder v. 30 M an zu verkf. Hirschstr. 95a, Laden. (FO7042)
Damen- und Herrenrad billig abzugeben Gartenstraße 68. Eingang Lessingstr. Laden.

Schönes Damen-Rad w. gef., zu verkaufen. Herrenstr. 60, part.
Fast neuer Kindersportwagen, dkbl., bill. zuvkf. Morgenstr. 6, II. l.
Fässer Eichenspaltholz, jede Größe, billig zu verkaufen. (B89) Kellerei Mayer, Humboldtstraße 11.
Ca. 150 Stück gebrauchte, gut erhalt. **KARTONS** billig abzugeben. Yorkstraße 15.
Eilangeb. w. Abr. Schwarz. Anzug Gr. 48 2 mal getr. nur 30 M, Gummimantel 2 reih., 15 M. Veilchenstr. 27, 3. Stock. (B94)
Zwei fast neue **Maßanzüge** f. mittelstarke Figur, 1.70 gr., billig zu verkaufen, v. Stck. 40 M. Zu erfr. u. H.P. 9565 i. Bd. Pr. Fil. Hauptp.

Für korpul. u. starke Fig. einige guterhalt. **Maß-Anzüge** sowie Ueberg.-Mäntel sehr bill. zu verkaufen, Zähringerstr 53a. II.

Tiermarkt
4 junge, 7 Wochen alte rassenreine **Bernhardiner Hunde** zu verkaufen. (9615a) Gasthaus 3 Mohren, Ettlingen, Rheinstraße.
Zwerg-Rehpinscher braun, kleinste Rasse, zu verkaufen. Angeb. unter Nr. E1955 an die Badische Presse.
Zwerghühner rebhuhnfarbig, fleiß. Leger, abzugeben. Karlsruhe-Rüppurr, Resedenweg Nr. 87. (FO6892)
Ein weißer (B67) **Königs-Pudel** (Rüde) ¼jährig, mit erstklass. Stammbaum preiswert zu verkaufen. Draisstraße 12, III.

4-Länder-Reise

im Luxus-Autobus

durch **Schweiz, Italien, Oesterreich** Dauer 7 Tage · Preis nur **R.M 179.-**

inkl. Verpflegung ab Stuttgart und zurück.

Abfahrten ab 7. September jeden Sonntag (am 14. 9. Wahlkarte nicht vergessen)
Ausführliches Programm durch das Reisebüro

DESCHITA Stuttgart, Friedrichstraße 50 B · Berlin NW 7, U. d. Linden 54-55

Gartenbauverein Karlsruhe

Mittwoch, 3. Sept., abends ½9 Uhr, im Saal III d. Brauerei Schrempp, Waldstraße

Monats-Versammlung

1. Geschäftliches.
2. Lichtbilder-Vortrag des Herrn Ganske über „Die Wunderwelt d. Jungfraugebiets"; anschließend kurze Filmvorführung.
3. Pflanzenverlosung.

Wir laden unsere Mitglieder zu diesem Abend ein und bitten um zahlreichen Besuch.
Der Vorstand. (20856)

Lohnbücher

nach dem Muster der Südwestl. Baugewerks-Berufsgenossenschaft empfiehlt

F. Thiergarten (Badische Presse)

Offene Stellen

Männlich

Vertreter(in)

f. d. Verkauf v. führenden med. Tee's an Private für sofort gesucht. Zuschr. erb. an Carl H. Fischer, Dinkelsbühl, Postfach 31. (N3380)

Zement-

Vertreter f. Baden ges., bei hoh. Prov., evtl. spät. Beteil. z. Verkauf einer bek. Außer-Syndikats-Portland-Zement-Marke, von hervorragender Güte, bei großer Leistungsfähigk. Nur voll eingef. Kraft, welche sof. Auftr. mitbring. kann, find. Berücksichtigung. Angeb. u. Diskret. u. H. N. 9577 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Strebsame Leute

können allerorts durch Uebernahme ein. seriös.

Vertretung

Besuch von Privatkundschaft, wöchentlich 1—200 Mark mühelos verdienen. Keine Lebensmittel, ganz vornehme, streng reelle Sache. Für Warenlag. sind einige 100 Mk. in bar erforderlich. Angebote unt. S1893 an d. Badische Presse.

Tüchtiger, seriöser

Vertreter

d. Verkaufserfolge nachweisen kann, u. in der ölverbrauchenden Industrie, sowie bei Autobesitzern gut eingeführt ist, gegen hohe Vergütung gesucht. Ang. u. B9597a a. d. Bad. Pr.

Junger

Bäckerlehrling

auf sofort gesucht.
Karl Scherwitz, Hardtstr. 86b. (20806)

Weiblich

Weibliches

Akt-Modell

von Maler gesucht. Zuschrift. u. H.X.9573 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Braves, fleiß., ehrlich.

Mädchen

welches gut kochen u. Servieren kann, per sofort gesucht. (B80) Gasth. Deutsches Haus, Ettlingen, Pforzheimerstraße.

Tüchtiges

Mädchen

welches kochen kann, gesucht. (FH7083) Akademiestr. 41, Lad.

Ehrliches, fleißiges

Mädchen

sofort tagsüb. gesucht. Luisenstr. 29, 2. St.

GUMMIHAUS u. VULKANISIERANSTALT

Karl Reeb · Karlsruhe

Waldhornstraße 21 / Gegr. 1909 / Telefon 4941

40% vom Neuwert — 40% vom Neuwert

FIT

Autoreifen-Erneuerung

mit den neuesten **FIT** Apparaten
unter Verwendung der hochwert. **FIT** Rohmaterialien
Fabrik-Lager in

Michelin-Auto-u. Riesen-Luftreifen

Reise-Inspektor

für Baden, möglichst Sitz Karlsruhe, **gesucht.** Es wollen sich nur erste Fachleute unter Einreichung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Erfolgsnachweise schriftlich melden. (9612a
Aachener und Münchener Lebensvers.-A.-G., Bezirksdirekt.: Mannheim, Prinz-Wilhelmstr. 4.

Junges, schreibgewandtes

Fräulein

mit guter Allgemeinbildung, für Büro und kl. Haushalt zu christl. Familie auf 1. Okt. gesucht. Off. mit Lebenslauf und Lichtbild unter Nr. G 1907 an die Badische Presse.

Werbetätigkeit!

Zu Propagandazwecken werden von hiesiger leistungsfähiger Fabrik

einige Damen

gesucht. Diese müssen befähigt sein, bei Haushaltungen f. wirklich tägliche Qualitäts-Gebrauchsartikel zu werben. Unterstützung durch Werbeschriften, evtl. Einarbeitung, Gratislieferung etc. werden geboten. Zu melden:
Paetzel, Kaiserstraße Nr. 79, II. Stock.
Mittwoch vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Mädchen-Gesuch

Für kl. Haush. v. 3 erw. Pers. wird ein sol. Mädchen, d. etw. kochen u. näh. kann, a. Alleinmädchen sof. gesucht. Zu erfr. bei Löwe, Kaiserstr. 46, 3. Stock. (20809)

Putzfrau

für Einfahrt gesucht. Zu erfrag. u. D20753 in der Bad. Presse.

Stellengesuche

Männlich

Tüchtiger, bewährter

Vertreter

1. Verkaufskraft), sucht mit gut. Firmen in Verbindung zu treten. Offerten unter H.C.9578 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Heimarbeit

(Schreibarb.) gesucht. Adressenschreiben usw. Schreibm. vorh. Ang. u. H. S. 9568 a. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

J. Friseur

u. Bubikopfschn., perf. Arbeiter u. tadelloser Umgang, Ia. Zeugnis, sucht per sofort Stelle in Karlsruhe. Angeb. u. H. E. 9580 a. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Bursche 14—16 J., für Werkstättearbeit gesucht. Putlitzstr. 13, II., lks.

Weiblich

Fräulein, 21 J. alt, sucht Stelle als **Privat-Sekretärin** b. Arzt, Rechtsanwalt od. Klinik in Karlsruhe od. Umg. Kenntn. dafür vorh. Angeb. u. C1953 a. d. Bad. Pr.

Fräulein sucht

Heimarbeit

im Adressenschreib. etc. Angebote unt. B1952 an die Bad. Presse.

Friseuse 1. Kraft,

perfekt in allen vork. Arbeiten, mit glänzenden Referenzen, sucht per sofort Stelle in Karlsruhe. Angeb. unt. H.D.9579 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Norddeutsche

(Mecklenbg.), 30 Jahre, sucht zum 1. oder 15. Oktober Stellung als

Haushälterin

am liebsten bei einzelnem Herrn od. Dame. Angebote unt. F9651a an die Bad. Presse.

Selbst. jg. Frau a. g. Haus, bewandert in all. Hausarbeit., sucht

pass. Stellung

(auch Tagesstellung), als Haushälterin od. Hausverwalterin. Angebote unt. HW 9547 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Bess. Witwe, 50 Jahre,

sucht Stelle

zu älter. Ehepaar od. einzeln. ält. Herrn zur Führung d. Haushalts. Angeb. unt. F.W.8610 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Kinderfräulein ges. Alters m. prima Zeugn., sucht auf Okt. Nachmittagsstelle. Angeb. unt. Nr. C 1928 an d. Badische Presse.

2 ehrliche, fleißige

Mädchen

20 u. 23 Jahre, suchen Stelle auf 1. Oktober. Karlsruhe od. Umgeb. bevorzugt. Angeb. an Johanna Eigeldinger, Deißlingen bei Rottweil a. N.

Mädchen

das schon in Privat- u. Geschäftshaus in Stellung war und zu Hause schlafen kann, sucht Stellung sof. od. später. Angebote unter S1943 an Bad. Presse.

Ehrliches, fleißiges

Mädchen

mit gut. Zeugn., sucht sofort Stellung in kinderlos. Haushalt. Angeb. unt. Nr. 20873 an die Bad. Presse.

Suche für meine 17 J. alte Schwester in gut. Hause Stellung zur

Mithilfe im Haushalt

Gute Zeugn. vorhand. Angebote unt. D.1941 an die Bad. Presse.

Gut empfohl. Frau

sucht Arbeit i. Wasch. u. Putzen. Offerten u. R1942 an Bad. Presse.

Kaufmann

anfangs 30er, ledig, seriös veranlagt, repräsentable Erscheinung, mit reicher Erfahrung in Buchhaltung, Vertrags-, Mahn- u. Klagewesen, sowie den übrigen Büroarbeiten, sucht geeigneten Posten in Süddeutschland. Kaution evtl. 3000 RM. Angebote unter Nr. H9653a an die Badische Presse.

Mädchen

20 J. alt, sucht Stell., in kleinerem Haushalt erfahr. u. tüchtig, per sofort od. 15. Septbr. Ang. u. Nr. G 1932 an d. Badische Presse.

Ehrl. Frau sucht Arb. i.

Milchaustragen.

Offert. u. Nr. M1937 an die Bad. Presse.

Suche f. meine Tochter, kath., 20 J. alt, gut geb., musik., Nähk.

Stellg. zu Kindern

u. Mithilfe im Haushalt, per 15. Sept. od. 1. Okt. 1930. Ang. u. H9595a a. d. Bad. Pr.

In Not geratene Frau sucht Beschäftigung in bess. Haushalt. Selbige ist in allem firm., auch im Kochen. Angebote unt. H1958 an die Bad. Presse.

Mädchen

19 J., v. Lande, sucht Stelle. Nähkenntnisse u. im Bügeln erfahr. Angeb. u. Nr. Z1950 an die Bad. Presse.

Laden-Lokal

2 ger. Läden m. je 2 Schauf., Ecke Kaiser- u. Hirschstr., preisw. sofort zu vermieten. Zu erfragen Laden, Kaiserstr. 229. (B1174)

2 Werkstätten

od. Lagerr. sof. z. vm. Werderstr. 92, II., r.

Werkstatt

auch als Lagerraum sofort od. 1. Okt. zu vermieten. Link, Schützenstr. 84. B1111

6 Zimmer-Wohnung

mit Bad, Küche, Mansarde u. reichl. Zubeh., in geschloss. Hause im Turmbergviertel für 140 Mark monatlich ab 1. Oktober zu vermieten. Adresse zu erfragen unter F20755 in der Bad. Presse.

Herrenstraße 7, ist die

Wohnung

1 Tr. hoch, bestehend aus 6 Zimmern, Bad u. Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten. Anzuseh. von 10—12 u. 15—18 Uhr. Näheres durch Ludwig Homburger, Hirschstr. 20. Telef. 1836.

Herrschaftliche

5 Zimmer-Wohnung

2. Stock, in sonniger, ruhiger Lage, Südweststadt, auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Graf-Rhenastraße 12, 3. Stock, vorm. 9—12 Uhr. (20477)

Ecke Ettlinger- und Winterstr.

sind herrschaftliche 4 und 5 Z.-Wohnungen u. Mansarde, mit eingericht. Bad, Etagenheizung, Warmwasserbereitg. u. reichl. Zubehör, auf Ende 1930 od später zu vermieten. Näheres: Telefon 2761.

4 Zimmer-Wohnung

in vornehmem, villenartigen Haus, in der Weststadt, an alleinstehende Person oder kleine Familie zum 1. Okt. für 100 M Monatsmiete zu vergeb. Off. u. H. Z. 9575 a. Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Turmberg – Villa

In schönster Villenlage am Turmberg ist eine 3½ Zimmerwohnung mit eingericht. Bad u. Gartenanteil zu vermieten. 2 Minuten z. Straßenbahn. Angebote unter T20336 an die Badische Presse.

Mod. Wohnung.

4—4 Zimmerwohnung. 3—3 Zimmerwohnung. auf sofort zu vermiet. Gefl. Angebote an Architekt W. D. A. H. Anderlohr, Adlerstraße 44, IV. (B87)

Zwischen Gernsbach u. Gaggenau ist eine neue

3 Zim.-Wohnung

mit Küche und eingericht. Bad sofort zu vermieten. Mietpreis 40 Mark. Zu erfragen unter Nr. 89596a in der Badischen Presse.

Schöne, geräumige

3 Zim.-Wohnung

m. Bad, Mans. u. 2 Balk., gute Weststadtl., z. 1. Okt. zu verm. Beamter bevorz. Ang. u. F1956 a. d. Bad. Pr.

Zu vermieten schöne **3 Zimmerwohnung** m. Zub., Weststt., Altwohn., auf 1. Oktob. Ang. u. Nr. H1908 an d. Badische Presse.

Sonn. Wohnung

2 möbl Zim., Küche, Balk., Zub., in ruhig. Hause, Weststt., auf 1. Okt. preisw. zu verm. Off. unt. H.J.9509 an Bad. Pr. Fil. Hauptp.

2 Zim.-Wohnung

m. Küche ist auf 1. Oktober Uhlandstr. 6, im 2. St. des Hinterhaus. zu vermieten. (B85) Näheres bei O. Schill, 2. Stock, Vorderhaus.

Schöne **2 Zimmerwohnung** in d. Humboldtstr. a. 1. Septbr. zu vermiet. Ang. u. Nr. FW 8612 an d. Badische Presse, Filiale Werderplatz.

Beschlagnahmefr. sonn.

2 Zim.-Wohnung

mit Bad und Balkon in gutem Hause zum Preise von monatlich 60 Mark sofort zu vermieten. Ein fast neuer großer Teppich und ein Emailofen für zusammen Mk. 300.— muß übernom werden. Angebote unt. U20337 an die Bad. Presse.

Sonder-Angebote

Damen-Hemdhosen Trikotseide, Ia. Qualität . . . Stück Mk.	**2.50**
Damen-Hemdhosen Echt Mako mit Bein . . . Stück Mk.	**1.75**
Damen-Hemdhosen Windelform . . . Stück Mk.	**0.95**
Schlupfhosen echt Mako, unerreicht billig . . . Stück Mk. 1.25	**0.95**
Damen-Nachthemden Kimonoform, mit Spitzen . . . nur Mk.	**2.25**
Prinzeßrock mit Träger, teils echt Mako, mit Kunstseiden-Streifen . . . Mk.	**1.95**
Büstenhalter aus feinem Kunstseidentrikot, gut sitzende Form . . . Stück Mk.	**0.75**
Damen-Trägerschürzen Ia. Beiderwand . . . Stück Mk.	**1.60**
Gummischürzen zum Aussuchen. 1 Posten Mk. 0.95 1 Posten	**0.65**
Frottierhandtücher schöne Jacquardmuster 50/100 Mk. 1.25 45/100 0.95 karriert	**0.68**
Pullover ohne Arm, mit schönen Kunstseid.-Effekten	**2.50**
Basken-Mützen reine Wolle, gestrickt Mk.	**0.75**

SCHNEYER

Kaiserstr., Werderplatz, Mühlburg

Jetzt

Ihre Stoffe kaufen! Jetzt hat der Schneider noch Zeit zu pünktlicher Arbeit!

Herrliche

Herbstneuheiten

in schier endloser **Auswahl**
liegen für Sie bereit im großen, soliden

Spezialgeschäft für Herrenstoffe

PAUL Krause

vorm. KRAUSE & BAITSCH

Waldstraße 11, Nähe Theater.

Riesig günstige Gelegenheit: Einige fertige, neue Anzüge, rein Kammgarn, für Mk. 55.- und 70.- abzugeben. (20866)

Zu vermieten

Umzüge ● Autoumzüge

zuverlässig und billig

Georg Beck Georg-Friedr.-Str. 26 Telefon 4681

Lieferwagen

für Transporte und Fuhren all. Art, Klaviere, einzelne Möbel, kleine Umzüge, billigst, auch außerhalb. (20456 Herm. Schultis, Möbelspedition, Hirschstr. 20. Tel. 5582.

Werkstätte oder Lagerraum

ca. 100 qm, mit el. L. u. Wasser, bequemer Einfahrt, per sofort zu verm. Angeb. erb. an M. Oswald, Schützenstraße 42. Tel. 2384.

Kleineres Zimmer mit Nebenraum im Seitenbau, mit separ. Eingang, f. Büro sofort oder später zu vermieten. (FH 6931 Stefanienstraße 59, I.

Kleinerer Laden

(Werderplatz) sofort zu verm. Für Filiale geeignet. Angebote unter F.W.8611 an Bad. Pr.

Moderne, große

4 Zim.-Wohnung

mit Bad, Etagenheiz., großer Veranda, sonst. Zubehör, auf 1. Okt. od. Nov. zu vermieten. Preis 95 M. (B93) Zeppelinstr. 33, 2. St., Albsiedlung.

Geräumige

4 Zim.-Wohnung

mit Vorraum u. Küche, Gas, Zentral-Heizung, per 1. Oktober 1930 oder früher zu vermieten. (20868) Hirschstraße 36, part., Fernsprecher 5552.

Schöne (16779)

4 Zim.-Wohnung

mit Bad, groß. Balk., Mädchenz. u. reichlich Zubeh., Kriegsstr. 280, auf sofort od. spät. zu verm. Näh. Tel. 2761.

Schöne, sonnige

4 Zim.-Wohnung

m. Bad, Speisekam., Mans., gr. Veranda u. sonst. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfrag. Dreisamstraße 22, 2. Stock (Weiherfeld). (B62)

Herrenalb

3—4 Zimmerwohnung mit Balkon u. Zubehör, in ruhiger, verkehrsreicher Lage Nähe des Waldes, zum 1. Oktober preiswert zu vermieten. Zu erfrag. unter Nr. X9594a in der Badischen Presse.

Zimmer

Möbl. Zimmer zu vermieten. (B1213) Adlerstraße 5, 2. St.

Schloßplatz 8

1 Treppe, sind ein Herren- und ein Schlafzimmer eleg. u. modern möbl., mit Balkon, elektrisch. Licht, auf sofort oder später zu vermieten. Francken. (B21)

Möbl. Zimmer, el. L., an sol. Herrn z. vm. Wilhelmstr. 46, 3. St. (FW 8614)

Eleg. möbl. Balkonzim., od. kleiner, sof. od. spät. bill. zu verm. Schöne Lage, ruhig. Haus, el. L., Haltest. d. Linie 5, gegenüber Versorg.-Amt. (B40) Moltkestr. 137, II., r.

Gut möbl. Zimmer an berufst. Herrn od. Dame zu vm. FH7037 Amalienstr. 65, 3. St.

Möbl. Mans.-Zimmer sofort zu verm. (B88) Yorkstr. 17, IV., lks.

Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. (FH7038 Stefanienstraße 61.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., auf sof. zu vm. Belfortstr. 15, 3. Stock.

Möbl. Mans.-Zimmer an berufst. Fräul. zu vermieten. (FH7041) Hirschstraße 46, 4. St.

Leer., sep. Balk.-Zim. zu vermiet. (FH7049) Kriegsstr. 96, III. lks.

Wohn- u. Schlafzimmer gut möbl., beste Lage 60 M. zu verm. Anzusehen 12—4 u. abends. Kriegsstr. 194, 2. St.

Gut möbl. Zimmer

sofort oder später zu vermieten. (B81) Kaiserstr. 85, 3. Stock.

Schöner Laden

am Ludwigsplatz, mit 5 Schaufenstern, mit großem Souterrain und Zentralheizung per 1. Oktober zu vermieten.
Baugeschäft Wilhelm Stober, Rüppurrerstr. 13, Tel. 87. (L9711

Laden

2 gr. Schaufenster, mit Nebenräumen, Kell., Magazin usw., sowie schöner, neuer **3 Zimmer-Wohnung** und Zubehör, in Hauptverkehrsstr., in Stadt im württ. Schwarzwald, ca. 3000 Einwohner **zu vermieten.**
Beste Existenz für Messerschmied, da solcher am Platze fehlt, jedoch auch für jedes andere Geschäft geeignet. Zuschriften unter L 9560a an die Badische Presse.

Schöner Laden

mit 2 Nebenräumen auf **sofort zu vermieten.** Karl-Hoffmannstr. 1. Näheres:
Baugeschäft Wilh. Stober,
Rüppurrerstraße Nr. 13 — Teleph. 87.

7 Zimmer-Wohnung

in der Nähe des Hauptbahnhofs, mit Bad und sämtlichem Zubehör, auf 1. Oktober zu **vermieten.** (16667)
Theodor Ruf, Kronenstraße 44, I

4 Zimmer-Wohnung

in bester Südweststadtlage, part., mit Erker, Bad u. große geschl. Veranda, neu hergerichtet, evtl. sofort oder 1. Oktober **zu verm.** Ang. u. Nr. Y 1899 an die Badische Presse.

Große herrschaftliche

Vierzimmer-Wohnung

in Neubau, Kriegsstr 181, mit 2 Mansarden Etagenheizung, einger. Bad, Linoleum u. Parkettböden Erker u. Balkon, Gartenanteil wenn nötig Garage, auf 1. Oktober **zu vermieten,** Mietpreis 150 Mark. **Baugesch. Karl Mall.** Kriegsstr. 286. Tel. 6728 (20488

Große, herrschaftlich eingerichtete

Dreizimmer-Wohnungen

in Neubau Kriegsstr 181 mit einger. Bad, Linoleum u. Parkettböden, Mans., Et.-Heiz., wenn nötig Garage, in verschied. Stockwerken zum Preise von 95 bis 115 M auf 1. Oktober **zu vermieten.** (20489)
Baugesch. **Karl Mall.** Kriegsstr. 286. Tel. 6728

Moderne Neubau-Wohnungen

in schöner Lage mit Zentralheizung u. reichl. Zubehör, von 2, 3, 4 u. 5 Zimmer, Bahnhofstr., Karl-Hoffmannstr., Graf-Rhenastr., Durlacherallee, Gerwigstr., auf sofort oder 1. Oktober **zu vermieten.** (20861)
Baugeschäft Wilhelm Stober, Rüppurrerstr. 13. Tel. 87.

Schön möbliertes

Zimmer

auf sofort oder später zu vermieten. (20812) Schützenstr. 28, 3. St.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., auch getr., an solid. Herrn zu verm. Kaiserstr. 213, 3 Tr.

Separat. Zimmer sofort zu vermieten. Augartenstr. 25, III.

Möbl. Mans.-Zim.

schönes, sehr billig an nur sol. Fräul. zu vm. Angeb. unt. F.W.8618 an die Bad. Presse.

2 leere Mans.-Zimmer sofort od. 15. Sept. zu vermieten. (FW8620) Hermannstraße 7, I.

Schönes, möbliertes **Zimmer** (Neub.), in ruh. Lage, Nähe Durl. Tor, an sol. Herrn zu verm. Zu erfr. u. Nr. Y1949 in der Bad. Presse.

Mietgesuche

Auf 1. Nov. schöner, geräumiger

Laden

zu mieten gesucht. Ang. u. H. N. 9567 a. Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Atelier

auf lange Sicht von pünktl. Mieter gesucht. Angeb. unt. H.W.9572 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Gesucht 4 Z.-Wohng. Altwohng., Weststadt, m. Bad, Diele, Mansarde, v. Beamtenf., 3 erw. Pers., a. 1. Okt. oder später. Ang. m. Preisang. unt. O 1939 an d. Badische Presse.

3 od. 4 Z.-Wohn.

Mittelstadt oder Südstadt bevorzugt, auf 1. Oktober gesucht. Angebote unt. Nr. T1894 an die Bad. Presse.

3–4 Z.-Wohnung

Altbau, per sof. oder später geg. Umzugskostenentschädigung zu mieten gesucht. Ang. unt. Nr. R 20834 an die Badische Presse.

3 Zim.-Wohnung

v. kinderl. Ehep. (Beamter) a. 1. Okt. ges. Nähe Bahnhof. Preis 70—100 M. Angeb. u. G1957 a. d. Bad. Pr.

3 Zim.-Wohnung

2. b. 3. Stock von ruhiger Familie ges. Miete bis 70 M. Ang. unt. Nr. O 1916 an d. Badische Presse.

2–3 Z.-Wohnung

zu mieten gesucht. Angeb. unt. F.W.8622 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Gesucht

2–3 Z.-Wohnung

Ang. m. Preisang. u. D 1929 an d. Bd. Pr.

Suche

2–3 Z.-Wohnung

Altwohng., per 1. Oktob. Preisangebote u. N 1938 a. d. Bd. Pr.

Aelt. Eheleute suchen

2—3 Zimmer-Wohnung

pünktl. Zahler. Neubau ausgeschl. Preisangeb. u. H. O. 9566 a. Bad. Pr. Fil. Hauptp.

2–3 Z.-Wohnung

v. ält. kinderl. Ehep. ges. Ang. nur m. Prs. unter Nr. T 1919 an die Badische Presse.

2 Zim.-Wohnung

v. kinderlos. Ehepaar gesucht (nur Oststadt). Ang. u. Nr. X 1898 an d. Badische Presse.

2 Zim.-Wohnung

möglichst part., bester Mietpreis, per sofort zu mieten gesucht.

Einfamilienhaus

5—6 Zimmer, möglichst mit Zentralheizung u. Garten, Südweststadt oder Vorort, per 15. Okt. zu miet. gesucht. Eilangebote an (20855 Johann Phil. Gruber, Wohnungs-Nachweis, Möbeltransport, Karlstr. 87. Tel. 7734.

Aelt. Ehepaar sucht

1–2 Z.-Wohnung

mit Küche, Südstadt oder Altstadt. Angeb. unt. Nr. L1936 an die Badische Presse.

Zimmer m. Küche

od. Nebenraum, womögl. sep. Eingang, v. ält. Fräulein gesucht. Offert. u. Nr. M1912 an die Bad. Presse.

Kinderl. Ehep. sucht Zimmer, leer, gr., od. Zimmer u. Küche sofort. Preis nicht über 25 M. Ang. unt. Nr. HY 9549 an d. Bd. Pr. Filiale Hauptpost.

Möbl. u. leere Zimm., sowie 1-, 2-, 3-, 4- u. 5 Zim.-Wohnungen in all. Stadtlagen gesucht. Büro Dietz. Akademiestr. Nr. 40. (20864)

Einf. möbl. Zimmer, (evtl. Mansarde) zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. K 1935 an d. Badische Presse.

Jg. Dr., ruh. Dauermiet., sucht gut möbl. sehr sauberes

Zimmer

in ruhiger, zentraler Lage. Dampfheizung u. separat bevorzugt. Ausführliche Angeb. m. Preis ohne Frühst. unt. Nr. L 20150 an die Badische Presse.

Suche f. meine Tochter, 21 Jahre,

Landaufenthalt

bei nur guten Leuten. Vergüt. 50 M monatl. Leichte Hausarbeit w. übernom. Gasthaus o. Laden bevorz. Ang. u. D1954 a. d. Bad. Pr.